

Katholisches Klinikum Bochum



BIGEST

Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen
der St. Elisabeth-Stiftung

BIGEST

BILDUNGSINSTITUT
FÜR BERUFE IM GESUNDHEITSWESEN
DER ST. ELISABETH-STIFTUNG

Fort- und Weiterbildung 2020



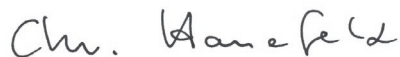
Aus Fortbildung entsteht Dynamik

Fort- und Weiterbildung spielen in der Medizin im Vergleich zu anderen Bereichen eine besondere Rolle. Während sie an manch anderer Stelle freiwilligen Charakter haben, sind sie hier zum Teil Pflicht. Das ist gut so, denn regelmäßige Weiterbildung sorgt für Dynamik. Davon profitiert sowohl der Mitarbeiter als auch das Unternehmen.

Entsprechend umfangreich und vielfältig sind die Bildungsveranstaltungen, die das BIGEST im Katholischen Klinikum Bochum bietet. Das Institut ist auf diesem Sektor seit langem ein kompetenter und geschätzter Akteur. Über diese Reputation freuen wir uns sehr. Sie ist gleichzeitig aber auch Ansporn und Verpflichtung.

Aus diesem Bewusstsein ist erneut ein attraktives Fort- und Weiterbildungsprogramm 2020 mit vielen erfahrenen Dozenten entstanden. Es umfasst zum einen krankenhausspezifische Themen wie Schmerzmanagement, Hygiene, Infektionsprävention und vieles andere mehr. Zum anderen sind aber auch Herausforderungen angesprochen, die zwar im Krankenhaus relevant sind, ebenso aber auch in den eigenen Alltag hineinreichen können. Dazu gehören beispielsweise Zeitmanagement, Konfliktvermeidung, Stressverarbeitung oder Sucht.

Der Rahmen ist also breit gesteckt. Über Ihr Interesse würden wir uns sehr freuen.



Prof. Dr. med. Christoph Hanefeld, Geschäftsführer



Dipl.-Oec. Franz-Rainer Kellerhoff, Geschäftsführer

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



In eigener Sache

Wir präsentieren wir Ihnen das neue Bildungsprogramm für das Jahr 2020.

Das BIGEST hat für den Fort- und Weiterbildungsbereich und für den Ausbildungsbereich Pflegeschulen eine erfolgreiche Zertifizierung durchlaufen. Wir freuen uns über das wertvolle Prädikat.

Die sehr guten Seminarbewertungen haben das positive Zertifizierungsergebnis beeinflusst. Für die Seminargestaltung möchten wir unseren Dozenten und allen, die uns in dem Verfahren unterstützt haben, einen besonderen Dank aussprechen.

Den Qualitätsanspruch wollen wir erneut mit dem vorliegenden Fortbildungsprogramm bestätigen.

Anregungen und Impulse aus dem Handlungsfeld haben wir gerne aufgenommen und in Bildungsangebote umgesetzt.

Das neue Pflegeberufegesetz fordert erweiterte Qualifikationen für die „Berufspädagogische Praxisanleitung“. Dafür wurde das Weiterbildungskonzept auf 320 Stunden angepasst und neu überarbeitet. Im Sinn der Fortbildungsanforderungen für Praxisanleiter im Umfang von nun jährlich 24 Stunden Pflichtfortbildung haben wir viele Themen zur Schüleranleitung beschrieben.

Themen zu Führungskompetenzen, Mitarbeiterorientierung, Kommunikation mit Angehörigen, Qualitätsentwicklung und Prävention runden unser Angebot ab.

Zahlreiche Fortbildungen werden zusätzlich zeitnah umgesetzt. So reagieren wir auf aktuellen Qualifizierungsbedarf und ergänzen damit unser Bildungsspektrum.

Es uns ein Anliegen, Mitarbeitern im Katholischen Klinikum die Möglichkeit zu bieten, sich zeitgemäß und zukunftsorientiert auf veränderte Anforderungen im beruflichen Umfeld einzustellen. Wir beabsichtigen, Sie in der jeweiligen beruflichen Praxis zu qualifizieren, Ihnen berufliche Perspektiven zu erschließen und Sie zu unterstützen, Ihre Qualifizierungs- und Karrierewünsche umzusetzen. Unser Ziel ist auch, die interne Gewinnung von Nachwuchskräften zu unterstützen oder die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit zu fördern, um von erfahrenen Mitarbeitern zu profitieren.

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Wir wollen die Fortbildungen so gestalten, dass wir Sie darin begleiten, Ihre Arbeit mit Freude und Energie ausführen zu können. Die pädagogisch-didaktische Zielsetzung umfasst alle Aspekte einer erwachsenengerechten Bildung. Lehren und Lernen wird so zu einem lebendigen Prozess, in dem Wissen erarbeitet, erfahren und erlebt wird. Dafür haben wir ein Programm entwickelt, das alle Anforderungen erfüllt.

Ihr Feedback und Ihre Anregungen sind uns immer willkommen. Im Austausch mit Ihnen, den Dozenten und den Verantwortlichen des Klinikums entwickeln wir uns.

Gemeinsame Erfahrungen bringen uns weiter. Wir freuen uns, wenn Sie auf den folgenden Seiten interessante Fortbildungen entdecken, zu denen wir Sie herzlich einladen.

Mit besten Grüßen und guten Wünschen



Margret Koert, Leiterin des BIGEST,
die Mitglieder des Beirates BIGEST
und alle Dozenten und Referenten

Fragen, Anregungen und Ihre
Anmeldungen richten Sie bitte an das
Bildungsinstitut für Berufe im Gesundheitswesen der St. Elisabeth-Stiftung
BIGEST
Bleichstraße 15
44787 Bochum

Sekretariat

Annegret Drescher
annegret.drescher@klinikum-bochum.de
Nadine Kaplan
nadine.kaplan@klinikum-bochum.de
Evelyn Bórquez
evelyn.borquez@klinikum-bochum.de
Tel. 0234/509-8100
Fax 0234/509-8112

Das Sekretariat erreichen Sie

montags bis donnerstags
von 08.00 - 16.00 Uhr
freitags
von 08.00 - 14.30 Uhr

Leitung des Bildungsinstituts

Margret Koert
m.koert@klinikum-bochum.de
Tel. 0234/509-8101
Mobil 0177/8844385

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

Organisation

Die Fortbildungen können Sie auch über das Intranet oder Internet unter www.klinikum-bochum.de einsehen.

Aktuelle Fortbildungen werden direkt mit Ihren Vorgesetzten kommuniziert. Aus dem Einladungstext sind die Seminar- oder Fortbildungsinhalte und organisatorischen Bedingungen zu entnehmen.

Wir benötigen von Ihnen auf jeden Fall eine schriftliche Anmeldung vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn. (Siehe Anmeldeformular in der Broschüre oder unter www.klinikum-bochum.de).

Das ist neu! Sie können sich auch über das Intranet, BIGEST-Fort- und Weiterbildung online anmelden. Dazu ist es erforderlich, dass Sie ihre Teilnahme durch Ihre Vorgesetzten vorher genehmigen lassen und Ihre Anmeldung auch an Ihre Vorgesetzten weiterleiten.

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Mit Ihrer schriftlichen Anmeldung verpflichten Sie sich zur Teilnahme an der entsprechenden Veranstaltung. Bei zwingender Verhinderung bitten wir um schriftliche Benachrichtigung 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn, bei kurzfristiger Absage auch telefonisch. Sie erhalten nach der schriftlichen Anmeldung eine Bestätigung zur Teilnahme, aus der Sie auch weitere Informationen entnehmen können.

Mitarbeiter haben die Erlaubnis zur Teilnahme an den Fortbildungen von ihren Dienstvorgesetzten einzuholen. Es können deshalb nur die Fortbildungsanmeldungen bearbeitet werden, auf denen die Unterschrift der Vorgesetzten steht. Die Anmeldungen müssen deutlich und vollständig ausgefüllt werden, da sie sonst ebenfalls nicht bearbeitet werden können.

Es empfiehlt sich, einen Kalender/Ordner zum Nachweis und zur Dokumentation der Fortbildungsteilnahme zu führen, damit die Verbindlichkeit in ihren Bereichen sichergestellt wird. Wir weisen noch einmal alle Mitarbeiter ausdrücklich darauf hin, die Anmeldungen für die Fortbildungen verbindlich einzuhalten, soweit keine dringenden Verhinderungen entstehen.

Die Pflegefortbildungen sind bei der Registrierungsstelle für beruflich Pflegende anerkannt. Die Punktzahl ist auf der Teilnahmebescheinigung ausgewiesen.



Anmeldung

Teilnahmevoraussetzung

Dokumentation

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Die Seminare werden über einen Transferbogen für die Praxis evaluiert, um Personalentwicklung und Betriebsabläufe besser steuern zu können. Dazu wird Ihrer Bestätigung ein „Seminarttransferbogen“ beigelegt, den Sie mit den Vorgesetzten vor und nach dem Seminar besprechen und ausfüllen. Ihren Bedarf an das Seminar senden Sie bitte direkt an das BIGEST (Seite 1), damit die Dozenten ihn in ihrer Planung berücksichtigen können.

Die Evaluation zum Seminar bzw. zur Umsetzung des Gelernten (Seite 2) senden Sie bitte nach zwei Wochen zurück. Beide Teile können Sie per Post oder per Fax an das BIGEST senden.

Alle Informationen, die zum Zeitpunkt des Druckes noch nicht bekannt waren, werden mit der Hauspost zugeleitet.

Die Mitarbeiter des Katholischen Klinikums können an den Fortbildungsveranstaltungen kostenlos teilnehmen, sie benötigen allerdings das Einverständnis der Vorgesetzten.

Für die Kinaesthetics-Veranstaltungen muss eine Lizenzgebühr von 30 EUR entrichtet werden. Für externe Teilnehmer gelten gesonderte Kostenberechnungen und Bestimmungen zur Teilnahme, die direkt mit den beteiligten Einrichtungen und den Teilnehmern geregelt werden.

Die meisten Veranstaltungen finden in den Räumen der Kliniken statt. Sollten sich Raumänderungen ergeben, so werden Sie darüber schriftlich oder telefonisch informiert.

Wir behalten uns vor, die Veranstaltungen bei geringer Nachfrage oder von uns nicht verschuldeten Situationen zu verschieben oder abzusagen. Hierzu werden Sie von uns schriftlich oder telefonisch benachrichtigt.

Bei einigen Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Die Bestätigung zur Teilnahme wird in der Reihenfolge der Anmeldungen bearbeitet.

Sollten wichtige Veranstaltungen ausgebucht sein, so werden wir uns bemühen, Ersatztermine anzubieten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Evaluation

Kosten

Veranstaltungsorte

Absagen zur Teilnahme

Teilnehmerzahl

Anrede

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Inhaltsverzeichnis

Patienten - Kundenorientierung

Management - Führen und Leiten

Mitarbeiterzufriedenheit

Prävention

Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtfortbildungen für neue Mitarbeiter	10
Erfolgsfaktor Servicequalität	11
Das sieht man doch!? Die Sinne schärfen für die Bedürfnisse der Patienten	12
Persönlich präsent, aber nicht privat	13
Kommunikation als Beruf - lösungsorientierte Gesprächsführung im Krankenhaus.....	14/15
Kultursensibles Verständnis	16
Das Jahresgespräch als Führungsinstrument im KKB Teil I	17
Update Teamentwicklung	18
Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten	19
Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen	20
Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung	21
Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen	22
„Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“	23
Mitarbeiter und sich selbst durch Veränderungen führen	24
Sich sicher und wirksam präsentieren	25
Führen mit Ausstrahlung und Stil	26
Konflikte konstruktiv und selbstbewusst führen	27
Siebter interprofessioneller Lehrgang „Führen und Leiten“	28/29
Führung und Arbeitsrecht	30
(Führungs-) Kompetenz der Zukunft	31
Suchtprobleme am Arbeitsplatz – erkennen und benennen	32
Authentisch kommunizieren im Gespräch	33
Action bitte! Professionell agieren im Berufsleben	34
Haltung macht Sinn	35
Probleme lösen, aber wie?	36
Zeitmanagement und Work-Life-Balance	37
Verarbeitung von beruflich belastenden Situationen im Umgang mit Patienten	38
Sucht geht uns alle an	39
Coaching für das berufliche Handeln	40
Selbstbehauptung für Frauen	41
Umgang mit Gewalt am Arbeitsplatz	42
Verbale gewaltfreie Kommunikation-Deeskalation	43

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Selbstpflege durch Selbstachtsamkeit	44
Gelassen und sicher im Stress	45
Zeit für mich! Jahresabschluss für Frauen	46
Selbstpflege durch Entspannungsakupressur Grundkurs	47
Selbstpflege durch Entspannungsakupressur Aufbaukurs	48
Energiesauger – nein danke!	49
Energietag	50
Wo stehe ich in Zeiten der Veränderung	51
Meditation - Konzentration und Energie	52
Zur Ruhe kommen	53
TRE®: Verspannungslösende Übungen nach D. Berceli	54
Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie	55
DRG Basics	56
Basics Qualitätsmanagement	57
Entlassungsmanagement – Kür und Pflicht	58
Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen	59
Risikomanagement im KKB	60
Beschwerdemanagement	61
PKMS - Basisseminar	62
Gefährdungsbeurteilung – wie geht das?	63
Datenschutz	64
Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes	65
Kommunikation mit Patienten und Angehörigen im Schadensfall	66
Freiheitsentziehende Maßnahmen -	
Rechtliche und pflegerische Grundlagen	67
Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden	68
Grundlagen der Transfusionsmedizin	69
Organspende- und Transplantationswesen im KKB	70
Umgang mit Zytostatika	71
Biostoffe-Brandschutz-Gefahrstoffe Basisseminar	72/73
Hygiene Einführungsveranstaltung	74
Basishygiene	75
Gastroenteritis - Eine große Herausforderung für den Klinikalltag	76

Gesundheitsförderung

Qualitätsmanagement

Gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung

Pflichtfortbildung

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Inhaltsverzeichnis

Fortsetzung

Pflichtfortbildung

Pflichtfortbildung Reanimationstage

Themenschwerpunkt Pflege und Betreuung älterer und geriatrischer Patienten

Pflegequalität

Herausforderung Multi-Resistente-Erreger-MRE	77
Hygiene in der ambulanten Pflege	78
Hygiene für Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediat Care Bereiche	79
Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten	80
Influenza - und Ausbruchsmanagement im Krankenhaus	81
Hygiene für Mitarbeiter der Funktions- und Operationsbereiche	82
Hygiene in der Physio-, Ergo-, Logo- und physikalischen Therapie	83
Allgemeine und spezielle Hygiene im Alten- und Pflegeheim, Erreger mit Multiresistenzen (MRE)	84
Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte	85
Notfallversorgung und Reanimation bei Neugeborenen	86
Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter	87
Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patienten	88/89
Angehörige in der Geriatrie begleiten	90
Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen	91
Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen	92
Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“	93
Pflege von dementiell Erkrankten	94
Sexualität im Alter	95
Ältere und geriatrische Patienten personen- und situationsbezogen pflegen	96
Förderung der oralen Ernährungsbedürfnisse bei älteren Menschen	97
Systemische Validation	98
Aggression und Gewalt in der Pflege	99
Beratung und Begleitung onkologischer Patienten	100
Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase - die palliative Begleitung	101
Patientennahe Übergabe	102
Pflegedokumentation sicher und kompetent Grundkurs	103
Pflegedokumentation sicher und kompetent Aufbaukurs	104
Schmerzmanagement bei Patienten mit chronischen Schmerzen	105
Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege	106
Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege	107
Expertenstandard Ernährungsmanagement	108

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege	109
Diabetes mellitus im Krankenhaus	110
Wundversorgung in der Pflege - Grundkurs	111
Wundversorgung in der Pflege - Aufbaukurs	112
Pflege bei Patienten mit Tracheostoma	113
Stillen in Theorie und Praxis	114
Stillen in Theorie und Praxis - Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen	115
Kinaesthetics® Grundkurs	116
Kinaesthetics® Aufbaukurs	117
Kinaesthetics® Workshop „Vom Lagern zum Bewegen“	118
Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“ - Refresher Tag	119
Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs	120/121
Kinaesthetics® Infant ® Infant Handling Aufbaukurs	122
Kinaesthetics Infant Handling® Workshop.....	123
Kinaesthetics Infant Handling® Refresher-/Wiedereinstiegstag	124
Basale Stimulation - Grundkurs	125
Basale Stimulation - Aufbaukurs	126
Das Bobath-Konzept	127
Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter/in	128/129
EBN - Einfach praktisch!	130
Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe	131
Fachpraktische Anleitung für eine Schülergruppe	132
Konflikten konstruktiv begegnen - Spannungsfeld Praxisanleitung	133
Kompetenzorientiert anleiten	134
Hospitationen: Praxisbegleitung – Praxisanleitung	135
Get Well - English for professional doing, for nursing and for you	136/137
Excel in vier Teilen	138
Orbis Nice für den Pflegedienst	139
PowerPoint	140
 Anmeldeformular	 141

Pflegequalität

Ausbildungsqualität

EDV-Fortbildung

Gesetzlich vorgeschriebene Pflichtfortbildungen für neue Mitarbeiter

Im Krankenhaus finden wir viele Anforderungen aus den unterschiedlichsten Bereichen, die einer ständigen Weiterentwicklung unterliegen.

Als neue Mitarbeiter möchten wir Sie über die Pflichtfortbildungen im KKB informieren und Sie einladen, an den unten aufgeführten Fortbildungen teilzunehmen.

- Datenschutz
- Medizinproduktegesetz
- Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Umgang mit Zytostatika
- Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes
- Hygiene für neue Mitarbeiter
- Organspende und Transplantationswesen
- Notfallversorgung und Reanimation
- Brandschutz

Die Brandschutztermine werden gesondert im Intranet veröffentlicht und die Termine in den einzelnen Betriebsstätten bekannt gegeben.

Die Teilnahme wird auf einem gesonderten Vordruck des Qualitätsmanagements nachgewiesen. Den Vordruck haben Sie zur Begrüßung erhalten.

Den Nachweis senden Sie bitte - zwölf Monate nach Dienstbeginn - ausgefüllt und unterschrieben an die Personalabteilung und an das Qualitätsmanagement (s. Kopie).

Haben Sie noch Fragen, so rufen Sie bitte die Mitarbeiter des Qualitätsmanagements unter 0234-509-8899 an.

Ihr Qualitätsmanagement

Erfolgsfaktor Servicequalität

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Die Service-Qualität ist im Zeitalter der Dienstleistungs-Gesellschaft Garant und Messgröße zugleich. Sie wird insbesondere vom Kunden und nicht vom Fachexperten zur mehrdimensionalen Beurteilung der Unternehmensqualität herangezogen. Hier geht es bereits um den ersten Eindruck und dieser zählt!

Denn dass die Produkte und Dienstleistungen funktionieren, davon gehen zunächst einmal alle Kunden vertrauensvoll aus. Allerdings kennt sich nicht jeder gleichermaßen in der komplizierten Krankenhauswelt aus und daher wird beim Service mitgeredet. Hier hat jeder Kunde aufgrund von Erfahrungen eigene Vorstellungen und Erwartungen und kann ein Wörtchen mitreden. Was heißt nun Servicequalität? Verändert sich die Anspruchshöhe oder bleibt sie „stehen“? Wie steigern wir Servicequalität? Welche Anforderungen werden an das Personal und die Systeme gestellt?

Patienten - Kundenorientierung

Zielgruppe

Interessierte Mitarbeiter aller Berufsgruppen, insbesondere mit Patienten-Kundenkontakt, Neue Mitarbeiter

Referent

Dr. med. Andreas Hellwig, Leiter Medizinmanagement

Termine

Donnerstag, 06. Februar 2020

Donnerstag, 05. November 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen mit Patientenkontakt, aber auch alle, die für den Umgang mit Menschen etwas lernen möchten, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin an verschiedenen Theatern, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 05. Mai 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Das sieht man doch!? Die Sinne schärfen für die Bedürfnisse der Patienten

Die Sinne sind die natürliche Basis für unseren Kontakt mit der Außenwelt. Alle Signale, die bewusst empfangen werden, nehmen wir für wahr auf. Und das ist dann die Wahrnehmung. Alles, was wir für wahr aufnehmen, ist Teil unseres Lebens.

Im Alltag sehen manchmal die anderen „mehr“ als wir. Dann hören wir den Ausspruch: „Aber das sieht man doch!“ Wie kommt das?

In diesem Seminar gehen wir es an! Und untersuchen unsere Wahrnehmung.

- Sinne schärfen: sehen, hören, fühlen
- Körperliche Präsenz, anwesend sein mit allen Sinnen
- Geistige Präsenz, in Gedanken hier und jetzt zu sein
- Wahrnehmen, worauf es ankommt

Mit Theatertechniken üben wir die Punkte anhand von Sensibilisierungs- und Körperübungen, Rollenspielen und Improvisationen.

Ziel dieses Seminars ist es, die Bedürfnisse der Patienten mit „einem Blick“ zu erkennen, um die Aufgaben im Arbeitsalltag zufrieden und erfüllt zu gestalten.

Das Seminar besteht zu 80% aus praktischen Übungen. Für die Reflexion und die Zusammenfassung gibt es vorbereitete Arbeitsblätter mit der Möglichkeit für eigene Notizen.

Persönlich präsent, aber nicht privat – Professionelle Kommunikation mit Patienten und Angehörigen!

Wer im Krankenhaus arbeitet, ist direkt oder indirekt für die Patienten da. Der größte Teil dieser Arbeit ist gefüllt mit Kommunikation – mit Gesprächen, mit Sprechen und Zuhören, auch mit Schreiben und Lesen. Fast die gesamte Zeit gibt es Kontakt mit anderen Menschen. Dienstzeit im Krankenhaus ist Kommunikationszeit. Die Anforderungen an diesen Teil der Arbeit sind in der letzten Zeit deutlich gestiegen. Eine gute Kommunikation wird erwartet; patientenorientiert kommunizieren zu können, ist heute selbstverständlicher und wichtiger Teil der beruflichen Kompetenz.

Diese Aufgabe hat es in sich: Alle, die ihren Dienst im Krankenhaus tun, wissen auch, dass es im Alltag nicht immer leicht fällt, souverän und patientenorientiert zu bleiben. Dass eigene private Maßstäbe für gute Manieren oft nicht eingehalten werden. Dass es Menschen gibt, die fordernd und unhöflich auftreten, manchmal sogar frech und beleidigend; dass sie teilweise uninformatiert sind oder sich manchmal ins Unrecht setzen. Wer während seines Dienstes viel Kontakt mit Patienten und Angehörigen hat weiß, wie schnell Stress und Ärger entstehen können.

Was den Mitarbeitern im Krankenhaus in solchen Situationen hilft, ist eine professionelle Grundhaltung für ihre Kommunikation: ein „Profi-Modus“, der innerlich mit viel Selbstbewusstsein gefüllt ist und aus dem heraus viele gute Verhaltensweisen präsent sind, die sich schnell und leicht abrufen lassen. Mit professionellen Kompetenzen gestalten und reagieren; souverän bleiben, freundlich führen und Vertrauen gewinnen. So, dass die Kommunikation für beide Seiten gut weiter geht!

Inhalte

- Menschlich geboten und wirtschaftlich unverzichtbar: Patientenorientierte Kommunikation als Element von Qualität und Profession
- Patienten- oder Kundenorientierung? Die Falle vom Kunden als „König“
- Dass es funktionieren kann: Kommunikation von innen nach außen
- Nicht privat, aber immer persönlich: Der Profi-Modus für die Kommunikation
- Gespräche mit Patienten und Besuchern: Beispiele, Wirkungen, Übungen, typische Fehler, Lösungen
- Wenn Gespräche schwierig werden: Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Kritik und Einwänden, Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Positives Denken und positive Kommunikation, nutzenorientierte Sprache
- Profiregeln für die Kommunikation

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Donnerstag, 23. Januar 2020
Donnerstag, 27. August 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Kommunikation als Beruf - lösungsorientierte Gesprächsführung im Krankenhaus

Wer im Krankenhaus arbeitet, weiß: Der größte Teil der Arbeitszeit besteht aus Kommunikation. Gespräche mit Patienten und Angehörigen, Gespräche mit Kollegen, mit Externen, mit Führungskräften, Gespräche am Telefon, Dokumentationen und andere schriftliche Kommunikation - die Liste ließe sich noch fortsetzen. Mitarbeiter eines Krankenhauses sind fast ihre gesamte Arbeitszeit im Kontakt mit anderen Menschen und so auch kommunikativ eingebunden. Sie sind neben ihren fachlichen Aufgaben deshalb immer auch „Kommunikationsprofis“!

Dass berufliche Kommunikationsaufgaben auch gut bewältigt werden, ist Teil des professionellen Anspruchs. Intern und extern werden konstruktiv und kompetent geführte Gespräche erwartet. Wenn Schwierigkeiten und Probleme auftreten, sollen diese lösungsorientiert und professionell bewältigt werden. Die Kommunikation der Mitarbeiter bestimmt wesentlich den Qualitätsdruck des Krankenhauses insgesamt.

Die Kommunikation verläuft natürlich nicht immer spannungsfrei! In einem Krankenhaus arbeiten viele hundert Menschen zusammen und müssen tagtäglich miteinander eine Vielzahl von Abläufen sicherstellen - innerhalb der eigenen Berufsgruppe und in der Kommunikation mit anderen. Dabei ist es normal, dass Konflikte entstehen können und für zusätzliche Belastung sorgen. Auch der Umgang mit Patienten ist nicht immer leicht und erfordert ein besonders hohes Maß an Professionalität.

In diesem Seminar werden die Voraussetzungen für eine professionell gute Kommunikation mit externen und internen Kundengruppen dargestellt. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, wichtige Hilfsmittel aus dem Bereich der lösungsorientierten Gesprächsführung kennenzulernen und praktisch einzuüben. Es besteht die Gelegenheit, Situationen aus der eigenen beruflichen Praxis zu behandeln und dafür Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.



Inhalte

- Interne und externe „Kunden“ im Krankenhaus
- Rollen- und Erwartungsmuster in Gesprächen
- Ist der Kunde König? Kommunikation als Beziehungsarbeit
- Grundlagen von Kommunikation und lösungsorientierter Gesprächsführung
- Hemmende und förderliche Verhaltensweisen im Gespräch
- Wenn Gespräche schwierig werden. Umgang mit schwierigen Situationen
- Gespräche unter Zeitdruck, Umgang mit Weitschweifigkeit
- Umgang mit Kritik und Einwänden
- Kritik konstruktiv formulieren
- Gespräche mit Beschwerdeführern und Wütenden
- Grundlagen des deeskalierenden Verhaltens
- Stressvermeidung durch Deeskalation
- Positives Denken und positive Kommunikation

Das Seminar hat Trainingscharakter; die Arbeit an konkreten Beispielen und die Vorbereitung praktischer Gesprächsaufgaben stehen im Vordergrund. Ausprobieren und Spaß bei der Arbeit haben, ist ausdrücklich erlaubt.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termin

Dienstag, 16. Juni 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Kultursensibles Verständnis: Umgang und Kommunikation mit Patienten mit Migrationshintergrund

Der Umgang mit Patienten mit Migrationshintergrund gehört in den meisten Krankenhäusern zum Alltag. In diesem Kontext treten oft Kommunikationsschwierigkeiten zwischen den Patienten und dem Klinikpersonal auf, was oft zu Fehldiagnosen, verzögert durchgeführten Diagnose- und Therapieverfahren sowie längeren Liegezeiten und Konflikten führen kann. Ursachen dafür sind oft eine sehr eingeschränkte Möglichkeit verbal zu kommunizieren, aber auch fehlende Informationen über die Lebenssituation, Biographien und kulturellen Besonderheiten. Viele Situationen führen zu Konflikten zwischen Pflegepersonal, Patienten und Angehörigen: Probleme beim Lokalisieren von Schmerzen oder der Umgang mit großen Besuchergruppen sind nur einige Beispiele. Vor allem fehlendes Wissen kultureller und religiöser Zusammenhänge im Umgang mit Krankheiten verunsichert das Pflegepersonal. Dieses Seminar stärkt den professionellen und konfliktreduzierten Umgang mit kultureller Vielfalt.

Ziele

In diesem Seminar werden Sie für interkulturelle Themen sensibilisiert. Sie lernen Verhaltensweisen von Patienten mit Migrationshintergrund besser zu verstehen und erlernen Handlungsmöglichkeiten.

Inhalte

- Wissenswertes zum Thema Migration in Deutschland
- Lebenswelten von Menschen mit Migrationshintergrund
- Was ist Kultur? Die Bedeutung von Kultur und Identität
- Die Bedeutung von Werten in interkulturellen Begegnungen im Krankenhaus
- Die Kulturdimensionen nach Hofstede und deren Anwendung im praktischen, alltäglichen Umgang mit Patienten und Angehörigen
- Das schwedische Modell: Ursachen von Kommunikationsstörungen im interkulturellen Kontext zwischen Patienten und Pflegepersonal und Lösungsempfehlungen
- Was man im Krankenhaus über den Islam wissen sollte
- Fallbesprechungen

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter der Pflege, des ärztlichen Dienstes, der Ambulanzen sowie der Stationen/Abteilungen mit Patienten- und Angehörigenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin, Fa. Logo

Termine

Montag, 09. März 2020

Montag, 14. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Das Jahresgespräch als Führungsinstrument im KKB - Das Jahresgespräch führen

Grundlagen

Jährliche oder halbjährliche, strukturierte Gespräche zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten sind ein geeignetes Führungsinstrument, um Ziele oder Personalentwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren. Sie passen gut in eine Führungskultur, in der auf Eigeninitiative und Verantwortlichkeit der Mitarbeiter gesetzt wird. Die Veränderungen im Gesundheitswesen erfordern einen optimalen Einsatz der Mitarbeiterressourcen, der durch dieses Führungsinstrument gefördert und gesteuert werden kann.

Dieses Seminar richtet sich an Führungskräfte, die zukünftig Jahresgespräche führen werden. Es werden grundlegende Kenntnisse über Zielsetzung, Ablauf und Kommunikationsgrundsätze des Jahresgesprächs vermittelt. Das speziell für das Katholische Klinikum entwickelte Prozedere, der Gesprächsleitfaden, der Gesprächsrahmen sowie die Dokumentation der Gespräche wird vorgestellt.

Kommunikationstechnik

Im ersten Teil wurden die theoretischen und organisatorischen Grundlagen für das Jahresgespräch vorgestellt. Der Erfolg eines Jahresgesprächs hängt entscheidend von der Güte der Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten ab. Schwerpunkt des zweiten Teils ist daher das Training von kommunikationsförderndem Verhalten und das Üben von schwierigen Situationen im Jahresgespräch. Nach einer kurzen kommunikationspsychologischen Einführung können die Teilnehmer in Fallbeispielen und in praktischen Übungen ihr Wissen umsetzen und ihr Kommunikationsverhalten überprüfen. Zielgruppe für dieses Seminarmodul sind Führungskräfte, die zur Vorbereitung auf das Führen der Jahresgespräche Kommunikationstechniken erlernen oder ihr Wissen darüber auffrischen möchten.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Abteilungen, die Jahresgespräche führen müssen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine/Schulungsort

Donnerstag, 12. März 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 26. August 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Update Teamentwicklung

Führungsarbeit heißt immer auch Teamarbeit organisieren.

Eine Führungskraft leitet normalerweise ein Team, das seine Aufgaben auch durch gemeinsame Arbeit bewältigt. Die beteiligten Mitarbeiter sollen dabei gut zusammenarbeiten und miteinander ihre Leistung erbringen. Durch Aufgabenteilung, gute Absprachen sowie ein effektives Zusammenfügen der individuellen Kompetenzen sollen die Vorteile der Teamarbeit genutzt werden.

Die Praxis zeigt jedoch: Teams produzieren aber auch oft Spannungen und Konflikte. Seine Leistung wird oft durch Reibungsverluste erschwert; das Miteinander wird belastet durch Ärger, Frust oder gegenseitige Ablehnung.

Der Erfolg von Teams hängt nicht nur von den Fähigkeiten und Persönlichkeiten seiner Mitglieder ab. Er ist oft das Ergebnis der Bedingungen, in denen das Team seine Leistung zu erbringen hat. In diesem Seminar werden aus systemischer Sicht die Bedingungen zur Teambildung vorgestellt und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Steuerung von Teams bearbeitet.

Zielgruppe

Abteilungsleitungen, Führungskräfte aus dem Verwaltungsbereich, dem Pflegebereich, aus therapeutisch-diagnostischen Bereichen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

für das zweitägige Seminar

Montag, 02. März 2020
und Dienstag, 03. März 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Inhalte

- Wann ist ein Team ein Team?
- Kann mein Team gesund sein? Curative Prinzipien von Teams
- Was geht gut im Team? Was nicht?
- Teamfusionen
- Soziale Regeln in Teams
- Die Balance von Geben und Nehmen
- Der Anspruch von Gleichbehandlung, Fairness und Gerechtigkeit
- Konflikte in Teams
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Besprechung eigener Praxisfälle

Klarheit hilft! - Führungsarbeit bei Kritik und Konflikten

Selbstverständlich will heute niemand mehr autoritär geführt werden! Und fast immer möchten auch Führungskräfte nicht autoritär führen! Eine Autorität sein - das ja! Aber autoritär sein? - Die meisten Führungskräfte haben einen anderen Anspruch an sich selbst. Der Begriff vom autoritären Führungsstil stammt tief aus dem letzten Jahrhundert; das Führen mit Befehl und willenlosem Gehorsam gilt heute auf gar keinen Fall mehr als angemessen.

Eine zeitgemäße Führungsarbeit praktiziert stattdessen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander; der kooperative Führungsstil setzt auf die Beteiligung von Mitarbeitern, auf Selbständigkeit und Eigenverantwortung.

Nur: Was ist zu tun, wenn die Mitarbeiter diesem Weg nicht folgen? Wenn stattdessen Freiräume für Regelverstöße ausgenutzt werden? Und wenn nicht eigenverantwortlich gehandelt wird, sondern Mitarbeiter Dienst nach Vorschrift machen? Im Arbeitsalltag sind Interessengegensätze normal; Kritik und Konflikte gehören dazu. Wie lässt sich dann kooperativ führen?

Inhalte

- Rechte und Pflichten der Führungskraft
- Führungsaufgaben: Regel festlegen, leben, kontrollieren
- Selbständigkeit und Eigenverantwortung fördern
- Was heißt autoritär? Was heißt direktiv?
- Klarheit hilft – Ansprache und Vorwurf
- Kritikgespräch konstruktiv führen
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Gesprächsführung bei Konflikten zwischen Mitarbeitern
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Besprechung eigener Praxisfälle

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Abteilungsleitungen, Stationsleitungen, Führungskräfte aus dem Verwaltungsbereich, aus therapeutisch-diagnostischen Bereichen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termin

Mittwoch, 23. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.30 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Coaching zu besonderen Situationen und Anlässen

Das Personalmanagement verfügt über ein reichhaltiges Instrumentarium, das eine differenzierte bis individuelle Entwicklungsplanung erlaubt und eine Erfolgskontrolle ermöglicht. Ein wichtiger Teil guter Personalentwicklung ist der externe Input.

Oft sind Trainer und Berater von außen unbefangener und glaubwürdiger, wenn es um die kritische Bewertung und die Weiterentwicklung von Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmalen geht. Im Coaching wird ein individueller Freiraum geschaffen, sich ohne positionsspezifischen Druck intensiv mit der eigenen Rolle, der Wirkung und den persönlichen Wachstumspotenzialen zu beschäftigen. Das ist gut für den Einzelnen, die Personen um ihn herum und das Unternehmen.

Deshalb bietet das Katholische Klinikum seinen Mitarbeitern ein Coaching an, um einen Blick auf die Arbeitsprozesse zu richten, zu reflektieren, was ist gut, und wo Unterstützung für neue Vorgaben, neue Strukturen oder neue Systeme gebraucht wird.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im 90minütigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

08.30 - 10.00 Uhr
 10.00 - 11.30 Uhr
 11.30 - 13.00 Uhr
 13.30 - 15.00 Uhr
 15.00 - 16.30 Uhr

Die Terminvergabe erfolgt im eineinhalb stündigen Abstand. Sie werden nach vorheriger Anmeldung im BIGEST vergeben.

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem mittleren Management, Abteilungsleitungen aus dem Pflegebereich, dem Verwaltungsbereich, dem therapeutisch-diagnostischen Bereich, dem BIGEST, die ihre Arbeit reflektieren und mit ihren Ideen vorwärts kommen wollen

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Mittwoch, 11. März 2020
 Montag, 15. Juni 2020
 Montag, 21. September 2020
 Mittwoch, 25. November 2020

Beginn/Ende

08.30 - 16.30 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 5 Personen

Anmeldung erforderlich,
 siehe Anmeldeformular

Arbeitszufriedenheit und Fehlzeitenverminderung

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Es gibt allgemein in Krankenhäusern zu wenig Mitarbeitende. Nicht nur, weil diese immer schwieriger zu finden sind, sondern auch, weil sie generell „knapp“ sind. Arbeit im Krankenhaus ist leistungsverdichtet und steht unter Kostendruck; weniger Mitarbeitende müssen heute mehr Arbeit leisten als noch vor einigen Jahren. Die Personaldecken sind dünn.

Umso schmerzhafter ist es, wenn Mitarbeiter ausfallen. Wenn sie krank werden. Wenn sie nicht zur Arbeit kommen, obwohl sie auf dem Dienstplan stehen. Ausfallmanagement und kurzfristige Personalbeschaffung haben sich inzwischen zu wichtigen und umfangreichen Führungsaufgaben entwickelt. Zusätzlich kann das Fehlen von Kollegen das Arbeitsklima sehr belasten.

Selbstverständlich sollten Mitarbeiter gerne und gesund zur Arbeit kommen können! Doch wie ist dieser Anspruch unter den heutigen Bedingungen zu realisieren? In diesem Seminar wird dieser Frage nachgegangen. Es wird der Versuch gemacht, für die heutige Praxis konkrete und realistische Schritte zu entwickeln.

Inhalte

- Grundlagen der Arbeitszufriedenheit
- Motivation – oder: Warum mache ich das eigentlich?
- Motive, Bedürfnisse, Erwartungen
- Arbeitsmotivation, Demotivation und Führungsqualität
- Hygiene und Ansporn
- zeitgemäße Führungsinstrumente
- Motivation und Arbeitszufriedenheit
- Fehlzeiten: Ursachen und Folgen
- Was können Führungskräfte tun? - Instrumente der Fehlzeitenverminderung
- Führen wir sie längst? - Rückkehrgespräche
- Aufbau, Inhalt und Form von Rückkehrgesprächen
- Hinweise auf Fehlzeitenmissbrauch

Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Montag, 11. Mai 2020

Montag, 05. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine

Montag, 30. März 2020
Montag, 26. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Von Babyboomer bis Generation Z – Generationen erfolgreich führen

Sie haben sich entschieden, mehr über die verschiedenen Generationen im Unternehmen zu erfahren, um sie erfolgreicher zu motivieren, zu führen und in der Zusammenarbeit im Team zu unterstützen. Wenn Sie die Generationen in Ihrem Führungsbereich besser verstehen und anleiten können, werden diese es Ihnen mit mehr Einsatz und Engagement danken. Die einen Mitarbeiter sind konsensliebend und optimistisch, die anderen sind eher skeptisch und unabhängig, die Dritten sind sprunghaft und anspruchsvoll, die anderen oft überfordert und hypervernetzt. Es geht in diesem Seminar um die Babyboomer und die Generationen X,Y und Z und ihren unterschiedlichen Ansprüchen, Werten und Vorstellungen bezogen auf die Arbeitswelt. Ein spannender Exkurs durch alle Generationen.

Ziele

- Sie kennen aktuelle Fakten zum demografischen Wandel
- Sie verstehen die Eigenschaften und Werte der unterschiedlichen Generationen
- Sie erhalten praktische Empfehlungen für die Führung der einzelnen Generationen, individuell und im Team
- Sie kennen die Konfliktpotentiale altersgemischter Teams und erhalten Führungsempfehlungen

Inhalte

- Zahlen, Daten, Fakten zum demografischen Wandel
- Zeitreise in die Lebenswelten der 4 Generationen Babyboomer und der Generationen X,Y,Z
- Präferenzen im Führungsverhalten der einzelnen Generationen: Wie sie selber führen und wie sie geführt werden möchten: Was ist der angemessene Führungsstil?
- Erfolgsfaktor: Altersgemischte Teams. Was sind Chancen und Herausforderungen?
- Pyramidenmodell der interaktiven Führung unterschiedlicher Generationen
- Generationale Konflikte in der Zusammenarbeit und Tipps für die Führungskraft

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit zum Praxistransfer, Fallbesprechung

„Klasse Station! Hier bleibe ich gern!“ Wie Sie gute Mitarbeiter binden und für sich und Ihre Station-Abteilung gewinnen

Wie kann ich meine Station gewinnend führen? Was kann ich tun, um qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen? Welchen Ruf soll meine Station haben – was möchte ich, wie über meine Station gesprochen wird? Wie attraktiv ist meine Station für motivierte und qualifizierte Mitarbeiter? Was kann ich tun, um gute Mitarbeiter an mich und meine Station zu binden? Was strahle ich selber aus? Warum sollten sich qualifizierte Mitarbeiter von mir gerne führen lassen? Was kann ich tun, damit meine Mitarbeiter selber gewinnend unterwegs sind, wieder Stolz auf die Arbeit und ihre Station sind und sich damit identifizieren?

Inhalte

Dieses Seminar ist kein klassisches Führungstraining. Ich lade Sie zu inspirierenden Methoden und Experimenten ein. Wir probieren aus, denken quer, machen Dinge anders oder neu. Bringen Sie Ihre gute Laune, Zuversicht, Neugier, Offenheit und ein bisschen Mut mit.

Methoden

Experimentieren, Reflektieren, Querdenken, Praxistransfer

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin, Fa. Logo

Termine

Montag, 25. Mai 2020

Montag, 16. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin, Fa. Logo

Termine/Schulungsort

Montag, 10. Februar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Montag, 31. August 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Mitarbeiter und sich selbst durch Veränderungen führen – Veränderungsbereitschaft wecken

In diesem Seminar geht es um Change Management und was sich dahinter verbirgt. Nichts ist so beständig wie der Wandel, wird gesagt. Das trifft fraglos auf alle Organisationen zu. Klimawandel, Globalisierung, Digitalisierung sind nur einige Begriffe, die den Wandel verdeutlichen. Die Umsetzung von Wandel ist kein mechanischer Prozess. Wie gehen Menschen mit dem Wandel um? Hierzu bedarf es einiger psychologischer Aspekte, um sich selbst und Mitarbeiter auf Veränderungen vorzubereiten. Für Führungskräfte eine schwierige Aufgabe – müssen sie doch oft Veränderungen mittragen, hinter denen sie selber nicht stehen. Wie begegne ich Ängsten und Widerständen – bei mir selbst und bei meinen Mitarbeitern? Wie gehe ich mit Reaktanz und Verweigerung um? Dieses Thema fordert noch eine weitere Kompetenz, nämlich die Fähigkeit zu akzeptieren, was nicht zu ändern ist. Wie funktioniert das? Auf all die Fragen gibt dieses Seminar eine Antwort und lädt ein zu einem Exkurs durch alle Themen, die dieses Thema spannend machen.

Ziele

- Sie kennen die unterschiedlichen Ebenen, auf denen Wandel stattfindet
- Sie kennen die Rolle und die Aufgaben einer Führungskraft in Veränderungsprozessen
- Sie kennen die Notwendigkeit von Veränderungsbotschaften
- Sie kennen ein praktikables Modell zur Bewältigung und Veränderung
- Sie wissen, welche Stufen von Veränderungen Menschen durchlaufen
- Sie verstehen Widerstand und können damit umgehen
- Sie gewinnen mehr Souveränität im Umgang mit Veränderungen und in Ihrer Führungsrolle

Inhalte

- Was heißt, Menschen durch Veränderungen führen? Evolution oder Revolution?
- Das Drei-Phasen-Modell des Wandels nach Kurt Lewin
- Inhalte von Veränderungsbotschaften als wichtigster Kommunikationsfaktor
- Das Transition-Grid-Modell zur Bewältigung von Veränderungen und Tipps für die Führungskraft
- Ursachen, Ausdrucksarten von Widerständen und Tipps zum Umgang
- Unterschiedliche Motivationstypen im Umgang mit Veränderungen und Tipps zur Einbindung in den Veränderungsprozess
- Das Opfer-Gestalter-Modell und die Rolle der Führungskraft
- Akzeptanz als Veränderungskompetenz – Reframing mit Eigennutz, wenn Dinge sich nicht ändern lassen

Methoden

Theoretischer Input, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit zum Praxistransfer, Fallbesprechung

Sich sicher und wirksam präsentieren

Es ist wie so oft: Die Richtung geht von innen nach außen!

Wer eine eigene Überzeugung hat und diese selbstsicher äußert, wird leicht auch andere wirkungsvoll erreichen. Wenn das eigene Wissen und Wollen geklärt sind, wird dies auch zu einer Klarheit der Sprache führen, die andere Menschen erreicht. Die Klarheit der eigenen Position als innere Voraussetzung und ihr sicheres Aussprechen sind die wichtigsten Bedingungen der rhetorischen Wirkung. Nur: Wie gelingt es, dies im beruflichen Alltag zu nutzen?

Darum geht es im Seminar: Reflexion und Bewusstheit für die eigene Position, Klarheit in der eigenen Sprache, Sicherheit und Verständlichkeit in der Präsentation.

Inhalte

- Verstehen und verstanden werden
- Rhetorik als sich wirkungsvoll verständlich machen
- Die wertschätzende Kontaktaufnahme
- Verständlichkeit des Inhalts und des Sprechens
- Informationen verständlich aufbereiten und mitteilen
- Die Wirkung von Worten
- Auf den Punkt kommen
- Sicherheit gewinnen
- Umgang mit Einwänden und Widerstand

Seminarmethoden

Üben, üben, üben! Das Seminar hat Trainingscharakter. Und wenn es mal nicht so gelaufen ist, heißt es: Heiter scheitern! Wir sind schließlich im Seminar, da ist Üben und Ausprobieren Sinn und Zweck! Die theoretischen Blöcke werden nur kurz behandelt; es geht um's Selbermachen, wozu alle Teilnehmenden mehrfach die Gelegenheit haben. Die Übungen werden unterstützt durch Feedback und Videofeedback. Im Mittelpunkt steht die persönliche Rhetorik der Teilnehmenden. Darum wird hier garantiert kein PowerPoint benötigt.

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Stationsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine für das eintägige Seminar

Dienstag, 12. Mai 2020

Dienstag, 22. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Leitungen-, Abteilungsleitungen aller Bereiche, Stationsleitungen aus der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine/Schulungsort

Montag, 22. Juni 2020

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 07. Dezember 2020

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führen mit Ausstrahlung und Stil – Wie Sie durch Charisma, Stil und Vertrauen Führungs-Kraft erzeugen

Haben Sie sich auch oft gefragt, warum bestimmte Personen erfolgreiche Führungspersönlichkeiten werden, andere jedoch scheitern? Welche Merkmale Menschen überhaupt zu Führungspersönlichkeiten machen? Warum Persönlichkeit intuitiv das dominantes-te Erklärungsmodell für Führungserfolg ist? Was Charisma ist und ob es wachsen und sich entwickeln kann? Warum guter Stil ein Erfolgsfaktor ist? Warum Mitarbeiter manchen Führungskräften durch dick und dünn folgen und andere Mitarbeiter sich gegen ihre Führungskräfte stellen? Wie man Führung gestalten kann, damit Menschen Ihnen vertrauen? Was die psychologischen Grundlagen einer Führungsbeziehung sind? Dann werden Sie in diesem Seminar auf viele Ihrer Fragen Antworten bekommen.

Inhalt

- Die Macht des (ersten) Eindrucks
- Die Bedeutung von Kleidung und der gesamten äußeren Erscheinung
- Der professionelle Umgang mit Hoch- und Tiefstatus in der Kommunikation
- Faktoren guten Stils im Umgang mit Mitarbeitern, Patienten, Angehörigen und Kollegen
- Quellen von Charisma: die Bedeutung von Vertrauen, Integrität und Zutrauen
- Freude an Führung - wie Sie Ihre Führungsidentität finden und authentisch sind
- Eigene Führungsstärken erkennen und weiterentwickeln
- Faktoren guten Stils in Konflikt- und Stresssituationen

Konflikte konstruktiv und selbstbewusst führen

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Eigentlich ist es klar: Wer als Führungskraft arbeitet, hat immer wieder Konflikte zu führen: unangenehme Themen müssen angesprochen oder Änderungen umgesetzt werden; die Interessen der Mitarbeitenden müssen mit denen des Arbeitgebers verhandelt werden oder es ist Streit zwischen zwei Mitarbeitern zu schlichten, der ohne das steuernde Eingreifen der Führungskraft in der Eskalation enden würde.

Solche Konflikte sind normaler Bestandteil der Führungsarbeit – das bringt die Rolle der Führungskraft immer wieder mit sich. Mal als eigene Konfliktpartei, mal als Vermittler zwischen Parteien. Eine Führungsarbeit gänzlich ohne Konflikte ist realistisch nicht vorstellbar. Doch diese selbstverständliche Rollennormalität von Konflikten ändert nichts daran, dass Konflikte in der Praxis gewöhnlich als persönlich belastend und spannungsreich erlebt werden. Dort sind sie oft ein unangenehmer Teil der Arbeit und es wird viel Mühe darauf verwendet, Konflikte nicht zu führen oder nicht führen zu müssen – was natürlich auch nicht zu nachhaltigen Lösungen führt.

In diesem Seminar geht es darum, das eigene professionelle Rüstzeug für Konflikte zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Es geht um Normalisierung und um einen zuversichtlichen und selbstbewussten Umgang mit dieser Führungsaufgabe; es geht um die Anwendung konstruktiver und planvoller Strategien für das eigene Konfliktverhalten.

Inhalt

- Konflikte in der Führungsarbeit: Entstehung, Konfliktarten und Erscheinungsformen, Konfliktwahrnehmung, Konflikteskalation, Eskalationsstufen
- typische Verhaltensweisen in Konfliktsituationen
- konstruktive und destruktive Kommunikationsmuster
- Strategien der Konfliktlösung
- Verhaltenskorrektur durch Kritik
- Lösen oder beenden? – Konflikteingriff mit Macht
- Moderation von Konfliktgesprächen
- Verhalten in eskalierenden Situationen
- Bearbeitung von Praxisbeispielen

Seminarmethoden

Das Seminar hat Trainingscharakter. Die theoretischen Blöcke werden nur kurz behandelt; der Arbeitsschwerpunkt liegt auf der Bearbeitung von konkreten Fällen in praktischen Übungen. Selbermachen ist angesagt; bei der Arbeit lachen und Spaß haben ist erlaubt! Die Teilnehmenden erhalten Rückmeldung zur Wirkung ihres Verhaltens.

Zielgruppe

Führungskräfte aus dem mittleren Management aller Bereiche und Abteilungen, Abteilungsleitungen, Stationsleitungen und deren Stellvertretungen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termin

Montag, 20. April 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Eine ausführliche Lehrgangsbeschreibung erhalten Sie in einem gesonderten Konzept, das Sie im BIGEST anfordern können.

Siebter interprofessioneller Lehrgang

Im steten Wandel des Gesundheitssystems, in ökonomischen Zwängen und hohen Anforderungen an die Qualität in den Krankenhäusern benötigen die leitenden Mitarbeiter auf der mittleren Führungsebene neue Qualifikationen. Neben ihren fachlichen Kompetenzen brauchen sie vor allem Fähigkeiten, die strategischen Ziele eines Krankenhauses mitzugestalten und umzusetzen. Dabei wird es zukünftig nicht mehr darum gehen, Funktionen wahrzunehmen und auszuüben, sondern Prozesse innerhalb des Krankenhauses in einem Team zu gestalten.

Dazu benötigen die Mitarbeiter ein verändertes Führungsverhalten. Nicht lineares Denken und Handeln, Bestimmen, wo es langgeht, fördern die Entwicklung und Unternehmenskultur, sondern ein Miteinander bei der Umsetzung gemeinsamer Aufgaben. Dazu bedarf es neben den Fachkompetenzen vor allem erweiterter Handlungskompetenzen auf der sozialen, methodischen und personalen Ebene, um neuzeitliche Führungsansätze zu praktizieren.

Die Inhalte werden themenbezogen in einem Modulsystem erarbeitet. Ein zentrales Element des Lehrgangs ist die Projektarbeit. Die Teilnehmer erarbeiten ein Projektthema, das einem innerbetrieblichen Interesse entspricht und gemeinsam ausgewählt wird. Während der Projektphasen findet dazu ein „Kollegiales Teamcoaching statt, um die Teilnehmer bei ihrer Projektarbeit zu unterstützen. Weitere Unterstützungsangebote werden über das BIGEST-Programm angeboten und organisiert.

Diese Themen der Module werden von erfahrenen Dozenten und von Mitarbeitern des QM, der Pflegedirektion und des BIGEST vermittelt.

Mitarbeiter können an dem Lehrgang teilnehmen, wenn sie eine 2-jährige Berufserfahrung vorweisen, bereits in einer Führungsposition, in einer Vertretungsposition sind oder diese anstreben.

Zur Teilnahme an dem Lehrgang erwarten wir eine kurze Bewerbung, die bei der Geschäftsführung oder der Pflegedirektion einzureichen ist. Der Bewerbung ist die Erlaubnis zur Führung der jeweiligen Berufsbezeichnung beizufügen.

Die Voraussetzungen gelten für Ärzte, Pflegepersonal und Teilnehmer anderer Abteilungen oder Funktions- bzw. Therapiebereiche.

„Führen und Leiten“

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.

Module	Datum	Thema
START	14. März 2019	Auftaktveranstaltung
Modul I	15. und 16. März 2019	Einstieg in methodisches Arbeiten
Modul II	12. und 13. April 2019	Grundlagen der Führungsarbeit
Modul III	17. und 18. Mai 2019	Resilienz und innere Stärke in Führungspositionen
Modul IV	05. und 06. Juli 2019	Organisationsentwicklung
Modul V	06. und 07. September 2019	Projektmanagement
Modul VI	15. und 16. November 2019	Qualitätsmanagement
1. KTC	23. Januar 2020	--
Modul VII	24. und 25. Januar 2020	Führungs-Kommunikationsmanagement
Modul VIII	13. und 14. März 2020	Konfliktmanagement
Modul IX	24. und 25. April 2020	Case Management
2. KTC	18. Juni 2020	--
Modul X	19. und 20. Juni 2020	Prozesse-Betriebswirtschaft
3. KTC	27. August 2020	--
Modul XI	28. und 29. August 2020	Personalentwicklung
Modul XII	13. und 14. November 2020	Präsentations-Vorbereitung
Kolloquium	26. und 27. November 2020	Mündliche Abschlussprüfung
ENDE	11. Dezember 2020	Projektpräsentation

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Führung und Arbeitsrecht

- Auffrischung bereits erworbener Kenntnisse in den Bereichen Führung und Arbeitsrecht
- Vermittlung der formalen Erfordernisse für die praktische Führungsarbeit
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Personalabteilung

An diesem Seminartag geht es um das Zusammenführen von Führungswissen und arbeitsrechtlichen Kenntnissen.

Die Umsetzung dieser Themen erfolgt im KKB wie in vielen anderen Krankenhäusern schwerpunktmäßig an verschiedenen Stellen: Führungsarbeit leisten vor allem die Führungskräfte vor Ort, arbeitsrechtliche Maßnahmen leistet die Personalabteilung. Die Praxis zeigt jedoch, dass die Führungsarbeit wirkungsvoller wird, wenn Führungskräfte selbst einige wichtige arbeitsrechtliche Aspekte in ihrem Vorgehen berücksichtigen können.

Dieser Seminartag wurde darum gemeinsam mit der Personalabteilung vorbereitet. Er erleichtert die künftige Zusammenarbeit und vermittelt praktisches Anwendungswissen zur Unterstützung der Führungsarbeit bei negativen Entwicklungen.

Zielgruppe

Alle Führungskräfte

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Montag, 17. Februar 2020

Montag, 02. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Inhalte

- Wege der Zusammenarbeit von Führungskräften und der Personalabteilung
- Negativentwicklungen frühzeitig verhindern
- Einsatz von arbeitsrechtlichen Schritten vor Ort
- Was darf die Führungskraft? Was darf der Mitarbeiter? Rechte und Pflichten im Konfliktfall
- Kritikgespräche mit arbeitsrechtlichem Inhalt
- Besprechung eigener Praxisfälle

(Führungs-) Kompetenz der Zukunft: Resilienz – Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit

Resilienz ist die Fähigkeit zu Widerstandskraft, Belastbarkeit, Flexibilität und innerer Stärke. Durch kluge, vorausschauende Bewusstseinsentwicklung kann jeder von uns viel widerstandsfähiger, glücklicher, flexibler und gelassener werden. Resilienz ist ein Erfolgsfaktor, um nachhaltig gesund, vital und anpassungsfähig zu sein. Resilienz ist ein neuer Blickwinkel, eine positive Perspektive, um mit Veränderungen des sozialen Gefüges, der wirtschaftlichen Situation, den permanenten Veränderungen im Arbeitsleben sowie der Komplexität und zunehmenden Arbeitsbelastung umzugehen. Ständiger Zeit- und Leistungsdruck, steigende Arbeitsverdichtung und zunehmende Komplexität bestimmen oft den Führungsalltag. Dazu kommen ständiger Wandel und Themen wie Globalisierung und Digitalisierung. Resilienz ist die psychosoziale Kompetenz, sich selbst zu regulieren und zu steuern. Wie gut, dass man Resilienz lernen kann!

Dieses Seminar vermittelt Grundlagen sowie die Möglichkeit zur Reflexion und Stärkung der eigenen Resilienz.

Inhalte

- Resilienz – was ist das?
- Die 7 Säulen von Widerstandsfähigkeit – „Standbeine“, die zu mehr Widerstandsfähigkeit und Belastbarkeit verhelfen
- Selbsttest: Was sind meine Resilienzstärken? Wie kann ich weniger stark ausgeprägte Resilienzsäulen stärken?
- SelfCare: Tipps zum besseren Abschalten für Führungskräfte
- Das „Energiefass“ füllen – den persönlichen Energiehaushalt kennen und pflegen!
- Wenn belastende Situationen sich nicht ändern lassen - Reframing mit Eigennutz
- Resilienz und Persönlichkeit: individuelle Tipps zum persönlichen Umgang mit Belastung
- Die Notfallwohlfühlliste – Entspannungstipps, wenn die Zeit knapp ist.

Methoden

Theoretischer Input, Resilienztest, Erfahrungsaustausch, Übungen

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Führungskräfte aller Bereiche, Abteilungsleitungen und Leitungen unterschiedlicher Bereiche

Referentin

Christiane Möller, Dipl. Psychologin,
Fa. Logo

Termine

für das eineinhalbtägige Seminar

Montag, 27. April 2020

Dienstag, 28. April 2020 (09.00 - 13.00 Uhr)

Montag, 09. November 2020

Dienstag, 10. November 2020 (09.00 - 13.00 Uhr)

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Führung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Menschen, Aufgaben und unserem christlichen Menschenbild.



Zielgruppe

Abteilungsleitungen aller Bereiche, Stationsleitungen mit Führungsaufgaben/ Personalverantwortung, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 26. Februar 2020
Mittwoch, 14. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Suchtprobleme am Arbeitsplatz – erkennen und benennen

Sucht ist nicht ein weit entferntes Problem von Randgruppen, sondern betrifft sämtliche Bereiche des beruflichen und privaten Lebens. Besonders problematisch ist suchtbedingtes Fehlverhalten am Arbeitsplatz, da dieses neben der gesundheitsschädigenden Wirkung auch mit Gefahren für Patienten und Arbeitskollegen verbunden ist. Diesen folgen weit reichende zwischenmenschliche und arbeitsrechtliche Konsequenzen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Führungsaufgaben bzw. in Personalverantwortung stehen vor der anspruchsvollen Aufgabe, Fehlverhalten im Zusammenhang mit Suchtmittelgebrauch anzusprechen und dabei gleichzeitig das Recht auf Privatsphäre des Einzelnen zu wahren.

In dieser Fortbildung für Führungskräfte und Personalverantwortliche werden die Grundzüge suchtmmedizinischer Standards vorgestellt. Weiter werden Anzeichen von suchtbedingtem Verhalten am Arbeitsplatz besprochen. In praktischen Übungsbeispielen werden das Benennen des Fehlverhaltens und das Aufzeigen einzelner Lösungsschritte im Kontext der betriebseigenen Dienstvereinbarung dargestellt. Das interaktive Konzept mit begrenzter Teilnehmerzahl lässt ausreichend Raum zur Bearbeitung von Fragen.

Authentisch kommunizieren im Gespräch

Professionelles Auftreten mit Stimme, Aussprache & Körpersprache

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ Paul Watzlawick

Wir kommunizieren immer – ob wir wollen oder nicht.

Die Stimme gibt unsere Stimmung wieder. Die Worte vermitteln unser Anliegen.

Unser Körper spricht eine deutliche Sprache.

Die innere Haltung wird durch unseren Körper und die Stimme sicht-, hör- und spürbar. Nervosität, Interesse, Langeweile, Freude, Traurigkeit zeigen sich in der Stimme und spiegeln sich in der äußeren Haltung wieder. Die unausgesprochenen Gedanken kommen zum Ausdruck über die nonverbale Kommunikation: Ton/Stimme, Melodie, Artikulation und Körpersprache. Die Aussprache und die Wahl der Wörter vermitteln unserem Gesprächspartner, wie wir bei der Sache sind.

Unser Fühlen, Denken und Handeln gewinnt an Authentizität durch eine klare Stimme, eine bewusste Haltung und deutliche Aussprache.

- Eigene Präsenz weiter ausbauen mit Körpersprache und Stimme
- Worte als starke Ausdrucksmöglichkeit nutzen lernen durch Sprechübungen
- Die Interaktionen im Alltag aktiver mitgestalten

Methoden

Das Seminar besteht zu 80 Prozent aus praktischer Arbeit und 20 Prozent Theorie. Es beinhaltet Übungen aus der Theaterarbeit, Atem- und Stimmübungen, Wahrnehmungs- und Körpertraining, und Einzel- sowie Gruppenarbeit. Die Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

Zielgruppe

Mitarbeiter aller Bereiche,
Mitarbeiter mit Kundenkontakt, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin,
Regisseurin und Expertin für Körpersprache, Präsenz & Stimme, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Mittwoch, 16. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Mitarbeiterzufriedenheit



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin und Expertin für Körpersprache, Präsenz & Stimme, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Mittwoch, 17. Juni 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Action bitte! Professionell agieren im Berufsleben

Wirksame Gestaltungsstrategie für den Umgang mit der beruflichen Rolle

Ihr Nutzen

Sie lernen, die Möglichkeiten Ihrer eigenen Präsenz auszuschöpfen und absichtsvoll und zielgerichtet in den beruflichen Kontext einzubringen. Sie schulen Ihre Wahrnehmung für die Signale Ihrer Interaktionspartner und gestalten Ihre Beziehungen mit Ihren Gedanken und Ihrem Tun. Sie gewinnen an Klarheit in den Aufgabengebieten Ihrer Berufsrolle und erproben, Initiator Ihres Auftritts zu sein.

Inhalte

- Körperausdruck als Ergebnis eines inneren Dialogs erfahren
- Körpersprache lesen lernen und die eigene Körpersprache bewusst einsetzen
- Selbst- und Fremdbild erkunden
- Umgang mit Rollen: erkennen, anerkennen und nutzen
- Innere und äußere Haltung als Kernkompetenz einbringen im „Führungs“- Alltag: Alltagssituationen nachempfinden und neu lösen

Methoden

Das Seminar besteht aus Übungen aus dem Theaterbereich, Körper- und Wahrnehmungstraining. Es beinhaltet die Einzelarbeit sowie die Gruppenarbeit. Praktische Erfahrungen und deren Auswertungen sind ein wichtiger Bestandteil des Lernprozesses.

Haltung macht Sinn -

Klarheit und Präsenz auf der alltäglichen Bühne des Arbeitslebens

Ein klarer beruflicher Auftritt und die entsprechende Präsenz sind die besten Indikatoren für ein klares erfolgreiches Handeln. Wie oft wären Sie gerne stärker, selbstbewusster, klarer oder mutiger?

Die Teilnehmer lernen ihre emotionale Haltung, ihre inneren Überzeugungen und ihren Selbstwert besser kennen. Durch körperorientierte Übungen aus dem Theaterbereich wird ein Raum geschaffen, die äußere Haltung sichtbar zu machen und zu erfahren. Wie mutig, klar und selbstbewusst jeder Teilnehmer tatsächlich sein möchte, kann hier erprobt werden. Ziel ist es, die Teilnehmer sensibel für die eigene und fremde Körpersprache zu machen und die Wechselwirkung von Körper und Psyche zu erkennen und zu nutzen.

Gewinnen Sie Klarheit, welche emotionale Haltung Ihrem Auftritt zugrunde liegen soll. Finden Sie innere Bilder, auf denen diese Emotion gründet und nutzen diese als Impuls in der gegebenen Situation.

Wir stehen für Mitarbeiterzufriedenheit.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Bänsch, Schauspielerin, Regisseurin und Expertin für Körpersprache, Präsenz & Stimme, Trainerin in führenden Unternehmen, Schulen für Pflegeberufe und Kliniken

Termin

Dienstag, 27. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Mitarbeiterzufriedenheit



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen, die neue Wege in der Problembearbeitung suchen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester,
Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin
(DGSv) Organisationsberaterin,
Psychotherapeutin (HP)

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 05. Februar 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Dienstag, 25. August 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Konflikte sind normal und alltäglich. Sie machen uns darauf aufmerksam, dass etwas nicht stimmt und fordern uns zu Veränderungen auf. Ohne Konflikte gibt es keine Weiterentwicklung. Mit Konflikten konstruktiv umgehen zu können bedeutet, zur Entstehung von etwas Neuem beizutragen.

Ungelöste und schwelende konflikthafte Arbeitssituationen führen zur Unzufriedenheit, vergeuden Energien und verhindern eine effektive Teamarbeit. Dies kann letztendlich zu einem Qualitätsverlust oder zu häufigeren Fehlzeiten von Mitarbeitern führen.

Inhalte

- Auswirkungen von ungelösten Konflikten in der täglichen Arbeit
- Gefühle in Konfliktsituationen
- Typische Konfliktauslöser, Ursachen und Phasen von Konflikten
- Gesprächsführung in Konfliktsituationen mit Klienten, Patienten, Bewohnern, Angehörigen, Vorgesetzten, Kollegen, anderen Berufsgruppen
- Wichtige Instrumente zur Konfliktreduzierung und -vermeidung

Eine gelungene Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist Voraussetzung, um im Beruf Leistung erbringen zu können. Abhängig von individuellen persönlichen Lebensbedingungen, von Lebensphase und eigenen Vorlieben setzt daher jeder für sich unterschiedliche Schwerpunkte.

Diese Fortbildung bietet Ihnen Zeit und Raum, Methoden des Zeitmanagements und das Konzept der Work-Life-Balance kennenzulernen. Ziel der Fortbildung ist, Ihnen Kenntnisse und Anregungen zu vermitteln, die es Ihnen ermöglichen, Ihre persönliche Arbeits- und Lebenszeit bewusster gestalten zu können.

Inhalte

- Gestaltung der persönlichen Arbeits- und Lebenszeit
- Methoden und Techniken des Zeitmanagements verbunden mit praktischen Übungen
- Ermutigung zum Delegieren
- Work-Life-Balance und Selbstorganisation

Seminarmethoden

Kurzreferate, Einzel- und Gruppenarbeiten



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 20. Februar 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Verarbeitung von beruflich belastenden Situationen im Umgang mit Patienten

Pflegearbeit bedeutet, immer wieder mit einer Bandbreite von unterschiedlichen Gefühlen und Empfindungen von Patienten und Angehörigen konfrontiert zu werden. Oft wird dadurch die eigene Grundstimmung der Pflegeperson mit beeinflusst und als sehr belastend empfunden.

Im Arbeitsalltag gibt es durch das hohe Arbeitsvolumen, durch knappe Zeitressourcen, durch Pausen außerhalb der Station immer weniger Gelegenheit für Pflegekräfte zum kollegialen Austausch, sich zu entlasten, um schwierige Situationen zu verarbeiten sowie neue Impulse zu erhalten, um adäquater agieren zu können. Dies kann bei Einzelnen zu Ohnmachts- gefühlen, zu Selbstzweifeln, Frustration, zur emotionalen Distanzierung zu Patienten und zum Arbeitsplatz führen.

Das Seminar bietet die Zeit und die Gelegenheit, eigene konkrete Arbeits- und Konfliktsituationen, die als schwierig, belastend und überfordernd erlebt wurden, einzubringen.

Ziele

Professionelle supervisorische Fallbesprechungen im Arbeitsbereich Pflege als professionelles Instrument zur Entlastung und zur Erweiterung der eigenen Handlungskompetenzen und Sichtweisen kennenzulernen. Diese Form der Fallbesprechung ermöglicht Pflegenden die Wirksamkeit, die Einflussnahme und den persönlichen Erfolg im pflegerischen Handeln in herausfordernden Pflegesituationen besser erkennen und wahrnehmen zu können.

Methoden

Methoden der supervisorischen Fallbesprechung, Selbstreflexion, strukturierter Erfahrungsaustausch, kollegiale Beratung, fachliche Inputs

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine/Schulungsort

Dienstag, 04. Februar 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Donnerstag, 12. November 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen je Termin

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Sucht und Suchterkrankungen nehmen in der Gesellschaft einen wichtigen Platz ein. Dabei fällt auf, dass viele Menschen die Zusammenhänge von Suchtmittelkonsum und Suchtentwicklung nicht kennen oder mangels Informationen falsch einschätzen.

In dieser Fortbildung werden die wichtigsten Aspekte zum Thema „Sucht – am Beispiel Alkohol“, bearbeitet. Mit kurzen Impulsvorträgen werden die Wissensinhalte vorgestellt. Es besteht ausreichend Gelegenheit zur Beantwortung von Fragen.

Inhalte

- Definition des Suchtbegriffes.
- Suchterzeugende Substanzen.
- Physiologische Regelkreise in der Suchtentstehung.
- Was bedeutet risikoarmer Konsum, was ist Abhängigkeit?
- Was bedeuten Entgiftung, Entwöhnung, Abstinenz?
- Welche therapeutischen Hilfen gibt es?
- Suchtprobleme im Umfeld – wie erkennen und ansprechen?
- Wenn die Welt schwankt: suchtbedingte Probleme im Alltag, in Verkehr und Beruf.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 25. März 2020
Mittwoch, 30. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Dienstag, 10. März 2020

Dienstag, 03. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

Einzeltermine

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Für alle, die berufliche Situationen im Arbeitsalltag oder auch besondere Pflegesituationen zu meistern haben, jedoch manchmal an die Grenzen der eigenen Belastung stoßen, möchten wir eine Unterstützung in Form von Einzelcoachings anbieten. In einem geschützten Raum, in vertrauensvoller Atmosphäre können Sie Ihre persönlichen Situationen anhand von konkreten Beispielen aus der Praxis mit der Referentin-Supervisorin reflektieren. Ziel ist es, dass Sie persönlich gestärkt wieder Mut und Energie für Ihre Aufgaben finden können.

Begleitung und Hilfestellung finden Sie im Coaching wenn:

- Sie gefordert sind, eine ungewohnte Situation zu meistern, einen Konflikt zu lösen oder eine Krise zu managen haben
- Sie eine neue Aufgabe übernehmen und Sie konkrete Hilfestellung für Ihr berufliches Handeln benötigen
- Sie sich unsicher fühlen oder das Gefühl haben, nicht adäquat und professionell agieren zu können
- Ihr Vorgesetzter, Ihre Kollegen oder Kunden mit Ihrer Arbeitsleistung nicht zufrieden sind und Sie Impulse von außen benötigen, um eine neue Weichenstellung vorzunehmen
- Sie Ihre Ressourcen und Potenziale entdecken und weiterentwickeln möchten
- Sie Impulse brauchen, um berufliche Veränderungen vorzunehmen oder über mögliche Karriereschritte nachdenken
- Sie mit Kollegen, anderen Hierarchiestufen oder Berufsgruppen im Team oder in Projekten zusammenarbeiten und Ihre Kooperation verbessern oder mögliche Reibungsverluste minimieren möchten
- Sie an Ihre beruflichen oder gesundheitlichen Leistungsgrenzen gelangt sind und sich Unterstützung wünschen, um wieder in eine gesunde Balance zwischen Arbeit und Freizeit zu gelangen und zu erhalten.

Bitte vereinbaren Sie zu den angegebenen Tagen und Zeiten einen Einzelgesprächstermin mit dem Sekretariat des BIGEST. Es können auch mehrere Termine angefragt und gebucht werden. Die Einzeltermine werden im einstündigen Abstand über das BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

von 09.00 bis 16.00 Uhr stündlich

Wir gewährleisten, dass alle Inhalte vertraulich behandelt werden.

Selbstbehauptung für Frauen

In diesem Kurs wird deutlich gemacht, dass Selbstbehauptung wichtiger ist als Selbstverteidigung oder gar der Einsatz von Waffen.

Der Täter sucht ein Opfer und keinen Gegner.

Wenn man sich selbst behauptet, also ein selbstbewusstes Auftreten hat, fällt man meistens erst gar nicht in die Auswahl des Täters.

Man kann sich also durch Selbstbehauptung davor schützen, Opfer zu werden.
Was Selbstbehauptung ist und wie man sie übt, wird in Theorie und Praxis vermittelt.

Bei Frauen aus Berufsgruppen (im Krankenhaus, Ordnungsamt, JVA, Krankenkassen, pp), die einer besonderen Gefährdung aus ihrer beruflichen Tätigkeit heraus ausgesetzt sind, wird zu Beginn des Kurses auch ganz allgemein auf das Thema Gewalt (mögliche Ursachen) eingegangen. Es werden die Verpflichtungen und Hilfestellungen durch den Arbeitgeber und angeschlossene Institutionen sowie eigene Möglichkeiten zum Schutz im Verhalten und der Gestaltung der Arbeitsumgebung/des Arbeitsplatzes angesprochen.

Falls gewünscht, gibt es weiterhin Infos zu den Themen

- KO-Tropfen (kleiner Filmbeitrag vorhanden)
- Internet-Chatting
- Mobbing
- Stalking
- Notwehr / Nothilfe
- Häusliche Gewalt
- Zwangsheirat

Einzelberatungen können in diesem Rahmen nicht erfolgen. Dazu muss ein späterer Anschlusstermin vereinbart werden.



Zielgruppe

Mitarbeiterinnen aus allen Berufsgruppen, besonders aus dem Empfang, den Notfallaufnahmen und den Ambulanzen

Referentin

Sandra Limberg, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

Termine

Dienstag, 03. März 2020
Dienstag, 08. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Verhalten in Bedrohungssituation

Wie reagiere ich als Opfer, wie agiere ich als Helfer? Mit welchen Handlungen muss ich beim Täter rechnen? Wir werden alltägliche Situationen in der Klinik besprechen und in kleinen Übungen aufarbeiten.

Rechtsfragen

Was ist strafbar, wann kann ich Anzeige bei der Polizei erstatten? Diskutiert werden Delikte wie Beleidigung, Nötigung, Bedrohung und Körperverletzung. Daneben beleuchten wir Notwehr in rechtlicher und tatsächlicher Hinsicht.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen

Referentin/Referent

Sandra Limberg, Kriminalhauptkommissarin, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum
Joachim Wiegold, Hauptkommissar, Dienststelle Kriminalprävention und Opferschutz, Polizeipräsidium Bochum

Termine/Beginn/Ende

Dienstag, 17. März 2020
14.00 - 16.00 Uhr

Dienstag, 13. Oktober 2020
09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Gewaltfrei miteinander umgehen und eine Eskalation verhindern

Wie entstehen gewalttätige Situationen? Wie können Gewaltausbrüche von Patienten-Besuchern rechtzeitig erkannt werden? Wie ist darauf frühzeitig zu reagieren? Die mit diesen Fragen verbundenen Erkenntnisse sollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer helfen, aufmerksamer zu werden und über das Gespräch zu handeln.

Inhalt

Das Seminar vermittelt Kenntnisse, die an Fallbeispielen aus der Praxis ausgerichtet sind:

- Potentielle Gewaltsituationen
- Grundlagen der Gesprächsführung
- Verbale und nonverbale Signale
- Verhalten der Gesprächspartner
- Grenzen der Gesprächsführung
- Impulsreferat, Diskussion, Rollenspiel, Übungen

Mitarbeiter, die verhaltensauffällige Patienten betreuen, sollten dieses Seminar im Rahmen der Gewaltprävention dringend besuchen.

Zielgruppe

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem in Bereichen mit verhaltensauffälligen Patienten-Besuchern, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Dr. med. Astrid Marek,
Master of Mediation (MM),
Fachärztin für HNO-Heilkunde,
Ärztliche Psychotherapeutin,
Psychoonkologin,
Suchtbeauftragte im KKB

Termine

Mittwoch, 27. Mai 2020
Mittwoch, 04. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen, Praxis-
anleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche
Qualifikation anerkannt.

Referent

Christian Oberberg, Dipl.-Psychologe

Termine

Grundlagenseminar

Mittwoch, 25. März 2020

Mittwoch, 13. Mai 2020

Mittwoch, 07. Oktober 2020

Vertiefungsseminar

Donnerstag, 26. März 2020

Donnerstag, 14. Mai 2020

Donnerstag, 08. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Selbstpflege durch Selbstachtsamkeit

Menschen sind Experten für sich selbst! Jeder von uns weiß, dass es innerlich sehr schnell klar ist, ob wir in einer Situation positive oder eher negative Gefühle entwickeln. Leider geht es uns oft verloren, auf diese inneren Signale zu achten.

Die Übungen der Selbstachtsamkeit wecken und stärken die heilenden und wissenden Anteile, die jeder Mensch in sich trägt. Achtsam zu sein bedeutet dabei, voll und ganz bei dem zu sein, was wir gerade empfinden. Es bedeutet, mit uns selbst in einem guten Kontakt zu sein.

Unser heutiger Lebensstil wirkt oft genau entgegengesetzt: Er verführt uns dazu, mehrere Dinge gleichzeitig zu tun und in Gedanken zwei Schritte im Voraus zu leben. Dieser Zustand hinterlässt uns gestresst, hektisch und in vieler Hinsicht unzufrieden. Langfristig kann uns das sogar krank machen; vielen ergeht es bereits so.

Ziel des Seminartages ist es, den Ansatz der Selbstachtsamkeit kennenzulernen und erste praktische Erfahrungen damit zu machen.

- Grundhaltungen der Achtsamkeit
- Achtsamkeit und Atmung
- Achtsamkeitsübungen
- Achtsamkeit im Alltag: Kleine Dinge verändern
- Achtsam Stress bewältigen
- Achtsame Kommunikation: Sprechen und zuhören

Seminarmethoden

Kennenlernen durch Ausprobieren! Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken, eine Decke und ein kleines Kissen mit.

Gelassen und sicher im Stress

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Pflegende sind täglich physischen und psychischen Belastungen an ihrem Arbeitsplatz ausgesetzt. Viele leiden unter den immer höher werdenden Anforderungen, was die Belastbarkeit und Verfügbarkeit angeht. Sie können sich in ihrer Freizeit kaum noch erholen und Abstand zur Arbeit gewinnen.

Dieses Seminar soll dazu beitragen, Stressquellen zu erkennen und Strategien aufzeigen, wie Pflegende die Belastungen, die aus ihrer beruflichen Situation entstehen, abbauen können. Vorrangig geht es auch um die Frage, was jeder Einzelne für sich selbst tun kann, um sich selbst gut zu "pflegen" und sein eigenes Wohlbefinden zu stärken.



Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester,
Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin
(DGSv) Organisationsberaterin,
Psychotherapeutin (HP)

Termine/Schulungsort

Donnerstag, 02. April 2020
Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Dienstag, 24. November 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Zeit für mich! Jahresabschluss für Frauen



Kennen Sie das Gefühl, in den Spagaten zwischen den verschiedenen Rollen Ihres Lebens zu sein, der besonderen Verantwortung für die Familie, die Kinder und die Partnerschaft, den beruflichen Anforderungen und den Kontakten zu Freunden? Und haben Sie dabei das Gefühl, selber nicht mehr richtig vor zu kommen? Das Managen des Alltags zeugt von einer hohen Kompetenz und persönlichen Stärke. Jedoch führen das beständige Sorgen und das Ausrichten auf die Umwelt nicht selten zu einer Unterversorgung der eigenen Bedürfnisse.

Mit diesem Seminar wollen wir Ihnen zum Jahresabschluss eine kleine Auszeit anbieten, in der Sie gemeinsam mit anderen Frauen eine „Zeit für mich!“ erleben.

Seminarinhalte

- Achtsame und sanfte Körper- und Atemübungen
- Selbstmassage
- Phantasiereisen
- Zeiten der Stille
- Zeiten der Bewegung

Seminarmethoden

Kurzreferate, Übungen, Diskussion im Plenum

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referent/Trainerin

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 09. Dezember 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 14 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Selbstpflege durch Entspannungsakupressur

Grundkurs

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Die Akupressur ist eine Druckbehandlung an definierten Hautpunkten und basiert auf altem Wissen, wie es zum Beispiel in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) überliefert ist. Durch gezieltes Massieren dieser sensitiven Punkte werden Energieblockaden gelöst. Akupressur kann als Selbsthilfe erlernt werden. Sie wird u. a. gegen Verspannungen empfohlen.

Inhalte

Einführung in die Traditionelle Chinesische Medizin:

- Wurzeln, Untersuchungsmethoden und Ziel der TCM
- Yin und Yang

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen

- Definition von Akupressur, Meridian und Meridianpunkten
- Kriterien, die bei einer Behandlung zu beachten sind
- Grifftechniken und proportionale Punktemessung
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen,
- bei Nervosität und Unruhe

Seminarmethoden

Kurzreferate, Einzel- und Partnerübungen

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.



Gesundheitsförderung

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin/Trainerin

Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH), Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Mittwoch, 26. Februar 2020

Mittwoch, 23. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Der Aufbaukurs richtet sich an alle TeilnehmerInnen mit Grundkurerfahrung „Selbstpflege durch Entspannungsakupressur“. In diesem Seminar wollen wir uns zum einen mit weiteren theoretischen Grundlagen der Traditionellen Chinesischen Medizin auseinandersetzen, zum anderen sollen praktische Übungen das Seminar abrunden.

Inhalte

Theoretische Grundlagen der Akupressur und praktische Übungen:

- Yin und Yang (Bedeutung von Krankheit, Ernährung, Konstitution)
- Die Bedeutung der chinesischen Organuhr
- Unterschied zwischen Tonisierungs- und Sedierungspunkten
- Dauerstimulation von Fernpunkten bei Ein- und Durchschlafstörungen
- Entspannungsakupressur bei Kopf- und Nackenverspannungen,
- bei Nervosität und Unruhe

Seminarmethoden

Kurzreferate, Einzel- und Partnerübungen

Hinweis

Bringen Sie bitte eine Wolldecke, ein kleines Kissen mit und ziehen Sie sich bequeme Kleidung an.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen
mit Grundkurerfahrung

Referentin/Trainerin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin (FH),
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 27. Februar 2020
Donnerstag, 24. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Energiesauger – nein danke !

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Wer sich ausgelaugt und leer fühlt und zudem oft das Gefühl hat, andere Menschen und Situationen rauben Energie, dann ist es Zeit für ein Energie-Management-Training! Denn letztlich entscheiden wir selbst, was mit uns geschieht.

Stattdessen: Kraftvoll und strahlend – jeden Tag! Ja, das ist möglich. Hier lernen Sie, wie das funktioniert!

- Neue Wege zu einer guten und starken Energie
- Theoretisches Hintergrundwissen
- Auftanken – Ausstrahlen
- Schutz u. Reinigung
- Oft sind es die kleinen Übungen, die die größte Wirkung erzeugen.

Für alle, die bereits den Kurs „Für sich selbst sorgen“ mitgemacht haben, ist dieser Kurs als Aufbaukurs gedacht.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termin

Mittwoch, 17. Juni 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Energietag

Energie und Kräfte freisetzen für das Berufs-Leben

In uns ist alles, was wir brauchen, um kraftvoll zu sein. Ich begleite Sie darin, diese Kraft freizusetzen. Situationen auf neue Weise zu sehen bedeutet, anders zu denken, anders zu handeln, anders zu arbeiten und letztlich auch anders zu leben. Wenden Sie sich der kraftvollen Seite des Berufs-Lebens zu und lassen Sie das andere los.

Was auch immer Ihr Anliegen ist, ich begleite Sie mit meiner ganzen Kompetenz und Erfahrung dabei, Lösungen neu zu entdecken.

Denn Wandel ist - jederzeit - für Sie möglich!

Die Beratung erfolgt für Sie persönlich in Einzelterminen von ca. 90 Minuten Dauer. Die Termine und Zeiten werden für Sie im BIGEST vergeben.

Mögliche Zeiten können sein:

09.00 - 10.30 Uhr

10.45 - 12.15 Uhr

13.00 - 14.30 Uhr

14.45 - 16.15 Uhr

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termine

Mittwoch, 11. März 2020

Donnerstag, 12. November 2020

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.15 Uhr

Teilnehmerzahl

Einzeltermine

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wo stehe ich in Zeiten der Veränderung

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

In Zeiten starker Veränderungen ist es wichtig, bei sich zu sein und genau zu wissen, wo man selbst gerade steht.

Dieses Seminar unterstützt Sie dabei, kraftvoll und positiv Veränderungen zu meistern. Die Frage, wo Ihr Platz in den beruflich verflochtenen Beziehungsstrukturen ist, wird bearbeitet und der Wechsel von alten in neue Bedingungen gelenkt.

Anhand individueller Fragestellungen lernen Sie die Gesetze von Systemen und ihr Wirken auf sich kennen. Kleine systemische Aufstellungen machen diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termin

Donnerstag, 28. Mai 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Meditation - Konzentration und Energie

Die Meditation ist wiederentdeckt.

Wissenschaftliche Studien bestätigen die außerordentliche Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Dieser Seminartag führt in die Welt der Meditation ein. Es werden verschiedene Ausrichtungen und Möglichkeiten vorgestellt. Der Fokus liegt auf der energetischen Meditation, die lehrt, Energie zu lenken und auszurichten.

Nach dem Seminartag erfolgt die Weiterführung über mehrere Wochen im Praxisseminar mit Meditationsübungen, vierzehntägig immer Freitag, von 14.30 bis 16.30 Uhr. Die Termine werden zum ersten Seminartag bekannt gegeben.

Durch das Praxisseminar wird ein tieferer Einstieg in die Meditationspraxis ermöglicht und Unterstützung angeboten, um die Meditation in das tägliche Leben zu integrieren. Dazu erfolgt die Anleitung, Reflexion und Motivation. Sie sind eingeladen, dabei zu sein und das Wohlbefinden und den Erfolg zu erleben.

Bitte tragen Sie bequeme Kleidung, bringen Socken, eine Decke und ein kleines Kissen mit.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Tagesveranstaltung zur Einführung

Donnerstag, 20. Februar 2020

9.00 - 16.00 Uhr

Fortführung an Freitagen 2020

Freitag, 06. März 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 20. März 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 03. April 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 24. April 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 08. Mai 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 29. Mai 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 05. Juni 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Freitag, 19. Juni 2020 14.30 – 16.30 Uhr

Zur Ruhe kommen

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.

Zur Ruhe kommen ist eine Kunst, der wir uns in der heutigen Welt wieder ganz bewusst zuwenden müssen.

Dieses Seminar verbindet Sie wieder mit dem Aspekt der Ruhe und zeigt Ihnen einfache Meditations-, Körper- und mentale Übungen, mit denen Sie sich jeder Zeit „zur Ruhe bringen können“, auch um abzuschalten und einen erholsamen Schlaf zu fördern.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin

Dagmar Gossen, Lehrerin-Trainerin:
Yoga, Mentaltraining, Meditation,
Energetisches & systemisches
Coaching, Aufstellungen, Reiki,
Tiefenentspannung

Termine

Donnerstag, 23. April 2020
Donnerstag, 03. Dezember 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

TRE®: Verspannungslösende Übungen nach D. Berceli

Was ist TRE® (Tension [& Trauma] Releasing Exercises = Verspannung [und Trauma] lösende Übungen)?

Wir alle haben diese Erfahrungen gemacht: Überarbeitung, Überforderung durch Mehrfachbelastungen, Dauerstress oder traumatische Erlebnisse können zu teils chronischen Muskelverspannungen mit Schmerzsymptomatik und Schlafstörungen bis hin zu körperlich-seelischer Erstarrung führen.

Die neueste Traumatologie-Forschung der Psychobiologie und Neurophysiologie lenkt die Aufmerksamkeit verstärkt auf die „Weisheit“ des Körpers und seine autonomen Reaktionen und weg von der alleinigen Fokussierung auf psychische Störungen.

Die von D. Berceli entwickelte TRE-Übungsserie zielt auf die dem Körper innewohnenden Lösungsmöglichkeiten muskulärer Verspannung und verbindet gezielte Tiefenentspannung mit natürlicher Neu-Belebung. Selbstheilungspotenziale, die im Körper genetisch angelegt sind, werden angestoßen. Die Übungen rufen ein sanftes neurogenes Vibrieren oder Zittern hervor, das eine tief entspannende Wirkung auf den ganzen Organismus haben kann. Sie sind leicht und risikolos zu erlernen und können dann auch selbständig ausgeübt werden.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken (Alternative: barfuß) anziehen und ein Handtuch und ggf. Kopfkissen mitbringen. Wir werden im Stehen und im Liegen arbeiten.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referent

Pfarrer Wilfried Ranft, Krankenhausseelsorger, zertifizierter TRE® - Provider

Termine

Donnerstag, 30. Januar 2020

Donnerstag, 12. März 2020

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Workshoptag

Donnerstag, 19. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Stressreduktion in 2 1/2 Minuten mit Methoden aus der Kinesiologie

Wir sind die Artisten unseres Lebens. Egal ob im Berufs- oder Privatleben, uns begleitet das Gefühl, mit Bällen zu jonglieren. Aber wehe, einer fällt! Viele Studien belegen: die Effizienz steigt, wenn wir eins nach dem anderen tun und das in Ruhe. Im Klinikalltag ist dies jedoch häufig nicht möglich.

Die Kinesiologie gehört zur Energielehre und basiert auf Schul- und chinesischer Medizin. Sie bietet Methoden, die uns innerhalb einer Minute ruhiger werden lässt. In unserem 4-stündigen Workshop werden Sie die jeweiligen Handgriffe für drei verschiedene Stress-situationen aus Ihrem Berufsalltag kennenlernen. Sie werden verstehen, wie sich Stress auf das Gehirn auswirkt und somit Ihre bisherigen Reaktionen besser verstehen und die zukünftigen steuern können.

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter

Referentin

Anjes Giuliani, Chefsekretärin der Abteilung für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin Kinesiologin mit Schwerpunkt in den Bereichen Stressreduktion, Lernförderung, Blockadenlösung und Naturcoaching

Tagesseminar Termine/Schulungsort

Donnerstag, 02. April 2020,
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital
Donnerstag, 10. September 2020,
Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital
Donnerstag, 05. November 2020,
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

DRG Basics

DRG Basisseminar Grundlagen der KH-Abrechnung

Zielgruppe

Ärzte, Pflegekräfte und alle Mitarbeiter der patientennahen Verwaltung sowie Angehörige medizinischer Assistenzberufe, die noch nicht über einschlägige fundierte Grundkenntnisse in der Kodierung verfügen

Referent

Michael von Eicken, Medizincontrolling

Termine

Donnerstag, 20. Februar 2020

Donnerstag, 08. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Das Verständnis betriebswirtschaftlicher Abläufe in der stationären und ambulanten Versorgung ist für Mitarbeiter medizinischer Berufe in ihrer täglichen Arbeit immer bedeutender. Aufgrund einschneidender Veränderungen im Gesundheitswesen müssen Gesundheitseinrichtungen permanent ihre Prozess- und Ablauforganisationen verbessern und ihre wirtschaftlichen Potentiale optimieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Um ökonomische Prozesse zu verstehen und aktiv mitzugestalten, sind fundierte Kenntnisse im Bereich der Ökonomie notwendig.

Inhalte

- Einführung in die Thematik
- Grundlagen der G-DRG's
- ICD-10-SGB V
- OPS-Version
- Deutsche Kodierrichtlinien
- DRG-Abrechnungsregeln

Qualität heißt für uns, alle vorhandenen Möglichkeiten im Sinne der Patientenversorgung systematisch zu nutzen und damit den Patienten in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen, auch wenn wirtschaftliche, politische und andere äußere Bedingungen dies erschweren.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen Grundlagen des allgemeinen Qualitätsmanagements, sowie des speziellen Qualitätsmanagements im Katholischen Klinikum Bochum. Des Weiteren wird das Zertifizierungsverfahren vorgestellt.



Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen,
Praxisanleiter,
vor allem neue Mitarbeiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche
Qualifikation anerkannt.

Referentin

Regina Glathe, Physiotherapeutin,
Betriebswirtin (VWA), Fachwirtin im
Sozial- und Gesundheitswesen, Risiko-
managerin (DKI), Qualitätsmanagement

Termine

Dienstag, 28. Januar 2020
Dienstag, 17. November 2020

Beginn /Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem ärztlichen Dienst,
Mitarbeiter aus dem Pflegedienst,
Praxisanleiter und Interessierte

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche
Qualifikation anerkannt.

Referent

Dirk Brüsing, Diplom-Sozialpädagoge,
zertifizierter Coach (dvct) Leitung Sozi-
aldienst und Entlassungsmanagement

Termine/ Schulungsort

Dienstag, 11. Februar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Dienstag, 17. März 2020
Mittwoch, 04. November 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn /Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Das Entlassungsmanagement eines Patienten aus dem Krankenhaus ist seit 01. Oktober 2017 mit dem Rahmenvertrag Entlassmanagement nach §39 Abs. 1a S. 9 SGB V verpflichtend für alle Krankenhäuser gesetzlich festgeschrieben. In multidisziplinärer Zusammenarbeit stellt das Krankenhaus frühzeitig eine „bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patienten im Anschluss an die Krankenhausbehandlung“ sicher.

Wie kommt der Patient also an seine Hilfsmittel, den Pflegegrad, die Anschlussheilbehandlung, seinen Schwerbehindertenausweis und vieles mehr?

In diesem Seminar lernen Sie, wie der Entlassungsprozess am Katholischen Klinikum Bochum organisiert ist, welche Berufsgruppen beteiligt sind, wer welche Aufgabe in diesem Prozess hat, welche Möglichkeiten der Gesetzgeber für die Versorgung der Patienten vorsieht und wie wir gemeinsam mit dem Patienten dafür Sorge tragen, dass der Behandlungserfolg auch nach der Entlassung aus dem Krankenhaus sichergestellt ist.

Pflegepersonaluntergrenzen in pflegesensitiven Bereichen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Am 01. Januar 2019 ist die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (kurz: PpUGV) in Kraft getreten.

In ihr sind die Pflegepersonaluntergrenzen für die pflegesensitiven Bereiche - Intensivmedizin, Geriatrie, Kardiologie und Unfallchirurgie, verbindlich festgelegt.

In der Fortbildung erfahren Sie die Höhe der einzelnen Untergrenzen, wie diese ermittelt werden und wie die Einhaltung der Vorgaben nachgewiesen wird. Mit welchen Sanktionen bei Nichteinhaltung der Vorgaben zu rechnen ist und welche Maßnahmen zu treffen sind, um sich auf die für 2020 vorgesehene Erweiterung der Untergrenzen auf alle bettenführenden Abteilungen vorzubereiten.

Inhalte

- Pflegepersonaluntergrenzen-Ermittlungsgrundlage, Geltungsbereiche, Höhe
- Nachweispflicht
- Abschlüsse bei Nichteinhaltung der Vorgaben
- Maßnahmen zur Erfüllung der Anforderungen
- Ausblick

Zielgruppe

Bereichsleitungen, Stationsleitungen und interessierte Mitarbeiterinnen aus den pflegesensitiven Bereichen

Referenten

Christian Sassenberg, Pflegecontrolling der Pflegedirektion
Michael Grote-Westrick, Pflegecontrolling der Pflegedirektion

Termine

Donnerstag, 19. März 2020
Donnerstag, 14. Mai 2020
Donnerstag, 25. Juni 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

„Wir stehen für ständige Verbesserung der Patientenversorgung“

Schon unserem Leitbild können wir entnehmen, dass uns die Sicherheit unserer Patienten am Herzen liegt.

Unerwünschte Ereignisse gefährden die Patientensicherheit. Viele unerwünschte Ereignisse gehen auf Fehler zurück, die in Folge komplexer Arbeitsabläufe entstehen. Daher ist das wichtigste Instrument zur Verbesserung der Patientensicherheit das gemeinsame Lernen aus Fehlern oder Beinahefehlern. Das Katholische Klinikum Bochum wendet folgende Strategien zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen an:

- Konzept Vermeidung Eingriffsverwechslung
- Konzept sichere Patientenidentifikation
- CIRS-Critical Incident Reporting System, Beinahe-Fehler-Meldesystem
- Umsetzung der nationalen Expertenstandards
- Patientenbefragungen
- Stimulierte Beschwerde

Zielgruppe

Mitarbeiter des pflegerischen und medizinischen Dienstes, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Regina Glathe, Physiotherapeutin, Betriebswirtin (VWA), Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen, Risikomanagerin (DKI), Qualitätsmanagement

Termine

Dienstag, 04. Februar 2020

Donnerstag, 29. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

„Wir stehen für Patientenzufriedenheit“

Dies ist inhaltlich im Leitbild des Katholischen Klinikums Bochum berücksichtigt und stellt dessen Bedeutung dort bereits hervor. Das Beschwerdemanagement ist ein Bestandteil der Qualitätssicherung in unserem Klinikum und gleichzeitig ein wichtiges Element zur Statuserhebung für den Bereich der Patientenzufriedenheit.

In dieser Schulung wird die Systematik des Beschwerdemanagements vorgestellt. Es wird vermittelt, wie Mitarbeiter die Beschwerden von Patienten und Angehörigen aufnehmen und kommunizieren. Lösungsmöglichkeiten für Beschwerdesituationen werden erarbeitet.

Zielgruppe

Mitarbeiter aller Berufsgruppen mit Patientenkontakten, Praxisanleiter, vor allem neue Mitarbeiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Heike Fabian, Lehrerin für Pflegeberufe, Qualitätsmanagerin, Projektmanagementfachfrau, Qualitätsmanagement

Termine

Donnerstag, 30. Januar 2020
Donnerstag, 03. September 2020

Beginn /Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
vor allem neue Mitarbeiter,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegefachliche
Qualifikation anerkannt.

Referent

Michael von Eicken, Medizincontrolling
Christa Willamowski, PKMS Beauftragte

Termine

Donnerstag, 13. Februar 2020
Donnerstag, 29. Oktober 2020

Beginn /Ende

13.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Seit Januar 2010 können Pflegefachkräfte ihre Leistungen im Bereich der hochaufwendigen Pflege von Patienten innerhalb der Dokumentation kodieren. Ihre Leistungen nehmen so Einfluss auf die Abrechnung der Einzelfälle und könnten sich damit auf den Erlös Ihres Krankenhauses auswirken. Die für Pflegende entscheidende Änderung im DRG-System sind der neu eingeführte Operationen- und Prozedurenschlüssel OPS 9-20 und die Pflegepersonalregelung PPR-A4.

Ob eine Pflegeleistung hochaufwendig ist, wird anhand des Pflegekomplexmaßnahmen-Scores (PKMS) ermittelt. Der PKMS ist somit Kodierwerkzeug für die Dokumentation und Kalkulation hochaufwendiger Pflege.

Inhalte

- Einführung in das Thema PKMS
- Darstellung des Nutzens für Dokumentation und mögliche Erlöse

Gefährdungsbeurteilung – wie geht das?

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Ein wichtiges Führungsinstrument und Planungsgrundlage für betriebliche Sicherheit und Gesundheit ist die im Arbeitsschutzgesetz verankerte und z. B. in der DGUV Vorschrift 1 näher geregelte Gefährdungsbeurteilung. Im Gesetz wird den Vorgesetzten zur Auflage gemacht, mögliche Gefährdungen am Arbeitsplatz systematisch aufzudecken, zu beurteilen und angemessene Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Dabei lassen wir Sie nicht allein.

Wir helfen Ihnen, dieses geforderte Präventionswerkzeug rechtssicher anzuwenden. Rechtliche Grundlagen, Durchführungsanlässe, Zuständigkeiten, Gefährdungsfaktoren, Methoden der Herangehensweise, Informationsquellen, Arbeitshilfen, Dokumentationsmanagement werden im Seminar vorgestellt.

Ihr Gewinn sind Rechtssicherheit, Verbesserungen im Betriebsablauf, wirtschaftliche Stabilität bzw. Steigerung durch eine höhere Kontinuität im Personaleinsatz und Mitarbeitermotivation, aber auch technische Zuverlässigkeit (z. B. Wärmemanagement beim Betrieb von Medizin- / Laborgeräten) als Grundlage für Qualität (Schnittstellen: QM / KTQ / Risk Management) und betriebliche Weiterentwicklung (KVP). Geeignete Schutzmaßnahmen tragen zur Qualitätssicherung bei. Sie verbessern die Arbeitsbedingungen und somit die betriebliche Gesundheit.

Zielgruppen

- Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.)
- Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Verpflegungsbetriebe
- (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärztinnen und -ärzte,
- Pflegemitarbeiter in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)
- Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Unterstützer und Schnittstelle zwischen Mitarbeitern und Arbeitsschutzausschuss (ASA) sowie alle interessierten Mitarbeiter

Referenten

Ursula Paul, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Markus Kolano, Sicherheitsingenieur, Arbeitssicherheit, St. Josef-Hospital

Termine

Mittwoch, 26. Februar 2020

Mittwoch, 09. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter, die Umgang mit
Patientendaten haben,
für neue Mitarbeiter verpflichtend,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der
Fortbildungspflicht nach dem PflBG
als pädagogische und pflegfachliche
Qualifikation anerkannt.

Referent

Andreas Koppenhagen, Dipl. Ök.

Termine

Donnerstag, 07. Mai 2020

Donnerstag, 15. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

In unserem Krankenhaus werden sehr viele personenbezogene Daten erhoben und verarbeitet – insbesondere Patientendaten. Wir benötigen, um dem kranken Menschen helfen zu können, möglichst viele Informationen über diesen Menschen. Der Datenschutz hat sicherzustellen, dass der Einzelne durch den Umgang mit seinen personenbezogenen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht, in seinem Recht auf informationelle Selbstbestimmung geschützt wird.

In diesem Seminar sollen die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes kurz erläutert werden. Die Teilnehmer sollen aber insbesondere für die Anliegen des Datenschutzes sensibilisiert werden. Datenschutz soll dabei nicht nur als gesetzliche Pflicht verstanden werden, sondern als Ausdruck unserer Kundenorientierung. Mit dem Datenschutz werden Instrumente geschaffen, die das Vertrauen in die Behandlung stärken. Es soll gemeinsam erarbeitet werden, wie die Daten unserer Patienten optimal geschützt werden können.

Haftungsrecht für Mitarbeiter des Pflegedienstes

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Aufgrund der sich immer weiter verändernden Kompetenzen der Pflegeberufe steigt auch das Risiko für Pflegende, selbst als Anspruchsgegner in Haftungsfälle mit einbezogen zu werden. Die drei wichtigsten Verantwortungsfelder bilden auch die größten Haftungsrisiken. Die Fortbildung befasst sich deshalb mit den juristischen Schwerpunkten der Anordnungs-, Durchführungs- und Organisationsverantwortung und -haftung.

Zielgruppe des Seminars bildet die gesamte Gruppe der Pflegenden. Anhand von Gesetzesgrundlagen und Beispielen aus der Praxis sowie Rechtsprechung werden Gefahrenpotentiale und mögliche Ausweichquellen aufgezeigt. Den Teilnehmern wird die Möglichkeit der Diskussion und Fragestellung gegeben.



Zielgruppe

Mitarbeiter mit Führungspositionen in der Pflege, Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Ass jur. Ines Simon, Justitiarin

Termine

Dienstag, 18. Februar 2020

Dienstag, 27. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Gesetzlich vorgeschriebene Fortbildung

Kommunikation mit Patienten und Angehörigen im Schadensfall

Trotz eines verantwortungsvollen Risikomanagements und Strategien zur Vermeidung von unerwünschten Ereignissen lassen sich Schadensfälle nicht immer vermeiden. Tritt ein solches Schadensereignis ein, gilt es, besonnen und verantwortungsvoll zu handeln.

In der Schulung werden mögliche Schadensereignisse und das entsprechende situations- und patientengerechte Vorgehen sowohl im Sinne eines guten Risikomanagements als auch unter haftungsrechtlichen Gesichtspunkten besprochen und diskutiert.

Zielgruppe

Alle in der Patientenversorgung tätigen
Berufsgruppen

Referentin

Ass jur. Ines Simon, Justitiarin

Termine

Dienstag, 21. April 2020

Dienstag, 29. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Rechtliche und pflegerische Grundlagen

Selbstbestimmte Lebensführung ist ein hohes Gut. Über den Aufenthaltsort frei zu entscheiden und sich nach eigenen Vorstellungen frei zu bewegen, gehört zu der menschlichen Freiheit, die in allen Lebenslagen unabhängig vom Alter zur menschenwürdigen Alltagsgestaltung dazu gehört. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit ist deshalb von den Grundrechten des Grundgesetzes sowie den internationalen Menschenrechten entsprechend geschützt und in allen Lebensbereichen unbedingt zu achten. Die Achtung dieser Freiheit ist auch eine wesentliche Aufgabe der beruflich Pflegenden. Die Willens- und Fortbewegungsfreiheit einzuschränken, unabhängig von Umfang und Intensität, ist rechtlich gesehen immer begründungsbedürftig.

Grund- und menschenrechtlich gesehen ist die Freiheit der einzelnen Person der Normalfall, die Beschränkung ihrer Freiheit ist die Ausnahme. Ganz egal, in welchem Alter die Person ist oder in welchem Gesundheitszustand sie sich befindet, ist auch in der professionellen Pflegepraxis jede Beschränkung im rechtlichen Sinne rechtfertigungsbedürftig.

A) Deshalb sollen in dieser Fortbildung die rechtlichen Grundlagen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen im pflegerischen Verantwortungsbereich vermittelt werden.

B) In bestimmten Ausnahmesituationen können freiheitsentziehende Maßnahmen wie die Fixierung in Frage kommen. Damit das Anbringen von Gurtsystemen korrekt erfolgt, soll im Anschluss daran das Anlegen geübt und pflegerische Sicherheitskriterien besprochen werden.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Zielgruppe

Pflegepersonen aller Bereiche,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Erika Finkeldey, Fachkrankenschwester
für Intensiv- und Anästhesiepflege,
Abteilungsleitung, Dipl. Pflegewirtin

Termin

Mittwoch, 03. Juni 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Dienst, Mitarbeiter der Pflege, für alle neuen Mitarbeiter verpflichtend, Medizinproduktbeauftragte

Termine

Montag, 13. Januar 2020
Montag, 10. Februar 2020
Montag, 16. März 2020
Montag, 20. April 2020
Montag, 11. Mai 2020
Montag, 17. August 2020
Montag, 07. September 2020
Montag, 19. Oktober 2020
Montag, 16. November 2020
Montag, 14. Dezember 2020

Beginn/Ende

12.00 - 14.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef - Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Medizinprodukte sicher betreiben und anwenden

Medizinprodukte sind Produkte, die am Menschen angewendet werden und ihre bestimmungsgemäße Hauptwirkung primär physikalisch erzielen. Das heutige Gesundheitswesen ist sehr stark vom Einsatz solcher Medizinprodukte geprägt.

Die zunehmende Technisierung der Medizin führt dazu, dass immer mehr Geräte, in immer kürzerer Zeit, an immer mehr Patienten zum Einsatz kommen. Um die damit verbundenen Risiken zu minimieren ist es erforderlich, vor allem die Frage nach Schulung der Anwender zu stellen.

Der Gesetzgeber hat mit dem Medizinproduktegesetz (MPG), der Medizinprodukte-Betreiber Verordnung (MPBetreibV) und der Medizinprodukte-Sicherheitsverordnung (MPSV) Regelwerke verabschiedet, die Ihnen in dieser Schulung einen Überblick über den regulativen Rahmen sowie Grundlagen und Verantwortlichkeiten für Ihre Tätigkeit als Anwender oder MP-Beauftragter vermitteln.

Inhalte

- Rechtliche Grundlagen
- das Medizinproduktegesetz MPG
- die Medizinprodukte-Betreiberverordnung MPBetreibV
- Betreiber- und Anwenderverantwortung
- Einweisung
- allgem. Anforderungen
- Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung MPSV
- Organisatorisches

Weitere Schulungsmaßnahmen in Bezug auf Medizinprodukte werden direkt von der Schulungsbeauftragten organisiert und gesondert in den Betriebsstätten bekannt gegeben

Referentin

Tanja Boch MTLA, Beauftragte für medizintechnische Unterweisung und Schulungen in der Medizintechnik, Medizinprodukte Beauftragte St. Josef-Hospital

Kaum ein Bereich der Medizin wurde so detailliert durch den Gesetzgeber geregelt wie das Transfusionswesen. Dies war die Konsequenz des AIDS-Skandals in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts. Andererseits können Fehler bei der Auswahl und in der Anwendung von Blutpräparaten rasch folgenschwere Komplikationen mit teils letalem Ausgang für den Patienten nach sich ziehen. Um den entsprechenden Pflichten, die sich hieraus ergeben, gerecht zu werden, ist es unabdingbar, dass transfusionsmedizinisch tätige Mitarbeiter über ein solides Basiswissen der Transfusionsmedizin verfügen.

Inhalte

- rechtliche Grundlagen der Transfusionsmedizin
- Therapie mit Blut, Blutkomponenten und Plasmaderivaten
- Vorbereitung und Durchführung von Transfusionen / Praktische Übungen
- Sicherheit von Blutpräparaten
- Transfusionsreaktionen
- Grundzüge der Qualitätssicherung in der Transfusionsmedizin

Zielgruppe

Die Fortbildung ist verpflichtend für alle neu eingestellten Pflegekräfte, Praxisanleiter alle interessierten transfusionsmedizinisch involvierten Pflegekräfte, alle neu eingestellten Ärzte, alle interessierten transfusionsmedizinisch tätigen Ärzte

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

OA Oliver Casagrande, Anästhesie,
St. Josef-Hospital

Termine

Mittwoch, 18. März 2020
Mittwoch, 18. November 2020

Beginn/Ende

15.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Organspende geht uns grundsätzlich alle an. NRW ist bedauerlicherweise immer noch ein Organ“nehmer“land. Es ist aber erklärter Wille der Politik, dies grundlegend zu ändern. Die ärztlichen Standesorganisationen unterstützen dies nachdrücklich. Aus diesem Grunde werden alle Krankenhäuser mit Intensivstationen nunmehr vom Gesundheitsministerium stringent in ein QM-System eingebunden, das eine Erhöhung der Organspenderate zum Ziel hat.

Voraussetzung zur Entnahme von Organen ist der nachgewiesene Hirntod eines Organ-spenders. Was aber ist zu tun, wenn bei einem Patienten erkennbar der Hirntod bevor-steht? Welche Maßnahmen sind medizinisch und organisatorisch zu treffen, um rasch, geordnet und erfolgreich eine Organspende zu veranlassen?

Hierzu wurden im Katholischen Klinikum hausinterne Regelungen eingeführt, die man ken-nen sollte. Dies und mehr ist Inhalt dieses innerbetrieblichen Fortbildungsseminars, das sich an Ärzte und Pflegekräfte unserer Intensivstationen richtet.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege im Intensiv-bereich, Mitarbeiter aus dem Ärztlichen Dienst

Referent

Dr. Martin Bellgardt
Transplantationsbeauftragter,
Ltd. OA Anästhesie St. Josef-Hospital

Termine

Dienstag, 21. April 2020
Dienstag, 22. September 2020

Beginn/Ende

14.30 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Grundlage und Ziel

Die Zubereitung zytostatikahaltiger Substanzen in der Apotheke reduziert die Gefahren für das Stationspersonal zwar erheblich, gleichwohl bleibt ein Restrisiko. Spezielle Maßnahmen schützen die Gesundheit. Ein zytostatikahaltiges Paravasat ist eine Notsituation. Je nach Eigenschaften, Konzentration und Menge eines Zytostatikums kann es zu lokalen Komplikationen kommen. Rasche Gegenmaßnahmen sind erforderlich.

Inhalt

- Sicherer Umgang mit Zytostatika
- Von der Vorbereitung über die Applikation bis zur Entsorgung
- Maßnahmen beim Verschütten sowie bei Haut- und Schleimhautkontakt
- Gesetzliche Regelungen wie LAGA-Richtlinie und Mutterschutzgesetz
- Prophylaxe und Erstversorgung von Paravasaten:
- Einteilung der Zytostatika nach Gefährlichkeit
- Risikofaktoren der Patientinnen und Patienten beziehungsweise des therapeutischen Teams
- Patienteninformation
- Anzeichen eines Paravasats
- Sofortmaßnahmen, Paravasate-Set
- Dokumentation

Methode

Vortrag, Diskussion

Hinweis

Die Berufsgenossenschaft schreibt eine Unterweisung von Beschäftigten vor, die mit Gefahrstoffen umgehen, und zwar vor Aufnahme ihrer Tätigkeit und danach mindestens einmal jährlich.

Zielgruppe

Die Fortbildung ist verpflichtend für Mitarbeiter aus der Pflege und des Ärztlichen Dienstes, die Umgang mit Zytostatika haben

Referentin

Apothekerin der Zentralapothek
Katholisches Klinikum

Termine

Mittwoch, 12. Februar 2020

Mittwoch, 24. Juni 2020

Mittwoch, 30. September 2020

Mittwoch, 18. November 2020

Beginn/Ende

13.00 - 14.30 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Biostoffe-Brandschutz-Gefahrstoffe Basisseminar



Das Basisseminar über Gefahren und Schutzmaßnahmen im Umgang mit “Biologischen Arbeitsstoffen”, “Gefahrstoffen” und zum “Brandschutz” hilft Ihnen bei der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen zur Unterweisung Ihrer Mitarbeiter. Denn neben den fachlich-beruflichen Aufgaben, also der produktiven Verantwortung, sind alle Vorgesetzten (als Garant/Garantin*) zugleich in den Bereichen Arbeits- und Gesundheitsschutz rechtlich verantwortlich.

Die Referenten vermitteln auf Basis aktueller Rechtsgrundlagen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz Informationsquellen, Hilfsmittel und Formulare des KKB-spezifischen Arbeitsschutz-Managements. Dies geschieht mit dem Ziel, Arbeit für Sie selbst und alle anderen Beschäftigten sicher zu gestalten und Ihr Haftungsrisiko zu reduzieren.

Zeitgemäßer Arbeits- und Gesundheitsschutz ist ein interdisziplinärer, umfassender und präventiver Baustein betrieblicher Innovations- und Wertsteigerungsprozesse. Er dient dem Schutz und der Förderung der Gesundheit zur Sicherung der Humanressourcen und zum Erhalt einer angemessenen Arbeits- und Lebensqualität.

Zu jedem Gebiet steht Ihnen während dieses Seminars ein Experte zur Verfügung.

*Garantenpflicht bezeichnet im Strafrecht die Pflicht, dafür einzustehen, dass ein bestimmter tatbestandlicher Erfolg nicht eintritt (vgl. zum deutschen Strafrecht § 13 StGB). Sie ist im deutschen Strafrecht notwendige Voraussetzung für eine Strafbarkeit wegen Unterlassen, soweit es sich um ein sog. unechtes Unterlassungsdelikt handelt. Die verpflichtete Person heißt Garant. (Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Garantenpflicht>)

Folgende Themenschwerpunkte werden angesprochen

- Biologische Arbeitsstoffe
- Definition, Einteilung in Risikogruppen; bauliche, technische und organisatorische schutz-stufenorientierte Maßnahmen
- Brandschutz
- Fluchtwege, Brandschutzübungen, Kennzeichnung, Evakuierung im Brandfall
- Gefahrstoffe
- Definition, Unternehmerpflichten, Informationsbeschaffung
- Schutzmaßnahmenhierarchie "S.T.O.P."

Seminarmethoden

Referate, Fallbesprechung, ggf. Diskussion

Zielgruppen

Eingeladen sind alle Personen mit Personalverantwortung, wie z.B. Neue Vorgesetzte, Bereichs- und Abteilungsleiter (Personal- und Patientenverwaltung, Einkauf / Lager, Controlling, Qualitätsmanagement, Technik, EDV usw.), Führungskräfte aus den Bereichen Servicegesellschaft und Verpflegungsbetriebe (Leitende) Oberärzte sowie Stationsärzte, Pflegemitarbeiter in Leitungsfunktion (Stations-, Abteilungsleitungen)

Ebenso willkommen sind die Sicherheitsbeauftragten des KKB in ihrer Funktion als Schnittstelle zwischen Mitarbeitern und Arbeitsschutzausschuss (ASA) sowie alle interessierten Mitarbeiter

Zielgruppe

Mitarbeiter mit Leitungsfunktion

Referentin

Maria Menne-Dietz, Hygienefachkraft
Ursula Paul,
Fachkraft für Arbeitssicherheit
Achim Frick, Abteilungsleiter Haus-
und Betriebstechnik / Brandschutzbe-
auftragter

Termine

Mittwoch, 19. Februar 2020
Mittwoch, 16. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 17.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Hygiene Einführungsveranstaltung

Pflichtschulung für neue Mitarbeiter

Neben der Vermittlung von Grundwissen ist ein Schwerpunkt dieser Fortbildung, neuen Mitarbeitern einen Überblick über die Hygieneorganisation des Katholischen Klinikums zu geben. Hierbei geht es um die Vorstellung der Verantwortlichkeiten sowie hausinterner Hygienestandards. Dabei wird der Umgang mit dem gültigen Hygieneplan sowie den gültigen Desinfektionsplänen aufgezeigt.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus
der Pflege und andere Interessierte,
Pflichtfortbildung für neue Mitarbeiter

Referentin

Dr. Friederike Lemm, Ärztin,
Abteilungsleitung Hygiene

Termine

Dienstag, 21. Januar 2020
Mittwoch, 18. März 2020
Dienstag, 19. Mai 2020
Mittwoch, 12. August 2020
Donnerstag, 10. Dezember 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir können es uns nicht leisten, nichts zu tun

Da wir bei jedem Patienten mit einer unerkannten Besiedlung mit Krankheitserregern rechnen müssen, ist es unerlässlich, grundsätzlich einige infektionspräventive Maßnahmen einzuhalten. Dies ist umso wichtiger, als dass das Risiko einer Übertragung durch die immer invasiver werdenden Therapieverfahren steigt. Hinzu kommen die räumliche Nähe und eine potentiell eingeschränkte Immunkompetenz durch das steigende Alter unserer Patienten.

Zu den speziellen Hygiene- und Isolationsvorgaben bei ausgewählten Keimen bieten wir an anderer Stelle gezielte Fortbildungen an. Diese Veranstaltung soll noch einmal einen Überblick über die Hygienemaßnahmen geben, die für den Umgang mit ALLEN Patienten als Basismaßnahmen erforderlich sind.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung



Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus der Pflege, Mitarbeiter aller Berufsgruppen

Termine

Mittwoch, 11. März 2020
Mittwoch, 16. September 2020

Beginn/ Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 - 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Gastroenteritis - Eine große Herausforderung für den Klinikalltag



Vor allem in den kühlen Jahreszeiten sind wir häufig mit dem Auftreten von Durchfall und Erbrechen bei unseren Patienten konfrontiert. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fälle von Norovirus-Rotavirusinfektionen. Im Krankenhausalltag sind darüber hinaus die durch Antibiotika ausgelösten Durchfälle ein häufiges Problem. So hat die Clostridium-difficile-Enteritis deutschlandweit in den letzten Jahren zugenommen.

Diese Fortbildung stellt die allgemeinen und speziellen Hygiene- und Isolationsmaßnahmen dar, die bei der Versorgung von betroffenen Patienten unerlässlich sind. Hierbei werden die unterschiedlichen Erfordernisse in Zusammenhang mit den oben genannten Erregern sowie anderen relevanten Gastroenteritis auslösenden Keimen aufgezeigt.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus
der Pflege und andere Interessierte

Termine/Schulungsort

Dienstag, 28. Januar 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Donnerstag, 05. November 2020
Bibliothek, Marienhospital Watten-
scheid

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 - 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Herausforderung Multi-Resistente-Erreger-MRE

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Ob MRSA, 3 oder 4 MRGN oder auch VRE, die Zahl der Patienten mit MRE steigt zunehmend und ist eine Herausforderung für alle Mitarbeiter. Um den Anforderungen beim Umgang mit den Patienten weiter gerecht zu werden, sind immer wieder Informationen gefragt. Diese Fortbildung soll Ihnen helfen, die unterschiedlichen Arten besser kennenzulernen. Hierbei werden wir alle Grundlagen und die hygienischen Empfehlungen vorstellen und erläutern.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus der Pflege und andere Interessierte

Termine/Schulungsort

Dienstag, 11. Februar 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital
Donnerstag, 28. Mai 2020
Bibliothek, Marien-Hospital Wattenscheid
Mittwoch, 24. Juni 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital
Dienstag, 29. September 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

MRSA-MRE-Profile

Bibliothek, Marien-Hospital Wattenscheid

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Pflichtfortbildung

Hygiene in der ambulanten Pflege



Eine immer größere Bedeutung gewinnt die pflegerische Betreuung im häuslichen Umfeld. Immer öfter werden Patienten mit multiresistenten Erregern nach Hause entlassen. Auch hier haben wir mit hygienerelevanten Problemen zu kämpfen.

Wie kann ich mich, aber auch Kunden vor Übertragungen von Infektionskrankheiten schützen? Welche Besonderheiten bietet die Hygiene im häuslichen Umfeld? Wann und wie muss ich mir die Hände desinfizieren, und soll ich Flächen im häuslichen Umfeld desinfizieren? Werden infektiöse Menschen zuhause auch isoliert?

Die Antworten zu diesen und weiteren Fragen werden in dieser Fortbildung thematisiert.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der ambulanten Pflege
und andere Interessierte

Referent

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger,
Hygieneabteilung

Termin

Mittwoch, 26. Februar 2020

Beginn/Ende

13.00 - 15.00 Uhr

Schulungsort

St. Maria-Hilf-Krankenhaus,
Ambulante Dienste, Seminarraum

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Hygiene für Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediate Care Bereiche

Das Risiko der Übertragung von Keimen ist im Intensivbereich durch die Anwendung immer invasiverer Therapieverfahren in den letzten Jahren sicher noch gestiegen. Die Herausforderungen infektionspräventiver Maßnahmen auf der Intensivstation liegen im Besonderen im Umgang mit beatmeten Patienten, zentralen Gefäßzugängen und der kontinuierlichen Harnableitung.

Diese Fortbildung richtet sich ganz gezielt an die Mitarbeiter der IMC- und Intensivbereiche unseres Klinikums und ist als jährliche Pflichtschulung anerkannt.

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.



Pflichtfortbildung

Zielgruppe

Mitarbeiter der Intensiv- und Intermediate Care Bereiche

Referentin/Referent

Sandra Demberg,
Hygienefachschwester, Intensivfachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Intensivfachpfleger, Hygieneabteilung

Termine

Dienstag, 21. April 2020
Dienstag, 22. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Infektionsprävention im Rahmen der Pflege und Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten



Diese Fortbildung beschreibt Maßnahmen, die geeignet sind, Übertragungen von Erregern von Infektionserkrankungen zwischen Patienten und zwischen Patienten und Personal zu verhindern. Dafür werden die speziellen Maßnahmen beschrieben, die bei Verdacht auf oder Nachweis von übertragbaren Erkrankungen zusätzlich zu den Maßnahmen der Basishygiene gezielt ergriffen werden sollen.

Dazu gehören Tuberkulose, Meningitis oder auch Masern, Windpocken sowie Empfehlungen bei Läusen oder Krätze.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, alle anderen offenen Fragen zu Infektionserkrankungen zu stellen, die Ihnen in ihrem Berufsalltag häufig begegnen.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung

Termine

Dienstag, 12. Mai 2020

Dienstag, 27. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Influenza - und Ausbruchsmanagement im Krankenhaus, wie schütze ich meine Patienten und mich

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Die Influenza, auch („echte“) Grippe oder Virusgrippe genannt, ist eine durch Viren aus den Gattungen Influenzavirus A oder B ausgelöste Infektionskrankheit mit häufig schwerem Verlauf. Besonders in der kalten Jahreszeit, vor allem während einer Grippewelle, haben wir im Krankenhaus mit Erkrankten und Verdachtsfällen zu tun. Dies birgt eine hohe Ansteckungsgefahr für Patienten und Personal. Hier sind unbedingt allgemeine und besondere Grundregeln der Hygiene zu beachten.

Diese Veranstaltung soll Ihnen die Vorgehensweise im Umgang mit Einzelfällen sowie bei gehäuftem Auftreten im Katholischen Klinikum näherbringen. Neben dem Hintergrundwissen sind Impfungen, Labor- und Schnelltests Thema. Ganz praktisch geht es um Isolationsmaßnahmen und Isolationsdauer, genauso wie die richtige Auswahl und korrekte Anwendung der Schutzausrüstung.

Diese Fortbildung richtet sich an alle Mitarbeiter mit Patientenkontakt und ist als jährliche Pflichtschulung im Bereich Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Katharina Lork, Hygienefachschwester,
Hygieneabteilung
David Ankermann Hygienefachpfleger,
Intensivfachpfleger, Hygieneabteilung

Termine

Dienstag, 14. Januar 2020
Mittwoch, 11. November 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Hygiene für Mitarbeiter der Funktions- und Operationsbereiche



In Bereichen, in denen aufgrund der intraoperativen Verfahren und diagnostischen Eingriffe eine besondere Problematik der Infektionsgefährdung besteht, müssen besondere Hygienebestimmungen eingehalten und gewährleistet werden.

Oftmals gibt es aber auch gerade in diesen Bereichen besondere Schwierigkeiten aufgrund räumlicher, personeller Bedingungen, die das Einhalten der Hygieneregeln erschweren.

In dieser Fortbildung werden die Besonderheiten der Hygiene in den Operationsbereichen, Endoskopien und Ambulanzen bearbeitet.

Die Fortbildung wird als jährliche Pflichtfortbildung anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Zielgruppe

Ärztinnen und Ärzte, Mitarbeiter aus
den OP-Bereichen und den Funktions-
bereichen

Termine

Dienstag, 03. März 2020

Dienstag, 10. November 2020

Beginn/Ende

16.00 - 18.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Hygiene in der Physio-, Ergo-, Logo- und physikalischen Therapie

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Gerade in Zeiten mit immer häufiger auftretenden antibiotikaresistenten Krankheitserregern gewinnt das Thema Hygiene für Berufsgruppen, die therapeutisch mit Patienten arbeiten, immer mehr an Wichtigkeit. Viele therapeutische Maßnahmen sind mit zum Teil engem Körperkontakt verbunden. Da wir bei jedem Patienten auch immer mit einer unerkannten Besiedelung von Krankheitserregern rechnen müssen, ist es unerlässlich, einige infektionspräventive Maßnahmen einzuhalten. Hierbei geht es nicht nur um den Eigenschutz, sondern auch um den Schutz unserer Patienten, besonders auch wegen des steigenden Altersdurchschnitts und/oder der eingeschränkten Immunkompetenz.

Diese Veranstaltung soll einerseits einen Überblick über die Hygienemaßnahmen geben, die für den Umgang mit allen Patienten als Basismaßnahmen erforderlich sind und andererseits mehr Informationen über die unterschiedlichen Arten von (zum Teil auch antibiotikaresistenten) Krankheitserregern geben, um in der Praxis mit betroffenen Patienten besser umgehen zu können.

Diese Fortbildung richtet sich gezielt an die genannten Berufsgruppen und wird als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 15. Januar 2020 Besprechungsraum, Klinik Blankenstein
Donnerstag, 20. Februar 2020 Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital
Donnerstag, 26. November 2020 Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Zielgruppe

Mitarbeiter aus den Therapiebereichen

Beginn/Ende

14.00 - 15.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Allgemeine und spezielle Hygiene im Alten- und Pflegeheim, Erreger mit Multiresistenzen (MRE)

Für Übertragungen von multiresistenten Erregern bei Bewohnern von Alten- und Pflegeeinrichtungen kommen häufig die gleichen Wege in Betracht wie im Krankenhaus. Auch hier sind es in erster Linie die Hände des Personals, die Infektionen verursachen. Im Hinblick auf die Vermeidung der Weiterverbreitung sollen in der Fortbildung die Mitarbeiter über die in Frage kommenden Erreger, deren Übertragungswege und die notwendigen Maßnahmen bei der Betreuung und Pflege von Bewohnern, die mit speziellen Erregern besiedelt sind bzw. infiziert sind, ausreichend informiert werden.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege des
Seniorenstifts St. Maria-Hilf

Referent

Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger,
Hygieneabteilung

Termin

Donnerstag, 19. November 2020

Beginn/Ende

14.00 - 15.00 Uhr

Schulungsort

Seniorenstift St. Maria-Hilf

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Halbjährlicher Erfahrungsaustausch für Hygienebeauftragte in der Pflege und in Funktionsbereichen

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen. Auch Mitarbeiter ohne abgeschlossene Qualifikation, die diese Funktion übernommen haben, sind zur Teilnahme verpflichtet.

Es wird eine kurze Schulung zu einem aktuellen Hygienethema durchgeführt. Außerdem werden für die Pflege relevante Neuerungen oder Änderungen im Hygieneplan mitgeteilt. Die Teilnehmer haben im Anschluss die Möglichkeit, hygienische Fragestellungen aus der eigenen Abteilung vorzubringen, ggf. Lösungsansätze für hygienische Probleme auszutauschen oder auch Fragen an die Hygieneabteilung zu richten.

Die Aufgabe der Hygienebeauftragten ist es, im Anschluss an die Veranstaltung die relevanten Hygienethemen dann im Rahmen ihrer Abteilungsbesprechung an die Kollegen weiterzugeben.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung pro Halbjahr ist für die Hygienebeauftragten in der Pflege und in Funktionsbereichen Pflicht.

Die Fortbildung ist als jährliche Pflichtschulung Hygiene anerkannt.

Referentin/Referent

Maria Menne-Dietz, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Sandra Demberg, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Gabriele Mecking, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
Katharina Lork, Hygienefachschwester, Hygieneabteilung
David Ankermann, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung
Sebastian Tomé, Hygienefachpfleger, Hygieneabteilung



Pflichtfortbildung

Zielgruppe

Pflichtfortbildung für Hygienebeauftragte der verschiedenen Bereiche

Termine

Mittwoch, 25. März 2020
Mittwoch, 29. April 2020
Mittwoch, 02. September 2020
Mittwoch, 23. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 30 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen, die vor allem im Kreißaal und der Wöchnerinnenstation arbeiten

Referentinnen

Jesamin Pape, Fachkinderkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie, Praxisanleiterin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin,
Denise Beil, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Termine

Dienstag, 11. Februar 2020
Dienstag, 06. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Notfallversorgung und Reanimation im Kindesalter

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Die Fortbildung umfasst folgende Inhalte:

- Klinische Kriterien des Herz- und Atemstillstandes
- Ablauf der Reanimation
- Ausführliche theoretische und praktische Schulung zu den primären Reanimationsmaßnahmen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Jeder Mitarbeiter aus der Kinderkrankenpflege und jeder ärztliche Mitarbeiter in der Kinderheilkunde muss einmal jährlich an einem Kurs zur Reanimation im Kindesalter teilnehmen, Praxisanleiter

Referentinnen

Jesamin Pape, Fachkinderkrankenschwester für Intensiv und Anästhesie, Praxisanleiterin, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Denise Beil, Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, St. Josef-Hospital, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Termine

Dienstag, 31. März 2020
Dienstag, 16. Juni 2020
Dienstag, 25. August 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 25 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Notfallversorgung und Reanimation bei erwachsenen Patienten



Im St. Josef-Hospital wurde in interdisziplinärer Zusammenarbeit ein umfassendes Reanimationssystem und Notfallmanagementsystem erarbeitet, das nun auch im St. Elisabeth-Hospital und im St. Maria-Hilf Krankenhaus in Gerthe Gültigkeit hat. Seit einigen Jahren erfolgt die wissenschaftliche Begleitung des Programms.

Mitarbeiter aller Berufsgruppen sollen befähigt werden, Notfallsituationen zu erkennen und angemessen zu handeln.

In den Fortbildungen werden geschult:

- Verhinderung des Notfalls durch frühzeitiges Erkennen von Warnzeichen
- Notfallalarmierung
- Vorstellung des Notfallkoffers
- Basismaßnahmen der Herz-/Lungen-Wiederbelebung
- Umgang mit dem Automatisierten Externen Defibrillator (AED)

Die Fortbildungen sind praxisnah gestaltet. Neben den theoretischen Grundlagen werden in Simulationen Notfallsituationen eingeübt.

Alle Fortbildungen zur Reanimation werden nun am St. Elisabeth-Hospital durchgeführt, um die Übungssituationen besser gestalten zu können.

Alle Mitarbeiter des Katholischen Klinikums können an allen vorgegebenen Terminen nach vorheriger Anmeldung teilnehmen.

In den Betriebsstätten Klinik Blankenstein, im Marien-Hospital, den Intensivbereichen, den OP-Bereichen werden extra Schulungen angeboten, die rechtzeitig bekannt gemacht werden.



Zielgruppe

Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen, die Teilnahme für Mitarbeiter aus dem medizinisch-pflegerischen Bereich soll einmal jährlich erfolgen, sie ist verpflichtend, Praxisanleiter

Referenten

Dr. med. Cordula Kloppe,
Oberärztin Medizinischen Klinik III,
St. Elisabeth Hospital
Ralf Dietz, Krankenpfleger,
Fachpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege,
Christoph Schade, Fachpfleger,
Lehrer für Pflegeberufe, BIGEST
Birgit Polweg, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin
Ulrike Oberberg,
Esther Geldmacher, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Praxisanleiterin
Susanne Jenicek Fachschwester
für Intensiv- und Anästhesiepflege,
internistisch-neurol. Intensivstation,
Praxisanleiterin
Ulrike Oberberg, Fachschwester für
Intensiv- und Anästhesiepflege
Daniel Benitez, Gesundheits- und Krankenpfleger, Praxisanleiter, Student
im Medizinstudium

Termine

Montag, 20. Januar 2020
Montag, 17. Februar 2020
Montag, 09. März 2020
Montag, 30. März 2020
Montag, 27. April 2020
Montag, 11. Mai 2020
Montag, 15. Juni 2020
Montag, 17. August 2020
Montag, 07. September 2020
(nur 14.00 - 16.00 Uhr)
Montag, 28. September 2020
(nur 12.00 - 14.00 Uhr)
Montag, 02. November 2020
Montag, 23. November 2020
Montag, 07. Dezember 2020

Spezielle Termine

für Mitarbeiter der Verwaltungen
Montag, 07. September 2020
(12.00 - 14.00 Uhr)
Montag, 28. September 2020
(14.00 - 16.00 Uhr)

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Beginn/Ende

12.00 - 14.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, aus Therapiebereichen, vor allem aus den geriatrischen Bereichen und Bereichen die ältere Patienten haben, Praxisanleiter

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Dienstag, 05. Mai 2020
Donnerstag, 18. Juni 2020
Donnerstag, 13. August 2020

Es sollen alle Termine wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Angehörige in der Geriatrie begleiten

Für Angehörige von erkrankten Patienten sind die Pflegekräfte in der Regel die ersten Ansprechpartner, wenn es um die pflegerische Betreuung im Krankenhaus geht.

Der Erstkontakt ist erfahrungsgemäß von vielen unterschiedlichen Gefühlen begleitet. Viele Angehörige fühlen sich durch die krankheitsbedingten Veränderungen ihres Angehörigen stark verunsichert, wissen nicht, was auf sie zukommt, gehen von falschen Annahmen aus oder fühlen sich als Pflegeexperten ihrer Angehörigen nicht richtig wahrgenommen. Um Missverständnisse und eskalierende Situationen zu vermeiden, wird von Pflegekräften manchmal viel abverlangt, diese Herausforderungen souverän und kompetent zu meistern.

Das Seminar gibt Pflegekräften die Gelegenheit, in 4 Modulen die vielen Möglichkeiten der professionellen Gesprächsführung und Beratung in der Pflege kennenzulernen, damit sich Patienten und Angehörige verstanden, gut beraten und unterstützt fühlen. Dies führt zur Entlastung aller Beteiligten und stärkt das professionelle Außenbild und das Angebot von Pflege.

Inhalte

- Grundlagen professioneller Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Beziehungsaufbau und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des
- Pflegeassessments
- Einführung in die klientenzentrierte Gesprächsführung von C. Rogers
- Gespräche unter schwierigen Rahmenbedingungen und herausfordernden Situationen
- Wahrnehmung und Umgang mit eigenen Emotionen
- Wahrnehmung und Umgang mit Emotionen von Patienten und Angehörigen
- Feedback und Kritik
- Beschwerdemanagement
- Fallbeispiele

Die Module bieten den Teilnehmern die Gelegenheit, aktuelle Alltagssituationen, Probleme und Fragestellungen aus der beruflichen Praxis vorzustellen, um konkrete Handlungsschritte und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit allen Teilnehmern zu erarbeiten.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Nähe und Distanz in Pflegebeziehungen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Im Mittelpunkt des Seminars steht das tägliche Miteinander von Pflegekräften und Patienten. Pflegekräfte sind immer wieder aufs Neue gefordert, sich mit den Patienten und deren Krankheitsbildern auseinanderzusetzen und auch mit dem Körper des Patienten. Auf der einen Seite sollen Pflegekräfte Nähe und Emotionalität zulassen, um eine vertrauensvolle Beziehung zum Patienten aufzubauen, auf der anderen Seite ist aber wiederum Distanz gefragt, damit die Privatsphäre des Patienten nicht verletzt wird. Dies ist eine Gratwanderung, da durch Routineabläufe hier schnell auf beiden Seiten Grenzen überschritten werden können, was zu Verunsicherungen führen kann.

Im Seminar soll der Umgang mit Nähe und Distanz zum Patienten reflektiert werden. Werte und Normen der zu Pflegenden sowie auch der Umgang mit Menschen anderer Kulturkreise werden angesprochen, um eine professionelle Pflegebeziehung ausüben zu können.

Inhalte

- Wahrung von Intim- und Privatsphäre
- Abgrenzung vom Patienten und Klinikalltag
- Verarbeitung von Leid und Problemen der Patienten
- Menschen aus anderen Kulturkreisen verstehen.

Ziel

Erwerb von mehr Professionalität im Umgang mit Nähe und Distanz sowie eigene Abgrenzungsmechanismen erlernen.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen, aus therapeutischen und sozialen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine/Schulungsort

Donnerstag, 27. Februar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Donnerstag, 01. Oktober 2020
Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, aus Therapiebereichen, vor allem aus den geriatrischen Bereichen und Bereichen, die ältere Patienten haben, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine

Dienstag, 21. April 2020

Donnerstag, 08. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Die Lebenssituation von betagten Menschen verstehen

Immer mehr Menschen werden immer älter, daher steigt der Pflege- und Betreuungsbedarf. Patienten mit multimorbiden Erkrankungen, chronisch Kranke, demente Personen haben besondere Bedürfnisse und stellen eine Herausforderung für die Pflegenden dar.

Pflege benötigt deshalb nicht nur die Kenntnisse aus den krankheitsbedingten Ursachen, sondern vor allem auch aus den gerontologischen Zusammenhängen, wo es um die Analyse, Kritik und Veränderungen von Pflegesituationen alter Menschen im familiären, institutionellen und gesellschaftlichen Kontext geht.

Diese Fortbildung beschäftigt sich vorrangig mit dem Thema, ältere Menschen in ihren psycho-sozialen Bezügen verstehen zu lernen, um angemessen darauf reagieren zu können, damit ein Höchstmaß an Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität für die Betagten gewährleistet ist.

Inhalte des Seminars

- Erforschen der Lebenswelten, Lebensbedingungen, der Biographie, Umfeld, Beziehungen, Prägung, Herkunft
- Gesellschaftliche Veränderungen und individuelle Einflussfaktoren auf das Befinden
- Verbale, nonverbale Äußerungen wahrnehmen, beobachten, hören und darauf eingehen
- Haltungen und Einstellungen zu älteren Menschen finden
- Empathie entwickeln
- Besondere Bedürfnisse kranker älterer Menschen analysieren, Gefährdungen erkennen
- Pflegeinterventionen daraus ableiten und pflegerisch Handeln
- Pflegerische Anwaltschaft für ältere Menschen übernehmen
- Gesellschaftlichen Wert, Berufszufriedenheit im Umgang mit alten Menschen entdecken

Expertenstandard „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“

1. Grundverständnis des Expertenstandards

- Das personen-zentrierte Pflegeverständnis als Grundlage der Beziehungsgestaltung
- Die Bedeutung für meine tägliche Arbeit
- Beziehungsgestaltung für mehr Lebensqualität in der Pflege

2. Arbeiten mit Expertenstandards

- Vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit den Ebenen der Kriterien
- Das Bilden von Verstehens-Hypothesen
- Moderation von Fallgesprächen in der Pflege

3. Implementierungskonzept

- Erarbeiten erster praxisorientierter Einführungsprozesse
- Der Motor für interne Qualitätsentwicklung ist das Pflegeteam
- Lernen mit dem Pflegeteam gestalten

Methodik

- Impulsvorträge
- Bearbeiten von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeiten
- Analyse von Videosequenzen
- Praxisübung zur Moderation von Fallgesprächen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Bereichs- und Stationsleitungen, Pflegepersonen, interessierte Mitarbeiter, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referent

Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH)

Termine/ Schulungsort

Dienstag, 21. Januar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Dienstag, 10. März 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Pflege von dementiell Erkrankten

Die Kommunikation mit Demenzkranken stellt eine besondere Herausforderung dar, sowohl bei den pflegerischen als auch bei der therapeutischen Intervention sowie bei der Bewältigung täglicher Arbeiten.

In diesem Seminar werden Sie als Teilnehmer sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen, lernen die häufigsten Demenzformen und deren Erscheinungsformen kennen und durch die „Brille“ des Demenzkranken zu sehen.

Abschluss des Seminars ist es, durch den Ansatz der Validation den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen.

Lernziele

Die Teilnehmer lernen, welche Strategien und Handlungsschritte notwendig sind, um validierend mit Patienten umzugehen

Inhalte

- Demenzformen
- Phasen der Demenz / 60 Sekunden Fenster
- Überforderung und schwierige Situationen wahrnehmen
- Körpersprache – Aspekte nonverbaler Kommunikation besser verstehen und einsetzen
- Entwickeln von Validationssätzen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, aus therapeutischen und sozialen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine zweitägiges Seminar

Donnerstag, 26. März 2020

Freitag, 27. März 2020

Beide Termine müssen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Sexualität im Alter

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Ziel des Seminares ist es, den Teilnehmern die theoretischen Grundlagen der Sexualität und deren Veränderung über die Lebensspanne hinweg zu verdeutlichen. Im Seminar lernen die Kursteilnehmer, die sexuellen Bedürfnisse von Patienten wahrzunehmen und sensibilisiert damit umzugehen. Auch Verhaltensweisen zu verstehen, wenn z. B. sexuelle Übergriffe in unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen stattfinden. Die Teilnehmer erfahren in dieser Fortbildung zum einen, wie sie Belästigungen erkennen können und lernen, adäquat damit umzugehen. Zum anderen aber auch ein Verständnis zu entwickeln zwischen den Verhaltensweisen und für die Hintergründe der Bedürfnisse alter Menschen.

Inhalte

- Veränderungen der Sexualität im Alter
- Fallbeispiel: „Späte Liebe“
- Formen der Zärtlichkeit im Alter
- Wie gehe ich als Pflegekraft mit Belästigung um?
- Reflexion der beruflichen Rolle und des eigenen Handelns
- Prävention

Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termin

Donnerstag, 10. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referentinnen

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine/ Schulungsort

Mittwoch, 15. Januar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 27. Mai 2020
Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Ältere und geriatrische Patienten personen- und situationsbezogen pflegen

Die Zahl hochbetagter oder demenziell erkrankter Patienten in Krankenhäusern nimmt zu, Mitarbeiter müssen sich auf diese Patientengruppen einstellen. Was brauchen sehr alte Menschen oder Menschen mit einer Demenzerkrankung? Um diese Frage zu beantworten, ist ein fundiertes Wissen von großer Bedeutung.

Inhalte

- Pflege-Thermometer 2014 „Demenzversorgung in bundesdeutschen Krankenhäusern“- ein kurzer Einblick
- Altern als einen Veränderungsprozess wahrnehmen
- Wissenswertes zum Thema „Demenz“
- Wie fühlen sich Menschen mit Demenz im Krankenhaus?
- Mögliche Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz und mögliche pflegerische Interventionen (z. B. Sicherheit und Orientierung im Klinikalltag geben, Angehörigeneinbezug stärken)
- Das Potential guter Kommunikation nutzen

Seminarmethoden

Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit

Förderung der oralen Ernährungsbedürfnisse bei älteren Menschen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Essen und Trinken sind wichtige Bestandteile sozialer und kultureller Identität, dienen der Gesunderhaltung und beeinflussen in einem hohen Maß die Lebensqualität des Menschen. Die Sicherstellung einer bedürfnisorientierten und bedarfsgerechten Ernährung ist elementar. Essen und Trinken gelingt aber aus vielerlei Gründen nicht immer. Ältere oder kranke und pflegeabhängige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen oral ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung. Findet keine angemessene Unterstützung statt, besteht die Gefahr einer Mangelernährung.

Inhalte

- Allgemeine Grundlagen der Ernährung im Alter
- Physiologische Veränderungen im Alter – erhöhtes Risiko für Mangelernährung
- Anforderungen an eine altersgerechte Ernährung und Verpflegung
- Methoden zur Erfassung des Ernährungsstatus und der Essbiografie
- Die Beziehung zwischen Ernährung und Gesundheit bei Menschen mit Demenz
- Warum Menschen mit Demenz weniger oder gar nicht essen wollen
- Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der oralen Ernährung

Seminarmethoden

Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU werden diskutiert.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Donnerstag, 13. Februar 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine/Schulungsort

zweitätiges Seminar

Dienstag, 28. April 2020

Mittwoch, 29. April 2020

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Montag, 07. September 2020

Dienstag, 08. September 2020

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Systemische Validation

In diesem Kurs werden die Teilnehmer dahingehend sensibilisiert, die individuelle Welt demenziell veränderter Menschen besser zu verstehen. Unter Berücksichtigung der biographischen und der aktuellen Lebensumwelten werden neue Handlungsstrategien für die Alltags- und Pflegesituation entwickelt. Diese Handlungsstrategien sollten dann von allen am Beteiligungsprozess beteiligten Personen möglichst einheitlich umgesetzt werden.

Ziel ist es somit, durch „Systemische Validation“ den dementen Menschen in seinen Grundbedürfnissen zu verstehen, neue Handlungsstrategien für die Pflege und Begleitung zu entwerfen und alle Personen des Begleitsystems an diesem Prozess zu beteiligen. Hierdurch wird eine wertschätzende Begleitung des Patienten durch alle Demenzphasen möglich.

Inhalte

- Grundlagen der Demenz
- Haltungen, Einstellungen
- Körpersprache
- Systemische Betrachtung
- Sach- und Beziehungsmanagement

Dabei können Sie Ihre persönlichen Erfahrungen im wertschätzenden Umgang mit dementen Menschen reflektieren und neue Impulse für die praktische Umsetzung des Gelernten bekommen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Aggression und Gewalt in der Pflege, besonders auch im Umgang mit dementiell erkrankten Menschen

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Auseinandersetzung mit den Bedingungen, Auslösern und Ursachen von Gewalt.

Frustration z. B. im Umgang mit dementiell erkrankten Patienten und Ängste, die durch eine unprofessionelle Haltung gegenüber den zu Betreuenden entstehen können, bergen ein nicht unerhebliches Risiko von Gewaltpotential.

Des Weiteren erfolgt eine Differenzierung zwischen „aktiven“ und „passiven“ Gewaltübergriffen. In diesem Seminar werden Risikofaktoren bezüglich der „Opfer“, der „Täter“ und des sozialen sowie des gesellschaftlichen Bereichs vermittelt. Die Teilnehmer erlernen die Bedingungen, aus denen eigenes Gewaltpotential entstehen kann einzuschätzen und individuell zu steuern.

Inhalte

- Formen von Gewalt
- Motive für Gewalt
- Gewalt und Gegenmaßnahmen im Überblick
- Risikofaktoren für Gewalt gegen ältere Menschen

Ziele

Erwerb von möglichen Handlungsstrategien und Maßnahmen, um Aggressions- /bzw. Gewaltpotenzialen entgegenzuwirken.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Fachbereichen in der Pflege, geriatrischen Bereichen und alle Interessierten, Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentin

Gabriela Koslowski, Dipl. Personalcoach, Systemischer Coach, Psychologische Beraterin, Lehrerin für Pflegeberufe, Krankenschwester

Termine/ Schulungsort

Mittwoch, 05. Februar 2020

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Dienstag, 03. November 2020

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Pflegebereichen, Praxisanleiter

Referentin

Katrin Sponheuer, Krankenschwester, Dipl. Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv) Organisationsberaterin, Psychotherapeutin (HP)

Termine fünftägiges Seminar

Mittwoch, 29. Januar 2020

Mittwoch, 19. Februar 2020

Donnerstag, 19. März 2020

Donnerstag, 07. Mai 2020

Mittwoch, 17. Juni 2020

Alle Termine sollen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 16 Personen

Anmeldung erforderlich, siehe Anmeldeformular

Beratung und Begleitung onkologischer und chronisch erkrankter Patienten

Die pflegerische Versorgung krebserkrankter und chronisch erkrankter Menschen sowie die Begleitung und Unterstützung deren Angehöriger fordert von den Pflegekräften in der Onkologie eine hohe Kompetenz auf allen Ebenen. Besondere Anforderungen werden an die Beratungskompetenz gestellt.

Onkologisch sowie chronisch erkrankte Menschen haben einen hohen Bedarf an Beratung, an Informationen, Zuwendung und Verständnis für ihre aktuelle Situation und Befindlichkeit. Diese Bedürfnisse sind für Pflegekräfte nicht immer einfach zu händeln, und dementsprechend hoch sind die Anforderungen an ein professionelles Agieren und Kommunizieren.

Pflegekräfte sind in diesen Bereichen in der Verantwortung, die Patienten adäquat, verständlich und aktuell über die geforderten Behandlungs- und Pflegemaßnahmen zu informieren. Dabei gilt es, empathisch auf die Menschen einzugehen und ihre spezifischen Ängste, Nöte, Sorgen und Verhaltensweisen, die ihre Erkrankung oft mit sich bringen, zu verstehen und sie zu berücksichtigen.

Inhalte

- Begleitung von Menschen in Lebenskrisen
- Die besondere Situation von onkologisch erkrankten Menschen
- Die besondere Situation von chronisch erkrankten Menschen
- Grundlagen, Kommunikation und Beratung im Pflegeprozess
- Grundlagen und Gestaltung von Beziehungen im Rahmen des Pflegeassessments
- Umgang mit eigenen Emotionen
- Umgang mit Emotionen von Patienten und Angehörigen
- Praxisreflexion

Ziele

Ziel der Module ist die Entwicklung eines Pflegekonzeptes, das in den onkologischen Bereichen verbindliche Beratung gewährleistet.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Umgang mit Menschen in der letzten Lebensphase- die palliative Begleitung

Die Pflege von Menschen in der letzten Lebensphase ist eine herausfordernde Aufgabe. Psychosoziale Pflegeprobleme und das somatische Befinden stehen für den Patienten im Zusammenhang. Die Gefühle und Bedürfnisse des schwerkranken Menschen zu erkennen, erleichtert den Pflegeprozess. Für die Begegnung mit dem Patienten und seiner Familie ist es gut, sich auch eigener Gefühle (Mitleid, Hilfslosigkeit...) bewusst zu sein und sich darüber kollegial auszutauschen. Das schafft ein Gefühl der Kollegialität und daraus entstehend ein Gefühl der Erleichterung.

Wir werden in diesem Seminar auf der Grundlage der vier Dimensionen (Körper, Seele, Spiritualität und der sozialen Umwelt) mögliche Gefühlswelten und daraus entstehende Bedürfnisse sterbender Menschen benennen. Angebote auf der psychosozialen Ebene werden vorgestellt und miteinander besprochen. Dabei steht die Umsetzbarkeit in die Praxis im Mittelpunkt.

Inhalte

- Erfahrungsaustausch
- Umgang mit eigenen Grenzen, Hilfslosigkeit und Mitleid
- Die vier Dimensionen der Begleitung
- Gefühls- und Bedürfniswelten (Wünsche) von Menschen in der letzten Lebensphase (Phasenmodell, Bildbetrachtungen...)
- Angebote in der Begleitung
- Aufbau einer professionellen Nähe und Zuwendung
- Die Bedeutung des sozialen Umfeldes (Familie, Freunde...)
- Das Team als kollegialer Kraftort

Aktuelle Pflegesituationen können gerne im Seminar vorgestellt und miteinander besprochen werden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus allen Pflegebereichen,
Praxisanleiter

Referentin

Ursula Hampe, Supervisorin DGSv,
Organisationsentwicklungscoach,
DGSF Gesundheitspraktikerin, DGAM

Termine für das zweitägige Seminar

Montag, 23. März 2020

Dienstag, 24. März 2020

Montag, 28. September 2020

Dienstag, 29. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter und neue Mitarbeiter aus der Pflege, besonders Stationsleitungen, Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Mittwoch, 29. Januar 2020
Mittwoch, 26. August 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Patientennahe Übergabe „Übergabe auf Augenhöhe“

„Die Leute wünschen nicht, dass man zu ihnen redet. Sie wünschen, dass man mit ihnen redet.“ (Emil Oesch)

Die patientennahe Übergabe ist eine Methode, Informationen zwischen den einzelnen Arbeitsschichten qualifiziert weiterzuleiten und gleichzeitig den Patienten und ggf. seine Angehörigen aktiv in den Pflegeprozess einzubeziehen.

Zu Beginn des Seminars werden die Grundlagen vorgestellt:

- Information des Patienten/Angehörigen über die „Patientennahe Übergabe“
- Standard „Patientennahe Übergabe (mittags)“

Danach beschäftigen wir uns mit folgenden Fragestellungen:

- Wie sieht unsere „Patientennahe Übergabe“ aus?
- Welche Themen sprechen wir an? Welche Rolle übernimmt der Patient/Angehörige und - welche Rolle übernehme ich als professionelle Pflegeperson?
- Wie kann ich problematische Gesprächssituationen professionell meistern?

Seminarmethoden

Kurzreferate, Gruppenarbeit und Fallbesprechung

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU werden diskutiert.

Pflegedokumentation sicher und kompetent

Grundkurs

Eine professionelle Pflegedokumentation sollte kurz, knapp und präzise sein. Trotz dieser Vorgaben besteht noch immer Uneinigkeit über deren Umfang. Was muss in einer guten Pflegedokumentation stehen? Was ist überflüssig? Wie drücke ich mich verständlich aus?

Inhalte

- Rechtliche Aspekte und Ziele der Dokumentation
- Pflegedokumentation nach MDK-Kriterien
- Pflegeverlaufsbericht: Fachliche und sprachliche Regeln, Formulierungsschwierigkeiten erkennen, Floskeln vermeiden, Besonderheiten, Auffälligkeiten, Abweichungen und Befindlichkeiten des Pflegebedürftigen erfassen
- Praktische Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation und Reflexion
- Wunddokumentation

Seminarmethoden

Referate, Gruppenarbeiten, Fallarbeit

Hinweis

Fallarbeit am Beispiel einer anonymisierten Pflegedokumentation aus Ihrer Praxis. Bitte bringen Sie Ihre Dokumentationsunterlagen zum Seminar mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Für Mitarbeiter aus der Pflege verpflichtend, Praxisanleiter

Referentinnen

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe,
Stefanie Özmay-Moskopp,
Abteilungsleitung Pflege, K. Klinikum

Termine/Ganztägige Veranstaltung

Mittwoch, 12. Februar 2020
Mittwoch, 04. März 2020
Mittwoch, 10. Juni 2020
Mittwoch, 28. Oktober 2020
Mittwoch, 02. Dezember 2020

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Pflegedokumentation sicher und kompetent

Aufbaukurs

Zielgruppe

Für Mitarbeiter aus der Pflege mit Grundkurserfahrungen verpflichtend, Praxisanleiter

Referentinnen

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe,
Stefanie Özmay-Moskopp,
Abteilungsleitung Pflege, K. Klinikum

Termine/ Halbtagesveranstaltung

Mittwoch, 22. Januar 2020

Mittwoch, 22. April 2020

Mittwoch, 09. September 2020

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

13.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Inhalte

- Kollegiale Beratung am Beispiel der mitgebrachten Dokumentationsunterlagen
- Vertiefung „Pflegeverlaufsbericht schreiben“
- Abweichungen und Befindlichkeiten des Pflegebedürftigen erfassen
- Praktische Umsetzung der Pflegeprozessdokumentation in Verbindung mit den Expertenstandards
- Der Patient hat akute Schmerzen (Pflegediagnose)
- Der Patient hat chronische Schmerzen (Pflegediagnose)
- Der Patient hat ein Dekubitusrisiko (Pflegediagnose)
- Der Patient hat ein Sturzrisiko (Pflegediagnose)

Seminarmethoden

Referate, Gruppenarbeiten, Kollegiale Beratung

Hinweis

Bitte bringen Sie Ihre anonymisierten Dokumentationsunterlagen zum Seminar mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU werden diskutiert.

Schmerzmanagement in der Pflege bei Patienten mit chronischen Schmerzen

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

„Schmerz ist das, was der Patient (Betroffene) als solchen beschreibt. Er ist immer dann vorhanden, wenn er geäußert wird.“ (McCaffery, 1997)

Nach Angaben der Patientenorganisation Deutsche Schmerzliga e.V. leiden in Deutschland etwa 20 Millionen Menschen unter chronischen oder immer wiederkehrenden Schmerzen. Im Krankenhaus müssen Sie neben den Patienten mit akut auftretenden Schmerzen vermehrt auch Patienten mit chronischen Schmerzen pflegen. Das Thema „Patienten mit chronischen Schmerzen pflegen“ stellt für jeden Pflegenden eine große Herausforderung dar.

Inhalte

- Pathophysiologie von Schmerzen
- Schmerzwahrnehmung und Schmerzerleben aus Sicht der Pflegenden und aus Sicht des Patienten
- Schmerzeinschätzung, Schmerzbeobachtung bei kognitiv beeinträchtigten Menschen
- Nicht-medikamentöse Maßnahmen zur Schmerzlinderung
- Schulung und Beratung für den Betroffenen und seine Angehörigen

Seminarmethoden

Kurzreferate, Diskussion im Plenum, Gruppenarbeit, Fallarbeit

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Anleitungsthemen für einen FPU werden diskutiert

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin /Halbtagesveranstaltung

Mittwoch, 22. Januar 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Halbtagesseminar-Refresher-Kurs
Mittwoch, 22. April 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Refresherkurs

Im August 2000 wurde der Nationale Expertenstandard zur Dekubitusprophylaxe in der Pflege veröffentlicht. Seit 2010 liegt eine erste aktualisierte Fassung vor. In diesem Seminar wird der Expertenstandard mit den Änderungen vorgestellt, kommentiert und inhaltlich erläutert.

Inhalte

- Bedeutung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe für die Pflegepraxis
- Umsetzung des Expertenstandards Dekubitusprophylaxe in die Pflegepraxis
- Aktuelles Wissen zur Dekubitusentstehung
- Risikoerfassung und Einschätzungsinstrumente
- Druckreduzierende Hilfsmittel
- Maßnahmen zur Dekubitusprophylaxe
- Patienten- und Angehörigenberatung

Seminarmethoden

Kurzreferate, Einzel- und Gruppenarbeiten

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Themen für einen **FPU** werden diskutiert.

Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege

Refresherkurs

Stürze stellen für ältere und kranke Menschen ein besonderes Risiko dar. Sie gehen häufig mit schwerwiegenden Einschnitten in die bisherige Lebensführung einher. Diese reichen von Frakturen über Wunden, Einschränkungen der Bewegung bis hin zu Vertrauensverlusten in die eigene Beweglichkeit und Lebensführung.

Der „Expertenstandard Sturzprophylaxe in der Pflege“ hat zum Ziel, Stürze und Sturzfolgen zu vermeiden, indem ursächliche Risiken und Gefahren erkannt und nach Möglichkeit minimiert werden. Der Standard soll das Bewusstsein auf die professionelle Sturzprophylaxe in der Pflege lenken.

Inhalte

- Vorstellung der aktualisierten Ausgabe von 2013:
- Risikoerfassung und Einschätzungsinstrumente
- Einzelinterventionen und zielgruppenspezifische Interventionsangebote zur Vermeidung von Stürzen
- Patienten- und Angehörigenberatung

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Themen für einen **FPU** werden diskutiert.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin Refresher-Kurs

Mittwoch, 09. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Expertenstandard Ernährungsmanagement

Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege

In diesem Seminar setzen wir uns mit der systematischen Umsetzung des Expertenstandards: "Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung in der Pflege" nach dem DNQP auseinander.

Inhalte

- Grundlagen und Inhalte des Expertenstandards
- Bedeutung und Kriterien bedarfsdeckender und bedürfnisorientierter Ernährung
- Risiken und Folgen von Mangelernährung
- Risikoerfassung und Assessment
- Maßnahmen für eine individuelle angepasste Ernährung

Seminarmethoden

Kurzreferate, Gruppenarbeit

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Mögliche Themen für einen FPU werden diskutiert.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin/Beginn/Ende

je zweistündige Veranstaltung

Dienstag, 14. Januar 2020

09.00 - 11.00 Uhr

11.00 - 13.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege mit Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation

Nationaler Expertenstandard

Modul 1 Grundlagen

In dieser Veranstaltung werden die Grundlagen für das Verständnis des Nationalen Expertenstandards zur Erhaltung und Förderung der Mobilität dargelegt. Dabei wird die Bedeutung der Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation erfahren. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Expertenstandard praxisnah und alltagstauglich umgesetzt werden kann.

Inhalte

- Aufbau und Inhalt des Expertenstandards
- Bedeutung der Bewegungskompetenz für die Umsetzung der Inhalte im Expertenstandard
- Möglichkeiten der Umsetzung

Ziele

Die Teilnehmer

- kennen die Grundlagen und Anforderungen des Expertenstandards
- erfahren und kennen die Bedeutung des Expertenstandards in Bezug auf Bewegungskompetenz als Schlüsselqualifikation
- verstehen den Zusammenhang zwischen der Qualität ihrer eigenen Bewegung und der Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten
- haben Vorstellungen für die Umsetzung entwickelt

Methodik

- Bearbeitung von Aufgaben in Einzel- und Gruppenarbeit
- Lenken der Aufmerksamkeit auf Unterschiede in der eigenen Bewegung
- Analyse von Videosequenzen aus der Pflegepraxis
- Planen des Lernprozesses für den Berufsalltag
- Dokumentieren und Auswerten des eigenen Lernprozesses

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Pflegequalität

Zielgruppe

Bereichs- und Stationsleitungen Pflege, Pflegepersonen, Praxisanleiter, Interessierte Mitarbeiter

Referent

Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH), Klinik Blankenstein

Termine

Dienstag, 14. Januar 2020
Dienstag, 28. April 2020
Dienstag, 01. September 2020
Dienstag, 24. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Referentinnen

Beate Riedel, Marguerite-Rita Schmidt,
Sibylle Funken, Antonia Vering, Diabetesberatung

Termine

Dienstag, 24. März 2020
Dienstag, 26. Mai 2020
Dienstag, 06. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Joseph-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Diabetes mellitus im Krankenhaus

Da jeder dritte Patient im Krankenhaus einen Diabetes mellitus hat, richtet sich diese Fortbildung an alle Pflegekräfte, unabhängig von der medizinischen Fachrichtung.

Immer wieder stellen wir fest, dass Unsicherheiten beim Pflegepersonal bestehen hinsichtlich der Behandlung von häufig auftretenden Stoffwechselentgleisungen sowie beim Umsetzen der Therapien oder dem Einsatz der Insuline.

Im Rahmen der Fortbildung sollen deshalb wiederholt auftretende Fragestellungen anhand von Fallbeispielen geklärt werden:

Welche Therapieziele verfolgen wir bei unseren Patienten und wo liegen die Unterschiede bei den Behandlungen von Patienten mit Typ 2 Diabetes gegenüber denen mit Typ 1 Diabetes oder den Pankreatektomierten.

Für welchen Patienten wird welches Insulin gewählt, wie wirken die verschiedenen Insuline überhaupt und welche Insuline können gegeneinander ausgetauscht werden.

Des Weiteren werden die Pflegenden auf einen sicheren Umgang mit Stoffwechselentgleisungen wie der Hypoglykämie, der Ketoazidose oder dem hyperosmolaren Koma vorbereitet.

Zuletzt sind es auch die Pflegenden, welche die Patienten beim Blutzucker messen und Insulin spritzen anleiten und somit als Vorbilder fungieren, was einen sicheren und korrekten Umgang mit der Mess- und Spritztechnik voraussetzt. Auf immer wieder auftretende Fehlerquellen soll hier gezielt eingegangen werden.

Wundversorgung in der Pflege

Grundkurs

Der Grundkurs Wundversorgung in der Pflege soll Mitarbeitern im Pflegebereich helfen, den Umgang und die Versorgung von Wunden besser zu verstehen. Des Weiteren wird ein Schwerpunkt des Grundkurses die Dokumentation von Wunden und die Wundanforderung an die Wundexperten sein.

Inhalte des Grundkurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Dekubitus
- Unterschied zwischen Dekubitus und IAD
- Genaue Erläuterung und Darstellung der Gradeinteilung
- Wundbeschreibung und Dokumentation
- Anforderung Wundmanagement im Orbis
- Fotodokumentation
- Wundbehandlung
 - Wundbeobachtung
 - Wundreinigung
- Wundbehandlung/ Wundversorgung
- Alternative Behandlungen
 - Chirurgisches Debridement
 - VAC Therapie
- Infektdiagnostik
 - Wundabstrich
 - Anforderung Mikrobiologie
- Schmerzmanagement
 - Therapiemöglichkeiten

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentinnen/Referent

Wundexperten nach ICW
Björn Diller, Leitung internistische
Intensivstation
Björn Kaminski, Abteilungsleitung
Klaudia Wenke, Abteilungsleitung
Belinda Johannes, Abteilungsleitung
Christiane Harsch, Wundmanagerin
Philipp Neumann, Gesundheits- und
Krankenpfleger
Simone Fischer, Krankenschwester
Annette Hegenberg, Krankenschwester
Andrea Dannenberg, Krankenschwester

Termine Grundkurs

Donnerstag, 12. März 2020
Donnerstag, 02. April 2020
Donnerstag, 10. September 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege,
Praxisanleiter

Referentinnen/Referent

Wundexperten nach ICW

Björn Diller, Leitung internistische
Intensivstation

Björn Kaminski, Abteilungsleitung

Klaudia Wenke, Abteilungsleitung

Belinda Johannes, Abteilungsleitung

Christiane Harsch, Wundmanagerin

Philipp Neumann, Gesundheits- und
Krankenpfleger

Simone Fischer, Krankenschwester

Annette Hegenberg, Krankenschwester

Andrea Dannenberg, Krankenschwester

Termine Aufbaukurs

Mittwoch, 06. Mai 2020

Donnerstag, 25. Juni 2020

Donnerstag, 24. September 2020

Donnerstag, 19. November 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wundversorgung in der Pflege

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs werden Grundkenntnisse zum Thema Wundversorgung vorausgesetzt. Schwerpunkt in dem Kurs werden die Krankheitsbilder Ulcus cruris und Diabetisches Fußsyndrom sein.

Inhalte des Aufbaukurses

- Definition, Einteilung und Entstehung eines Ulcus cruris
 - Diagnostikverfahren
 - Therapieeinleitung
 - Wundversorgung/ Wundbeobachtung/ Wundbehandlung
- Definition, Einteilung und Entstehung eines Diabetischen Fußsyndroms
 - Diagnostikverfahren
 - Therapieeinleitung
 - Wundbeobachtung, Wundversorgung, Wundbehandlung
- Spezielle Wundversorgung
 - VAC Therapie

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Pflege bei Patienten mit Tracheostoma

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Die wachsende Zahl tracheotomierter Patienten im stationären und ambulanten Bereich stellt sowohl für die ärztliche Versorgung als auch für die Pflege eine große Herausforderung dar.

Neben den gewünschten Funktionen des Tracheostomas und der Trachealkanüle ist zu beachten, dass die Kanüle selbst einen Fremdkörper darstellt, der die Möglichkeit von Komplikationen impliziert. Kanüleninduzierte Entzündungen, Stenosen oder Blutungen können im Verlauf behandelbar sein, aber auch vital bedrohlichen Charakter annehmen.

Neben den lokalen Missempfindungen leidet der Patient zusätzlich in unterschiedlichem Maße an Störungen der Stimmproduktion und damit der verbalen Kommunikation sowie einer reduzierten oralen Nahrungsaufnahme, was die soziale Reintegration erschwert.

Zur Vermeidung langwieriger Komplikationen und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Patienten ist eine kompetente und kontinuierliche Pflege des Tracheostomas sowie ein therapiebezogenes Kanülenmanagement unabdingbare Voraussetzung.

Diese Fortbildung soll zur fachkundigen Anleitungen, zur Optimierung der Tracheostoma- und Kanülenpflege bei unseren Patienten beitragen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, die tracheostomierte Patienten betreuen, Praxisanleiter

Referentinnen

Erika Finkeldey, Fachkrankenschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Dipl. Pflegewirtin, Stabsstelle Pflegedirektion

Termine

Donnerstag, 23. April 2020
Donnerstag, 17. September 2020
(Tagesseminar 09.00 - 16.00 Uhr)

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und Hebammen aus dem Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe, Kinderklinik

Referentinnen

Sonia Wilk, Krankenschwester, Still- und Laktationsberaterin IBCLC
Saskia Mietasch, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Still- und Laktationsberaterin IBCLC, Praxisanleiterin

Termin

Dienstag, 17. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Stillen in Theorie und Praxis

Eine adäquate Ernährung in den ersten Lebensjahren ist laut WHO essentiell für die Entwicklung eines vollen menschlichen Potentials.

Angelehnt an den Kriterien und Vorgaben der WHO und UNICEF zur Förderung von Stillen, Bindung und Entwicklung, der sogenannten B.E.ST.-Kriterien, möchten wir unsere Patienten ganzheitlich in Ernährungsfragen ihrer Kinder unterstützen.

Die Geburt und die ersten Lebenstage eines Neugeborenen sind sehr prägend für die Mutter, den Vater und ihren Säugling. Hier möchten wir, orientiert an unseren Stillstandards, mit professioneller Beratung, eingehend auf die individuellen Bedürfnisse der Familie, zur Seite stehen.

Um diese pflegerischen Kompetenzen zu erweitern und zu unterstützen, bieten wir Fortbildungstermine zum Stillmanagement, zum Erlernen oder Auffrischen des vorhandenen Wissens an.

Obwohl die Natur das Stillen vorgesehen hat, ist es ein Lernprozess und keineswegs immer selbstverständlich. Aus diesem Grund möchten wir im ersten Teil die Grundlagen vermitteln und im aufbauenden Teil Fallbeispiele analysieren und gemeinsam durch praktische Übungen Lösungswege finden, um das erlernte Wissen anzuwenden und zu festigen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Stillen in Theorie und Praxis

Erfahrungsaustausch, Beratung zum Stillen

Bei dem Transfer der Fortbildungsinhalte in unsere Praxis können weitere Fragen oder schwierige Fallgeschichten auftreten. Ein Erfahrungsaustausch soll helfen, diese gemeinsam aufzugliedern, um Lösungsansätze zu finden. Hierzu bieten wir am Nachmittag Termine an.

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Alle Mitarbeiter aus der Pflege und Hebammen aus dem Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe, Kinderklinik

Referentinnen

Sonia Wilk, Krankenschwester,
Still- und Laktaktionsberaterin IBCLC
Saskia Mietasch, Gesundheits- und
Kinderkrankenpflegerin, Still- und
Laktaktionsberaterin IBCLC, Praxisan-
leiterin

Termine

Dienstag, 10. März 2020
Dienstag, 20. Oktober 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Kinaesthetics® Grundkurs

Pflegen heißt, Menschen in den Aktivitäten des täglichen Lebens wie Essen, Trinken, Körperpflege, Ausscheiden, Atmen, Bewegen usw. zu unterstützen. Die Unterstützung ist dann besonders hilfreich, wenn der Patient sich selbst aktiv mitbewegen kann. Dies hat einen wesentlichen Einfluss auf den Gesundheits- und Genesungsprozess des Menschen. Pflegende brauchen eine hohe Bewegungskompetenz, um den anderen Menschen an der Aktivität zu beteiligen. Kinaesthetics in der Pflege bietet einen Lernprozess und Denkwerkzeuge, um die notwendige hohe Sensibilität zu entwickeln.

Die Teilnehmer

- kennen die Bedeutung der eigenen aktiven Bewegung bezüglich Gesundheits- und Lernprozesse
- lernen alltägliche Unterstützung für andere Menschen so zu gestalten, dass sich diese aktiv beteiligen können
- kennen die Kinaesthetics Konzepte und wenden diese als Werkzeuge an, um das eigene Tun besser zu verstehen
- erweitern ihre Bewegungs- und Anpassungsfähigkeit und reduzieren dadurch die eigene körperliche Belastung

Jeder Grundkurs besteht aus vier Lernetappen und drei Praxislernphasen.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 EUR.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, pflegende Angehörige, Krankengymnasten und andere Interessierte

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin

Termine Teil 1

Tag 1 Mittwoch, 08. Januar 2020
Tag 2 Donnerstag, 09. Januar 2020

Termine Teil 2

Tag 3 Donnerstag, 13. Februar 2020
Tag 4 Donnerstag, 05. März 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 14 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Aufbaukurs

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Der Kinaesthetics Aufbaukurs hilft Ihnen, schwierige Situationen zu analysieren und in Ihrer praktischen Arbeit kompetenter zu werden mit dem Ziel:

- Vertiefung der Kinaesthetics Konzepte theoretisch und praktisch
- Sie sind in der Lage, die Situation eines Patienten anhand der Kinaesthetics Konzepte einzuschätzen
- Sie erweitern Ihre persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeiten
- Sie haben Ihren eigenen Lernprozess in den nächsten drei Monaten festgelegt

Jeder Aufbaukurs besteht aus zwei Lernetappen und einer Praxislernphase.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 EUR.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, pflegende Angehörige, Krankengymnasten, die an einem Grundkurs teilgenommen haben

Referent/Referent

Antriani Steenebrügge, Fachschwester für Intensiv - Anästhesiepflege, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurs-trainerin, Lösungsorientierte Beratung, Stefan Giannis, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurs-trainer, Dipl. Pflegewissenschaftler (FH), Klinik Blankenstein

Termine Teil 1

Tag 1 Mittwoch, 12. August 2020

Tag 2 Donnerstag, 13. August 2020

Termine Teil 2

Tag 3 Mittwoch, 30. September 2020

Tag 4 Mittwoch, 28. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, pflegende Angehörige, Therapeuten mit kinaesthetischen Vorerfahrungen aus dem Grundkurs

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin
Uschi Dillmann, Krankenschwester, Peer-Tutorin

Termin

Donnerstag, 20. August 2020

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Workshop „Vom Lagern zum Bewegen“

Dekubitus als Pflege Thema ist ein Dauerbrenner. Neue Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft erfordern ein Überdenken der täglichen Routine. In diesem Workshop haben Sie Gelegenheit, ihre momentanen Strategien zur Dekubitusvermeidung wie

- Bewegungsförderung
- Mikrobewegung
- Mikrolagerung
- Positionswechsel
- Einsatz von Hilfsmitteln

zu reflektieren und neue Ideen zu entwickeln.

Es sollen Grundlagen gelegt werden für die Entwicklung situationsangepasster Pflegeideen. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken und Schreibutensilien mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Kinaesthetics® für „Wieder-Einsteiger“ -

Refresher Tag

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Sie haben Ihren Grund- oder Aufbaukurs vor längerer Zeit absolviert und wollen Ihr Wissen auffrischen? Dann nutzen Sie dieses Angebot.

Erfahrungsbasierter Lernprozess um:

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln
- Informationen über neue Erkenntnisse aus den letzten 3 Jahren auszutauschen

Sollte Ihr Grundkurs länger als 3 Jahre zurückliegen, eignet sich der Wiedereinsteigertag auch als Vorbereitung für den Aufbaukurs.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Pflegequalität

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, aus den therapeutischen Bereichen, die Grundkurerfahrung haben, deren Kenntnisse aber schon länger zurückliegen

Referentin

Barbara Spiekermann, Kinaesthetics Grund- und Aufbaukurstrainerin, Peer-Tutorin

Termin

Mittwoch, 22. April 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs

Dieses Programm thematisiert die Entwicklung der Bewegungskompetenz im Rahmen eines beruflichen Pflegeauftrages gegenüber Säuglingen und Kindern mit Handicaps.

Pflegende unterstützen Kinder in alltäglichen Aktivitäten, z. B. wenn sie atmen, ausscheiden, schlafen, trinken, essen, eine Position einnehmen oder sich fortbewegen. Alle diese Aktivitäten sind an eigenaktive Bewegung gebunden, das heißt: an die Kompetenz, die eigene Bewegung angepasst steuern zu können!

In einem Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs lernen die Teilnehmer, die Aufmerksamkeit auf ihre eigene Bewegung zu richten und die Interaktionen mit den pflegebedürftigen Kindern anzupassen und gesundheitsfördernd zu gestalten.

Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung und die Entwicklung der Bewegungskompetenz durch Kinaesthetics Infant Handling leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

Die Teilnehmer

- kennen die Bedeutung von Bewegung bezüglich Entwicklungs-, Gesundheits- und Lernprozessen basierend auf wissenschaftlichen Grundlagen
- kennen die grundlegenden Kinaesthetics Konzepte und sind in der Lage, deren Bedeutung für ihre Arbeit oder ihrem Leben mit Kindern zu reflektieren
- entwickeln und erweitern ihre persönlichen Bewegungs- und Handling Fähigkeiten, um das Risiko von berufsbedingten Verletzungen oder Überlastungsschäden zu reduzieren
- erfahren Möglichkeiten, ihren Alltag mit Kindern so zu gestalten, dass diese gemäß ihren Bewegungsmöglichkeiten an den Aktivitäten des täglichen Lebens beteiligt sind und so mit in ihrer individuellen Entwicklung gefördert werden

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Methodik

Im Grundkurs wird mit folgenden Lernschritten gearbeitet:

- anhand der eigenen Körpererfahrung und in Partnerarbeit mit Ihren KollegInnen die jeweiligen Inhalte erarbeiten
- mit Puppen die eigenen Erfahrungen mit den körperlichen Dimensionen eines Kindes vergleichen
- praktische Anwendungen aus Ihrem Arbeitsfeld mit Kindern bearbeiten
- anhand des Arbeitsbuches die Bewegungserfahrungen und ihre Bedeutung reflektieren und ihre Übertragung in die Praxis oder das Leben mit Kindern planen
- Auswertung des eigenen Lernprozesses

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolledecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Zertifikat

Nach Beendigung des Grundkurses erhalten die TeilnehmerInnen von ihrer Länderorganisation das Grundkurs-Zertifikat.

Die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 Euro/Teilnehmer.

Besonderheit

Auf Wunsch Praxis-Begleitungen möglich!

Zielgruppe

Fachkräfte, Gesundheits- und KinderkrankenpflegerInnen, Praxisanleiter, Hebammen

Referentin

Claudia Koenen, Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termine Teil 1

Tag 1 Mittwoch, 15. Januar 2020

Tag 2 Donnerstag, 16. Januar 2020

Termine Teil 2

Tag 3 Mittwoch, 12. Februar 2020

Tag 4 Mittwoch, 04. März 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Kinderkrankenpflege, Praxisanleiter, Hebammen, die bereits einen Grundkurs absolviert haben

Referentin

Andrea Nutz, Dipl. Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin, 2. Vorsitzende des Kinaesthetics Verein Deutschland e.V., Kinaesthetics Trainerin in der Pflege Stufe 3, Kinaesthetics Trainerin Infant Handling Stufe 3, Kinaesthetics Trainerin Pflegende Angehörige Stufe 3

Termine Teil 1

Tag 1 Mittwoch, 14. Oktober 2020

Tag 2 Donnerstag, 15. Oktober 2020

Termine Teil 2

Tag 3 Mittwoch, 25. November 2020

Tag 4 Donnerstag, 26. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 10 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Infant Handling Aufbaukurs

Ein Angebot für Profis, die sich mit gesunden oder/und kranken, kleinen und großen oder behinderten Kindern beschäftigen und weiterhin Freude daran haben, ihr Wissen und Können an 2 x 2 Tagen mit Kinaesthetics zu vertiefen und zu erweitern.

Der Kurs hat folgende Schwerpunkte

- Wiederholung von Grundkursinhalten in Abstimmung mit den Teilnehmern
- Erweitern von Grundwissen, um einen differenzierteren Blick auf Bewegung und Entwicklung zu ermöglichen. Wir beschäftigen uns mit Forschungsergebnissen, die die Grundlagen von Kinaesthetics ergänzen
- Die Teilnehmer sollen in der Lage sein, Worte zu finden, um ihr Tun auch an Kollegen und Eltern weitergeben zu können und
- Analysefähigkeit mittels der bekannten Konzepte entwickeln, um problematische Situationen besser zu verstehen, um dann:
 - gemeinsam Ideen zu entwickeln (Varianten von Möglichkeiten)
 - und Handlungsfähigkeiten zu differenzieren und zu erweitern
- Dabei spielt Raum für eigenes und gemeinsames Entdecken eine besondere Rolle
- In diesem Prozess werden wir in Teil 1 und 2 in die Praxis gehen, um mittels Praxisaufträgen einen direkten Transfer zu ermöglichen.

Die Aufbaukurse sind ebenfalls bei Kinaesthetics Deutschland registrierte Kurse, in denen Konzept- und Arbeitsbücher ausgegeben werden.

Die Lizenzgebühr beträgt 30 Euro/Teilnehmer.

Bitte bringen Sie eine Woldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt

Kinaesthetics® Infant Handling Workshop

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

„Heben Sie noch oder Bewegen Sie schon?“

In diesem Workshop können Sie ihre kinaesthetischen Fertigkeiten vertiefen und sich mit Problemstellungen auseinander setzen, die Sie in Ihrem Pflegealltag herausfordern! Sie haben die Gelegenheit, Ihre momentanen Strategien ohne Zeitstress zu reflektieren, zu überdenken und gegebenenfalls neue Ideen zu entwickeln wie zum Beispiel:

- Bewegungsförderung
- Mikrolagerung
- Positionierung mit Stoffwindeln (Häufchenlagerung)
- Positionswechsel
- Transfers (z.B. vom Bett auf die Waage oder vom Rollstuhl ins Bett)

Besonderes

Bitte bringen Sie eine Wolldecke, bequeme Kleidung, dicke Socken, Schreibmaterial und eine bewegliche Puppe mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen und Therapeuten die bereits einen Kinaesthetics Infant Handling Grundkurs absolviert haben

Referentin

Claudia Koenen Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termine

Mittwoch, 01. April 2020
Mittwoch, 18. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 12.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Hebammen und Therapeuten die einen Kinaesthetics® Infant Handling Grundkurs absolviert haben

Referentin

Claudia Koenen Trainerin für Kinaesthetics® Infant Handling, Fachkinderkrankenschwester, entwicklungsfördernde Neonatalbegleiterin, Praxisanleiterin

Termine

Mittwoch, 18. März 2020

Mittwoch, 11. November 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kinaesthetics® Infant Handling Refresher-/Wiedereinstiegstag

Teilnehmer, die im Beruf mit Kindern, Säuglingen, Kleinkindern sowie Kindern jeden Alters mit Handicaps arbeiten, sind bestrebt, die Förderung der eigenen Wahrnehmung und die Ressourcenfindung in den Vordergrund zu stellen, um die Selbstständigkeit eines jeden Menschen zu erhalten und eine Weiterentwicklung zu unterstützen!

Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung d. h.

- Unterschiede von produktiver und nicht produktiver Bewegung zu bemerken
- Pflegerische Angebote zu reflektieren
- Bewegungsressourcen zu entdecken
- Umgang mit Kinaesthetics Konzepten weiterzuentwickeln

Der Refreshertag bietet Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Erfahrungen, die sie bereits in einem Grund- oder Aufbaukurs Kinaesthetics-Infant Handling gemacht haben, zu vertiefen bzw. wieder aufzufrischen.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Socken, eine bewegliche Puppe und Schreibutensilien mit.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Basale Stimulation - Grundkurs

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.

Das Konzept der Basalen Stimulation geht davon aus, wahrnehmungsgestörte Patienten wie Bewusstseinsbeeinträchtigte, Beatmete, Somnolente, Desorientierte, Sterbende; Patienten mit Hemiplegie, Morbus Huntington über gezielte, systematische Anregung der Sinne zu stimulieren. Ziel ist die Begleitung und Förderung in der Fähigkeit zur Wahrnehmung, Bewegung und Kommunikation.

Das Wesentliche der basal stimulierenden Pflege orientiert sich an dem voraussetzungslosen, strukturierten und sinngebenden Anbieten bekannter Informationen und der dadurch entstehenden und darauf aufbauenden, wechselseitigen Kommunikation zwischen Patient und Pflegenden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und der therapeutischen Bereichen

Referent

Christian Boch, Krankenpfleger,
Praxisbegleiter für Basale Stimulation,
Familiale Pflege

Termine

- 1. Tag Mittwoch, 06. Mai 2020
- 2. Tag Donnerstag, 07. Mai 2020
- 3. Tag Mittwoch, 24. Juni 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Basale Stimulation - Aufbaukurs

C. Bienstein und A. Fröhlich haben für das Konzept der Basalen Stimulation in der Pflege zentrale Ziele formuliert. Nach der Vorstellung der Ziele geht es im zweiten Teil des Aufbaukurses um die taktil-haptischen und oro-fazialen Bereiche.

Da wir uns über den Mund den Zugang zur Wachheit des Betroffenen er- oder verschließen können, liegt es an uns, Vertrauen aufzubauen und Sicherheit erleben zu lassen. Dies soll an diesen Tagen vermittelt werden.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter und der therapeutischen Bereichen mit Grundkurerfahrung

Referent

Christian Boch, Krankenpfleger,
Praxisbegleiter für Basale Stimulation,
Familiale Pflege

Termine/Zweitätiges Seminar

- 1. Tag Mittwoch, 21. Oktober 2020
- 2. Tag Donnerstag, 22. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 15 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Das Bobath-Konzept

Für Pflegende im internistischen, geriatrischen und neurologischen Bereich

„Es muss dem Patienten Freude machen, dass er wieder etwas kann.“

Dieses Zitat von Berta Bobath hat seit seiner Entwicklung des Bobath-Konzeptes bis zum heutigen Tag nicht an Bedeutung verloren! Das von Berta Bobath und ihrem Mann Karel entwickelte Bobath-Konzept betrachtet den Menschen in seiner Gesamtheit und reduziert ihn nicht auf seine Defizite. Der Ansatz des Bobath-Konzeptes hat bis heute Gültigkeit. Es ist ein international verbreitetes Konzept in der Pflege und Rehabilitation von Menschen mit neurologischen Störungen. Das Konzept bietet Pflegenden eine bewährte Möglichkeit, Patienten adäquat und umfassend bei den Aktivitäten des täglichen Lebens zu fördern und zu unterstützen.

Das dreitägige Seminar vermittelt

- Einblicke in die Geschichte des Bobath-Konzeptes
- Orientierung an normalen Bewegungsabläufen
- Einflussfaktoren auf die Bewegungsabläufe
- Körperwahrnehmungsstörungen
- Neurophysiologische Grundlagen und -störungen
- Auswirkungen zentraler Schädigungen auf Körperbereiche
- Möglichkeiten, pflegerische Interventionen unter Berücksichtigung des Konzeptes durchzuführen

Diesem Seminar geht ein Einführungsseminar voraus, das auf die bestehenden Probleme bei der Pflege von Patienten mit neurologischen Erkrankungen aufmerksam macht und Verständnis für die Problematik wecken soll. Die Schulung ist Teil eines Projektes zur „Implementierung des Bobath-Konzeptes in den geriatrischen und neurologischen Bereich“.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Referenten Einführungsseminar

Thorsten Geldmacher, Fachgesundheits- und Krankenpfleger, Praxisbegleiter Bobath
Michael Enders, Ergotherapeut

Referentin Konzeptseminar

Daniela Schieberle, Pflegeaufbau Kursinstructorin Bobath BIKa(R) und Fachkraft Therapeutisch Aktivierende Pflege (TaktiP(R))

Wir stehen für Patientenzufriedenheit und ständige Verbesserung der Patientenversorgung.



Zielgruppe

Mitarbeiter aus der Pflege, Praxisanleiter, Mitarbeiter aus den Bereichen Innere Medizin, Neurologie und Geriatrie

Zweitätiges Seminar Grundlagen

Mittwoch, 05. Februar 2020

Donnerstag, 06. Februar 2020

Bobath-Konzeptseminar

Dreitägiges Seminar Aufbaukurs

Dienstag, 15. September 2020

Mittwoch, 16. September 2020

Donnerstag, 17. September 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 3, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

nach individueller Absprache
max. 12 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Berufspädagogische Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter(in)

Profil Praxisanleiter

„Praxisnahes Lehren und Lernen für verantwortliches Handeln“

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz (ab 01.01.2020) werden klare Qualifikationsanforderungen an Praxisanleiter gestellt. Die Befähigung zur Praxisanleiterin oder zum Praxisanleiter ist durch eine berufspädagogische Zusatzqualifikation im Umfang von mind. 300 Stunden und kontinuierliche insbesondere berufspädagogische Fortbildungen im Umfang von mindestens 24 Stunden jährlich gegenüber der zuständigen Behörde nachzuweisen (PflAPrV §4 Abs.3). Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter, die vor dem 31.12.2019 diese Qualifikation erworben haben, werden gleichgestellt, müssen aber ab 2020 ebenfalls 24 Stunden Fortbildung jährlich nachweisen.

Praxisanleiter sind direkte Kontaktpersonen für die Schülerinnen und Schüler während der praktischen Ausbildung und Ansprechpartner der Schule. Praxisanleiter leisten nicht nur einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der praktischen Ausbildung, sondern tragen auch wesentlich dazu bei, die Verknüpfung der theoretisch gelernten Kompetenzen mit den erforderlichen beruflichen Anforderungen herzustellen. Darüber hinaus haben sie Ausbildungsverantwortung für die Sicherung der Ausbildungsqualität und Bewertung der Leistungen.

Umfang der Weiterbildung

Die BIGEST hat das bisherige modulare Konzept für die „Berufspädagogische Weiterbildung Praxisanleitung“ angepasst. Der Umfang der Weiterbildung beträgt insgesamt 320 Stunden und beinhaltet folgende Lernbereiche:

- Lernprozesse in der Pflegepraxis initiieren, planen, durchführen und evaluieren
- Reflexion der eigenen Berufssituation und Rolle als Praxisanleiter
- Rahmenbedingungen von Lernprozessen in der Pflegepraxis bzw. von Pflege in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Gliederung der Weiterbildung

Die Weiterbildung gliedert sich in 200 Stunden Präsenzunterricht im Modulsystem und 56 Stunden fachpraktische Weiterbildung. Für die fachpraktischen Lernphasen ist ein Berichtsnachweis zu führen, der u.a. die Verschriftlichung zur Ausführung des Fachpraktischen Unterrichts enthält. Während der Weiterbildung ist eine Sachanalyse über eine Pflegediagnose zu schreiben. In einem kollegialen Teamcoaching erfolgt die Beratung zu pflegefachlichen Fragestellungen.

Prüfungsmodalitäten

Die berufspädagogische Weiterbildung schließt mit einer Fachpraktischen Prüfung zu einem geplanten, dokumentierten Fachpraktischen Unterricht und einem mündlichen Kolloquium ab. Hierbei werden vor allem die Anleitungskompetenzen und Fähigkeiten zur Durchführung von Leistungsbewertungen geprüft.

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossene Ausbildung oder abgeschlossenes Studium in einem Pflegeberuf (einschließlich 2-jähriger Berufserfahrung).

Die Teilnahme an der Weiterbildung geschieht für Mitarbeiter des Klinikums Bochum nur mit Genehmigung der Pflegedirektion. Interessierte bewerben sich für die Weiterbildung bei Frau Christiane Bunse-Elsner, PDL oder bei Frau Margret Koert, BIGEST.

Externe Teilnehmer sind willkommen. Zur Teilnahme werden berufliche Nachweise gefordert.

Termine Prüfung

1. Theoriewoche vom 03. Februar bis zum 07. Februar 2020
2. Theoriewoche vom 16. März bis zum 20. März 2020
3. Theoriewoche vom 04. Mai bis zum 08. Mai 2020
4. Theoriewoche vom 22. Juni bis zum 26. Juni 2020
5. Theoriewoche vom 17. August bis zum 21. August 2020

In der Zeit vom 23. März bis 14. August 2020 erfolgt die Fachpraktische Weiterbildung mit 56 Stunden mit Begleitung und die Fachpraktische Prüfung nach individueller Terminabsprache. Diese 56 Stunden Fachpraxis gelten ebenfalls als Fortbildungszeit. Die Erstellung der Sachanalyse erfolgt über 40 Stunden.

Die Teilnehmer sind vom Dienstplan freizustellen.

Die mündliche Abschlussprüfung erfolgt am 31. August und 01. September 2020.

Verantwortliche und Dozenten

Margret Koert, Lehrgangsleitung, Lehrerin für Pflegeberufe, Leiterin BIGEST,
Friederike Isensee, Dipl. Pflegewissenschaftlerin, Lehrerin für Pflegeberufe
Michael Leistner, Fachpfleger für Intensiv- und Anästhesiepflege, Lehrer für Pflegeberufe,
Ruth Lewe, Kinderkrankenschwester, lfd. Praxisanleiterin, St. Josef-Hospital
Stephanie Diendorf, Fachschwester für Intensiv- und Anästhesiepflege, Berufspädagogin
MA, stellv. Schulleitung BIGEST,
Dorothee Hünemeyer-Aguilar, Lehrerin für Pflegeberufe, Berufspädagogin im Gesundheitswesen – Berufliche Fachrichtung Pflege, Bachelor of Arts (B.A.), BIGEST
Miriam Dannemann Pflegewissenschaftlerin B.A.
Raphael Markus Pflegewissenschaftler B.A.

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 18 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

EBN - Einfach praktisch!

Lebenslanges Lernen ist für die berufliche Bildung Pflegender ein aktuelles Thema. Ständig müssen sich die Pflegenden aktuelles Wissen aneignen und das neue Wissen in ihre berufliche Praxis integrieren.

In diesem Zusammenhang wird die Methode EBN (Evidence-based Nursing) beschrieben. Laut Behrens ist Evidence-based Nursing die Integration der derzeit besten wissenschaftlichen Belege in die tägliche Pflegepraxis unter Einbezug theoretischen Wissens und der Erfahrungen der Pflegenden, der Vorstellungen des Patienten und der vorhandenen Ressourcen.

Inhalte

- Historie und Hintergrund von EBN
- EBN und Praxisentwicklung
- 6 Schritte der EBN-Methode
- EBN praktisch gedacht anhand von Beispielen

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter aus der Pflege und dem Hebammenwesen, interessierte Mitarbeiter

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine/Schulungsort

Mittwoch, 19. Februar 2020
Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 19. August 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

In den Pflegeeinrichtungen sind bereits vielfältige Bemühungen zur Etablierung des Pflegeprozesses unternommen worden. Allgemein wird der Pflegeprozess als ein vielseitiges Instrument zur Problemlösung, Qualitätssicherung, Beziehungsgestaltung und Arbeitsorganisation angesehen.

Im neuen PflBG wird der Pflegeprozess als Vorbehaltsaufgabe in der Pflege angesehen!

In diesem Seminar werden wir den Fokus auf die inhaltliche Ausgestaltung des Pflegeprozesses legen.

Inhalte

- Vorbehaltene Tätigkeiten von Pflegefachfrauen und -männern ab 2020
- Handlungskompetenzen professionell Pflegenden
- Der individuelle Patient als Beziehungspartner im Pflegeprozess
- Individuelle Pflege - Voraussetzungen und Grenzen
- Die Schritte des Pflegeprozesses von der Aufnahme bis zur Entlassung
- Pflegefachsprache und Pflegeprozess
- Chancen und Grenzen des Pflegeprozesses

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter und interessierte Mitarbeiter aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee,
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine/Schulungsort

Dienstag, 28. Januar 2020
Dienstag, 10. März 2020
Seminarraum 2, St-Elisabeth-Hospital

Mittwoch, 25. November 2020
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Der fachpraktische Unterricht ist ein zentrales Unterrichtskonzept in der praktischen Pflegeausbildung. Nicht immer reicht die Zeit, um für jeden einzelnen Schüler eine fachpraktische Unterrichtsgestaltung durchzuführen.

Inhalte

- Kompetenzförderung durch das Lernen in der Gruppe
- Planungsüberlegungen für eine Gruppenanleitung
- Themen für eine Gruppenanleitung
- Ablauf einer Gruppenanleitung (Inhalte, Methoden und kreative Medien auswählen)
- Möglichkeiten den einzelnen Schüler aktiv in den Anleitungsprozess einzubinden
- Kollegiale Beratung der eigenen beruflichen Praxis

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Zielgruppe

Praxisanleiter aus der Pflege und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Dienstag, 15. September 2020

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl

max. 16 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Konflikten konstruktiv begegnen

Spannungsfeld Praxisanleitung

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

An die Rolle der Praxisanleiter vielfältige Anforderungen gestellt. Die Erwartungen der an der Ausbildung beteiligten Personengruppe zu erfüllen, ist im Arbeitsalltag nicht immer einfach zu bewältigen.

Inhalte

- Rollenidentität und Rollenverständnis
- Unterschiedliche Konfliktarten analysieren
- Reflektion des persönlichen Konfliktverhaltens und hieraus mögliche Konfliktlösungsstrategien ableiten
- Grundsätze für ein Konfliktgespräch
- Kollegiale Beratung anhand von Fallbeispielen aus der eigenen beruflichen Praxis

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.



Ausbildungsqualität

Zielgruppe

Praxisanleiter aus der Pflege
und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termin

Mittwoch, 29. April 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Zielgruppe

Praxisanleiter aus der Pflege

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Termine

Donnerstag, 05. März 2020
Donnerstag, 04. Juni 2020
Donnerstag, 29. Oktober 2020

Beginn/Ende

09.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

Seminarraum 2, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 20 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Kompetenz wird im Sinne des Pflegeberufgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung verstanden als die Fähigkeit und Bereitschaft, in komplexen Pflege- und Berufssituationen professionell zu handeln und sich für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung einzusetzen. Kompetenz ist als Handlungsvoraussetzung des Einzelnen anzusehen, die nicht unmittelbar beobachtet werden kann, sich jedoch mittelbar oder indirekt im Handeln selbst zeigt. Das beobachtbare Handeln wird auch als Performanz bezeichnet.

Inhalte

Praktische Anleitung unter Berücksichtigung:

- der gesetzlichen Grundlagen und der Kompetenzbereiche nach dem PflBG,
- einer Kompetenzorientierung und Förderung der Persönlichkeitsentwicklung,
- der selbstständigen, eigenständigen und interdisziplinären Verantwortungs- und Aufgabenbereiche in der Pflege,
- Handlungskompetenzen anzueignen und beobachtbares Handeln zu reflektieren.

Hinweis für Praxisanleiter

Dieses Seminar wird im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegfachliche Qualifikation anerkannt.

Hospitationen: Praxisbegleitung – Praxisanleitung

Pflegesituationsprüfung in der Schule OSCE / POL-Tutorien

Ausbildung, berufliche Weiterbildung und
Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.

Praxisanleiter können zukünftig im Rahmen der theoretischen und praktischen Ausbildung der BIGEST-Pflegeschüler hospitieren und ihre berufspädagogischen Kompetenzen erweitern.

Wir erhoffen uns mit allen Beteiligten dadurch eine Verbesserung der Ausbildungskooperation und einen situationsbezogenen Austausch zur Schülersausbildung.

Ziel ist es, voneinander und miteinander zu lehren und zu lernen. Die pflegepädagogischen- und pflegefachlichen Kompetenzen werden thematisiert und im Feedback, in der Reflexion mit den Pflegelehrern besprochen.

Bitte melden Sie Ihren Hospitationswunsch im BIGEST an. Mit den Pflegelehrern werden dann verbindliche Teilnahmeverfahren zu den verschiedenen Ausbildungssituationen in der Praxis oder in der Theorie besprochen und abgestimmt.

Hinweis für Praxisanleiter

Diese Hospitationen werden im Rahmen der Fortbildungspflicht nach dem PflBG als pädagogische und pflegefachliche Qualifikation anerkannt.



Ausbildungsqualität

Zielgruppe

Praxisanleiter aus der Pflege
und dem Hebammenwesen

Referentin

Friederike Isensee
Dipl. Pflegewissenschaftlerin,
Lehrerin für Pflegeberufe

Referenten

Pflegelehrer des BIGEST

Termin

Die Termine erfolgen nach Absprache
mit dem Sekretariat des BIGEST.

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Get well

English for professional doing, for nursing and for you



Der Kontakt zu den Patienten gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Pflegepersonals, der medizinisch-therapeutischen Mitarbeiter, des Servicepersonals und anderer Berufsgruppen. Umso wichtiger ist es, dass das Personal auch jederzeit in der Lage ist, mit allen Patienten zu kommunizieren. Auch wenn es natürlich unmöglich ist, mit allen nicht-deutschsprachigen Patienten fehlerfrei zu kommunizieren, bietet die Weltsprache Englisch eine gute Grundlage, auf die der Großteil der Weltbevölkerung zumindest mit Grundkenntnissen zurückgreifen kann. Englischkenntnisse sind also heutzutage für alle Mitarbeiter in Kliniken mit internationalen Patienten von großer Bedeutung, um die Bedürfnisse und Situationen von Menschen zu erfassen und zu handeln.

Hinzu kommt, dass wissenschaftliche Grundlagen, Erkenntnisse und Bezeichnungen aus dem englischsprachigen Raum in die medizinisch-pflegerische-therapeutische Terminologie und in die allgemeine Sprachkultur einfließen. Zur beruflichen Weiterbildung gehört auch, diese zu lernen, zu verstehen und im beruflichen Aufgabenspektrum zu beherrschen. Wir bieten dazu Englischkurse an, die auf Ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten abgestimmt werden.

Im **Kurs A** werden Mitarbeiter geschult, die über keine Englischsprachkenntnisse verfügen, aber englische Grundkenntnisse allgemein und für das berufliche Handeln erwerben wollen.

Im **Kurs B** werden Mitarbeiter geschult, die über ein gutes Schulenglisch verfügen, aber die Terminologie im medizinisch-therapeutisch-pflegerischen Bereich und im Service ergänzen und vervollständigen möchten. In einer gemeinsamen Kick-off Veranstaltung werden Konzepte näher erläutert und auf die Sprachbedürfnisse der Teilnehmer abgestimmt.



	Gruppe A	Beginn/Ende
Dienstag,	25. Februar 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	10. März 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	21. April 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	05. Mai 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	08. September 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	22. September 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	03. November 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	17. November 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	01. Dezember 2020	14:00 - 16:00 Uhr
	Gruppe B	Beginn/Ende
Dienstag,	03. März 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	17. März 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	28. April 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	12. Mai 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	15. September 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	29. September 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	10. November 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	24. November 2020	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag,	08. Dezember 2020	14:00 - 16:00 Uhr

Zielgruppe
Mitarbeiter aus allen Bereichen

Referentin
Antje Martin, Englisch Trainerin, Lehr-
koordinatorin im Bereich Forschung
und Lehre

Termine Gruppe A
ab 25.02.2020

Termine Gruppe B
ab 03.03.2010

Schulungsort
Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital

Teilnehmerzahl
max. 20 Personen pro Kurs A oder B

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Excel in vier Teilen

Über Excel besteht die Möglichkeit der Textverarbeitung, es lassen sich aber vor allem viele Kalkulationsfragen mit Hilfe einer Tabellenkalkulation einfacher lösen. Themenschwerpunkte:

- die Arbeitsoberfläche von Excel
- einfache Tabellen und Formeln
- Zellformatierung und Tabellenformate
- mehrere Tabellen gleichzeitig erstellen und bearbeiten
- Ausfüllen, Verschieben, Kopieren
- Arbeiten mit einfachen Funktionen
- Verknüpfen von Tabellen

Der Kurs wurde um einen Termin erweitert, um Gelegenheit zu geben, die einzelnen Funktionen ausführlicher zu vermitteln.

Die Kursinhalte bauen aufeinander auf, deshalb müssen alle vier Termine gebucht werden.

Zielgruppe

Mitarbeiter ohne jegliche Vorkenntnisse in Excel, die Excel für ihre Arbeit benötigen

Referent

Christian Markhoff, staatl. geprüfter Betriebswirt, Wirtschaftsinformatik

Termine

Dienstag, 18. Februar 2020

Donnerstag, 20. Februar 2020

Dienstag, 25. Februar 2020

Donnerstag, 27. Februar 2020

Dienstag, 03. November 2020

Donnerstag, 05. November 2020

Dienstag, 10. November 2020

Donnerstag, 12. November 2020

Alle vier Termine müssen verbindlich wahrgenommen werden.

Beginn/Ende

15.30 - 17.30 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Orbis Nice für den Pflegedienst

Sicherung und Weiterentwicklung von Qualität haben für uns hohe Priorität.

Nutzung von Orbis Nice für die tägliche Arbeit im Stationsdienst:

- Grundlegender Aufbau des Stationsarbeitsplatzes
- Stationsgraphik
- Aufnahme von stationären Patienten
- Zuweisung von Betten
- interne Verlegung
- Entlassung
- Vorbereitung der Radiologieanforderungen
- Abrufen von Informationen
- Eingabe von pflegerelevanten Nebendiagnosen



EDV-Fortbildung

Zielgruppe

Mitarbeiter aus dem Pflegedienst, die bereits über PC-Erfahrung verfügen, insbesondere neue Mitarbeiter

Referentin

Michael Grote-Westrik,
St. Josef-Hospital

Termine

Donnerstag, 23. April 2020
Donnerstag, 28. Mai 2020
Donnerstag, 22. Oktober 2020

Zusatztermine werden in Absprache mit den Abteilungen angeboten.

Beginn/Ende

14.00 - 16.00 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular



Die meisten Präsentationen werden heute über PowerPoint erstellt. Wenn auch Sie für Ihre Vorträge, Referate oder Schulungen die Funktionen der Foliengestaltung nutzen wollen, dann können Sie in dieser Schulung die wesentlichen Grundlagen dazu erlernen.

Zielgruppe

Mitarbeiter, die Inhalte mit
PowerPoint präsentieren wollen

Referent

Christian Markhoff, staatl. geprüfter
Betriebswirt, Wirtschaftsinformatik

Termine

Dienstag, 10. März 2020
Donnerstag, 12. März 2020

Dienstag, 08. Dezember 2020
Donnerstag, 10. Dezember 2020

Die Kursinhalte bauen aufeinander
auf, deshalb müssen beide Termine
gebucht werden.

Beginn/Ende

15.30 - 17.30 Uhr

Schulungsort

BIGEST, St. Elisabeth-Hospital

Teilnehmerzahl

max. 8 Personen

Anmeldung erforderlich,
siehe Anmeldeformular

Unser Wissen, unsere Haltung, unser Menschenbild geben wir gerne weiter. Ausbildung, berufliche Bildung und Personalentwicklung sind uns Verpflichtung.



Herausgeber

Katholisches Klinikum Bochum gGmbH

Gudrunstraße 56

44791 Bochum

www.klinikum-bochum.de